

di: 'angewandte

Universität für angewandte Kunst Wien
University of Applied Arts Vienna

Wissensbilanz 2009

gemäß Universitätsgesetz 2002
§ 13 Abs. 6

beschlossen vom Universitätsrat
am 16.4.2010

Impressum

Für den Inhalt verantwortlich
Universität für angewandte Kunst Wien
Oskar Kokoschka-Platz 2
1010 Wien

Redaktion
Universitäts- und Qualitätsentwicklung
Mag. Bernhard Kernegger, Mag. Alexandra Frank

Wien, April 2010

INHALT

| | |
|---|----|
| 0. Einleitung..... | 4 |
| I. Wirkungsbereich, Zielsetzungen und Strategien | 6 |
| I.1. Allgemein..... | 6 |
| I.2. Einzelne Themen | 11 |
| II. Ressourcen..... | 23 |
| II.1. Personelle Ressourcen..... | 23 |
| II.2. Strukturelle Ressourcen..... | 27 |
| II.3. Vernetzung | 31 |
| III. Kernprozesse | 34 |
| III.1. Lehre und Weiterbildung..... | 34 |
| III.2. Forschung und Entwicklung..... | 41 |
| IV. Ergebnisse und Wirkungen..... | 46 |
| IV.1. Lehre und Weiterbildung..... | 46 |
| IV.2. Forschung und Entwicklung..... | 49 |
| VII. Spezifisches Kennzahlen-Set für die Universitäten der Künste | 54 |
| V. Resümee und Ausblick | 61 |
| ANHANG: Systematik und Datenerhebung..... | 62 |

0. EINLEITUNG

| | |
|--------------------------------|---|
| Gesetzliche Basis und Relevanz | Wie alle Universitäten verpflichtet das Universitätsgesetz 2002 ¹ auch die Universität für angewandte Kunst Wien (im Folgenden kurz: Angewandte) dazu, eine jährliche Wissensbilanz zu legen. ² Die dazu erhobenen Daten sollen „ <i>der ganzheitlichen Darstellung, Bewertung und Kommunikation von immateriellen Vermögenswerten, Leistungsprozessen und deren Wirkungen</i> “ ³ dienen und zusammen mit dem Leistungsbericht über die Umsetzung der Leistungsvereinbarung als Verhandlungsgrundlage für künftige Leistungsvereinbarungen zwischen Angewandter und der Republik Österreich verwendet werden. |
| Aussagekraft der Kennzahlen | Sehr viele der 59 für die Angewandte relevanten Kennzahlen haben allerdings aufgrund ihrer unklaren oder für eine Kunstuniversität sachfremden Definition nur einen eingeschränkten Aussagewert. Um die Qualität einer Kennzahl für den/die LeserIn auf einen Blick deutlich zu machen, wurde deshalb folgende Vorgangsweise gewählt: <ul style="list-style-type: none"> – Kennzahlen, die aus Sicht der Angewandten sinnvoll und geeignet sind, die Universität zu beschreiben, tragen eine grüne Überschrift, – Kennzahlen, die nur mäßig geeignet bzw. nicht trennscharf definiert sind, tragen eine schwarze Überschrift und – Kennzahlen, deren Aussagekraft in hohem Maß eingeschränkt ist, tragen eine rote Überschrift. |
| Novellierung der Wissensbilanz | Aufgrund dieses Sachverhalts und der bisherigen Erfahrungen mit dem Berichtsinstrument wurden im Laufe der letzten Jahre wiederholt Kritikpunkte und Verbesserungsvorschläge beim bm:wf deponiert. Im Vorfeld der nun tatsächlich geplanten Novellierung waren die sechs Kunstuniversitäten intensiv eingebunden, da vor allem im künstlerischen Bereich eine zahlenmäßige Darstellung von Qualität kaum möglich ist. Nach derzeitigem Informationsstand ist erfreulicherweise eine deutliche Verbesserung der Vorgaben zu erwarten, weg von einer rein quantitativen und damit inhaltlich nicht aussagekräftigen Darstellung hin zu einer qualitativen Beschreibung im Bereich der künstlerischen Aktivitäten. Die Systematik der Kunstzweige dürfte ebenfalls deutlich verbessert werden. Es ist zu hoffen, dass die Novelle ohne größere Verzögerungen vorgelegt wird, um die Datenerhebung für die Wissensbilanz 2010 entsprechend adaptieren zu können. |
| Inhalt | Die vorliegende Wissensbilanz setzt sich aus folgenden Teilbereichen ⁴ zusammen: <ol style="list-style-type: none"> I. Wirkungsbereich, Zielsetzungen und Strategien II. Ressourcen <ol style="list-style-type: none"> II.1. Personelle Ressourcen II.2. Strukturelle Ressourcen II.3. Vernetzung III. Kernprozesse <ol style="list-style-type: none"> III.1. Lehre und Weiterbildung III.2. Forschung und Entwicklung IV. Ergebnisse und Wirkungen <ol style="list-style-type: none"> IV.1. Lehre und Weiterbildung IV.2. Forschung und Entwicklung VII. Spezifisches Kennzahlen-Set für die Universitäten der Künste V. Resümee und Ausblick |

¹ Universitätsgesetz 2002 (UG 2002). BGBl. I Nr. 120/2002, zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 134/2008.

² vgl. § 13 Abs. 6 UG 2002 und Verordnung der Bundesministerin für Bildung, Wissenschaft und Kultur über die Wissensbilanz (Wissensbilanz-Verordnung – WBV). BGBl. II Nr. 63/2006.

³ WBV § 2

⁴ Bei der Bezeichnung der Kapitel wurde auf die Verwendung von Begriffen wie „Humankapital“ und „Output“ verzichtet. Die Originalbezeichnungen: II. Intellektuelles Vermögen; II.1. Humankapital; II.2. Strukturkapital; II.3. Beziehungskapital. IV. Output und Wirkungen der Kernprozesse.

Jeder dieser Bereiche (außer I. und V.) besteht aus einer Reihe von Kennzahlen sowie den zugehörigen interpretierenden Texten. Die sog. „narrativen“ Teile I. und V. beinhalten nur Text und keine Kennzahlen.

Berichtszeitraum bzw. Stichtag Da die Wissensbilanzverordnung keinen einheitlichen Berichtszeitraum bzw. Stichtag definiert, wird in Folge bei jeder Kennzahl ausgewiesen, auf welche zeitliche Dimension sie sich bezieht. Eine Kurzfassung bzw. ein Verweis auf die Kennzahldefinition wird immer dann in Fußnote angeführt, wenn die Kennzahlenbezeichnung allein zu wenig aussagt.⁵

⁵ Für die exakte Definition muss auf die Wissensbilanzverordnung bzw. auf den dazu vom bm:wf bereitgestellten Arbeitsbehelf verwiesen werden. (Kotzbeck-Querch, Birgit/Sandara, Brigitte/Titz, Harald/Wöckinger, Josef: WBV-Kennzahlen – Arbeitsbehelf. Erläuterungen zu den Kennzahlen der Verordnung über die Wissensbilanz BGBl II Nr. 63/2006. Version 4.0. Wien 2008)

I. WIRKUNGSBEREICH, ZIELSETZUNGEN UND STRATEGIEN

I.1. Allgemein

Im Zuge der Ausgliederung und dem Erlangen der Vollrechtsfähigkeit wurde die innere Organisation der Angewandten gestrafft und in sechs Institute und ein Zentrum gebündelt. Die erste Leistungsvereinbarungsperiode (2007-2009) stand im Zeichen von Konsolidierung, um nach den sehr rasch hintereinander vollzogenen Wechseln der Rechtsform (1999: Universitätswerdung, 2002: Ausgliederung) eine dem neuen Rahmen adäquate Organisationskultur zu entwickeln, Grundlagenarbeit in für eine Kunstuniversität neuen Bereichen wie Qualitätsmanagement, strategische Personalentwicklung oder Drittmittelwirtschaft zu leisten sowie das Studienangebot einem Aktualisierungsprozess zu unterziehen. Im Bereich der von der Angewandten vertretenen Disziplinen wurden durch gezielte Umschichtungen Schwerpunktbereiche geformt, die im Rahmen dieser Leistungsvereinbarung innovativ erweitert werden.

Leitende Maxime für alle Aktivitäten der Angewandten ist das Wahrnehmen von gesellschaftlicher Verantwortung als positive Herausforderung:

Die Angewandte will Gesellschaft durch künstlerisches und kulturelles Handeln gestalten, indem bestehende Strukturen analysiert und hinterfragt, Alternativen entwickelt und kommuniziert sowie aktuell relevante Fragestellungen bearbeitet werden – sei es durch transdisziplinäre Projektstätigkeit der Universität selbst, sei es durch öffentliche Präsenz mit Veranstaltungen und Initiativen, sei es durch Aktivitäten in einem international geknüpften Netzwerk von Partnereinrichtungen oder sei es nicht zuletzt durch die von den AbsolventInnen der Angewandten ausgehende Wirkkraft.

Um diesen Anspruch erfüllen zu können, werden vier Handlungsschwerpunkte in den Fokus gerückt:

1. Neue Disziplinen etablieren, als logische Weiterentwicklung des bestehenden Potentials

Die Angewandte schlägt mit ihren bestehenden Disziplinen einen breiten inhaltlichen Bogen, von bildender und medialer Kunst über Architektur und Design bis zu Kunst- und Designpädagogik, von Geistes- und Kulturwissenschaften über fachspezifische Kunsttheorie- bzw. -geschichte bis zu den Natur- bzw. technischen Wissenschaften.

Höchste Qualität und Exzellenz in den angeführten Disziplinen verschaffen der Angewandten eine äußerst tragfähige fachliche Basis, die zum einen hausintern für interdisziplinäres Forschen und Arbeiten genutzt wird, zum anderen aber auch Möglichkeiten zu Weiterentwicklung in Richtung neuer Disziplinen eröffnet: Diese sollen vorhandene Stärken bündeln und die Angewandte in Richtung Gesellschaft bzw. gegenüber anderen wissenschaftlichen und künstlerischen Einrichtungen weiter öffnen.

Die umseitige Grafik veranschaulicht die Dynamik: Im inneren Ring sind die verschiedenen Medien für künstlerisches Schaffen dargestellt – das Konkretisieren und Weiterentwickeln künstlerischer Ideen im Wechselspiel mit technisch-praktischer Umsetzung hat hohe Bedeutung für die Angewandte, die sich damit der Tradition der Wiener Werkstätten verbunden sieht.

Die bestehenden Disziplinen sind innerhalb des großen Kreises angeordnet und in Haupt- und Unterbereiche gegliedert. Außerhalb des Kreises finden sich jene fachlichen Bereiche, die darauf aufbauend, als Weiterentwicklung des Bestehenden, neue Verknüpfungen herstellen und Schnittstellen in verschiedene Gesellschaftsbereiche erschließen sollen:

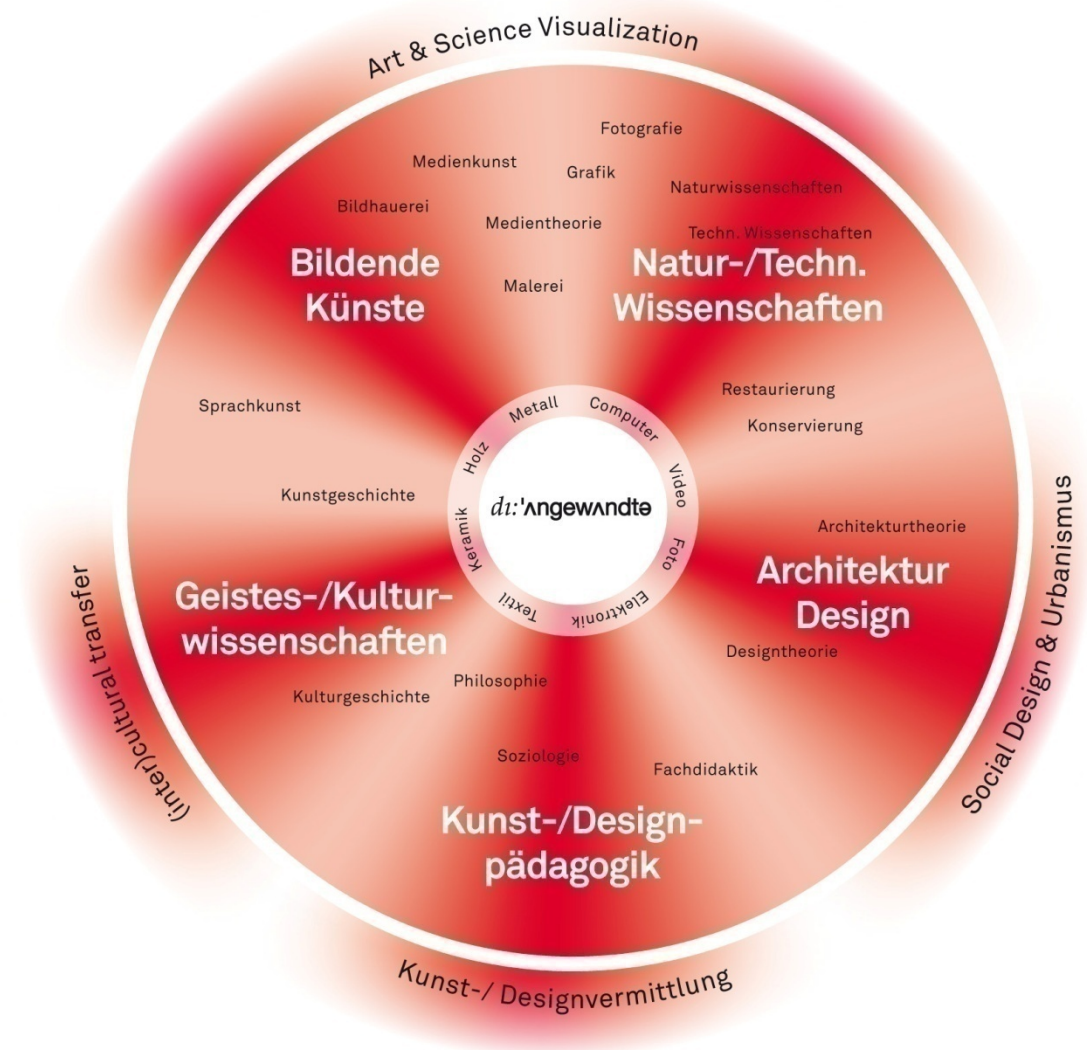
Art & Science Visualization: baut auf Elementen aus den bildenden Künsten und den Naturwissenschaften auf. Ziel ist das Ausschöpfen von bislang ungenutzten Potentialen für WissenschaftlerInnen, KünstlerInnen und in der Wissenschaftskommunikation.

Social Design & Urbanismus: nutzt die Kompetenz von Architektur, den verschiedenen Zugängen von Design, Soziologie u.a.m., um konkrete Lösungsansätze z.B. für die Stadtpolitik zu entwickeln.

Kunst-/Designvermittlung: Die vorhandene Expertise wird für eine Neupositionierung des Ausstellungswesens der Angewandten herangezogen.

(inter)cultural transfer: Die Aktivitäten des Zentrums für Kunst- und Wissenstransfer werden weiter gestärkt, indem z.B. ein Studienschwerpunkt eingerichtet wird.

Leitender Grundsatz ist dabei das konsequente Entwickeln von neuen Zugängen aus den bestens etablierten bestehenden Disziplinen heraus. Damit erfüllt die Angewandte idealtypisch die Empfehlung des Österreichischen Wissenschaftsrats, „die traditionellen Disziplinen stark zu halten, sich allerdings auch neuen Formen eines kritischen künstlerischen Denkens zu öffnen.“⁶



2. Wirkkraft durch Kooperationen

Die Angewandte hat strategische und langfristig angelegte Kooperationen frühzeitig als wesentliche Voraussetzung für Außenwirksamkeit und damit gesellschaftliches Mitgestalten erkannt. Die Kooperationstätigkeit der Angewandten richtet sich auf mehrere Handlungsfelder:

Ausstellungswesen: PartnerInnen wie die Kunsthalle Wien, das MAK, die Österreichische Galerie Belvedere, das Künstlerhaus, das MUMOK u.v.a.m. bieten Lehrenden und Studierenden der Angewandten vielfältige Möglichkeiten, öffentlich in Erscheinung zu treten.

⁶ Österreichischer Wissenschaftsrat: Empfehlung zur Entwicklung der Kunstuniversitäten in Österreich. Wien, 2009, S.92

Forschung / Entwicklung und Erschließung der Künste: Das besonders im Kontext von Kunst und künstlerischer Forschung enorme Potential, das in Konfrontation und Kooperation mit anderen Disziplinen erschlossen werden kann, äußert sich in einer rasant steigenden Anzahl von Projekten in diesem Bereich – ein Trend, der verstetigt werden soll. Um Erreichtes zu sichern und Qualität zu garantieren, sieht sich die Angewandte gefordert, aktiv Impulse zur Schaffung einer internationalen peer community zu setzen.

Studierendenmobilität: Als Institution, die selbst hohe externe Nachfrage nach Austauschplätzen verzeichnet, ist es der Angewandten gelungen, ein dichtes Netz an hochkarätigen Partneruniversitäten für Studierendenaustausch zu knüpfen, an dessen Ausbau und Nutzung kontinuierlich gearbeitet wird.

institutionelle Vernetzung: Viele Themen sind heute nicht mehr national behandelbar, die Angewandte bemüht sich deshalb um eine starke Position in relevanten internationalen Netzwerken (z.B. ELIA oder CUMULUS). Diese Netze werden genützt, um auf europäischer Ebene Lobbying zu betreiben, wichtige Diskurse von nationaler auf internationale Ebene zu tragen oder um internationale ProjektpartnerInnen an die Angewandte zu holen bzw. Projektergebnisse zu distribuieren.

Ein weiterer Fokus besteht darin, das Kooperationspotential mit dem weiten Feld der *creative industries* zu analysieren und gegebenenfalls zu nützen.

Leitende Grundsätze in diesem Bereich sind Offenheit und Flexibilität im Handeln, um Chancen für neue Kooperationen effektiv nützen zu können, sowie Qualität und Verlässlichkeit, um bestehende Partnerschaften längerfristig zu sichern.

3. Qualität durch verantwortungsvolles Ressourcenmanagement

Die mit Abstand wichtigste Ressource der Angewandten bildet das künstlerische, wissenschaftliche und administrative **Personal**. Hier entfaltet die Angewandte eine Vielzahl an Aktivitäten, von einer Reihe von Beratungsangeboten (z.B. Umgang mit Konflikten, Teamentwicklung) bis hin zu Gender Analysen.

Nach jahrelangen intensiven Bemühungen, die Raumnot der Angewandten zu lindern, ist mittlerweile ein umfassendes **Sanierungs- bzw. Adaptierungsprojekt** konkretisiert, das neue Räumlichkeiten in unmittelbarer Nähe der Angewandten erschließen wird. Damit verbunden gilt es die Chance zu nützen, durch geschickte Neuansiedlung der einzelnen Fach- bzw. Arbeitsbereiche die interne Vernetzung weiter zu stärken.

Im Bereich der **Werkstätten**, die eine zentrale Rolle für das künstlerische und forschende Schaffen an der Angewandten bilden, werden bestehende Kooperationen zu gemeinsamer Ressourcennutzung (z.B. Fotografie, Elektronenmikroskop) fortgesetzt und ausgeweitet (z.B. Metallguss).

Leitende Grundsätze in diesem Bereich sind das konsequente Hinterfragen des Status quo und das Entwickeln von kreativen Lösungen zur bestmöglichen Ressourcenausstattung der Angewandten – wesentliche Voraussetzung für internationale Konkurrenzfähigkeit und kontinuierliche Spitzenleistungen.

4. Weiterentwicklung durch beständige Selbstreflexion und -verbesserung

Während der vergangenen Leistungsvereinbarungsperiode wurden mehrere Instrumente zur Qualitätssicherung entwickelt und praktisch erprobt. Ein zentrales Erfolgskriterium war dabei, entsprechend dem von der Angewandten formulierten Konzept des Qualitätsmanagements⁷ die Ableitbarkeit konkreter Verbesserungs- und Entwicklungsmaßnahmen sicherzustellen.

Mit den entwickelten Grundlagen verfügt die Angewandte im Bereich Lehre über die nötige Basis für das Implementieren eines vollständigen QM-Systems, das auch extern zertifizierbar ist.

Im Bereich Forschung liegt der Fokus auf externen Prozeduren, da ein Großteil der Aktivitäten zu Forschung / Entwicklung und Erschließung der Künste durch Drittmittel finanziert wird, verbunden mit ex-ante Evaluierung durch peers und einem strukturierten Berichtswesen. Der Steue-

⁷ vgl. Leistungsbericht 2007, S.37 (Download unter <http://www.uni-ak.ac.at/stg/download>)

rungsanspruch der Angewandten besteht darin, den Zugang zu entsprechenden Projekten durch hervorragende administrative Unterstützung möglichst niederschwellig zu gestalten.

Nach der Konzentration auf die Lehre werden nun auch verstärkt die Verwaltungsprozesse in den Fokus genommen und die entsprechenden Instrumente entwickelt. Längerfristig besteht die Herausforderung allerdings darin, die QM-Prozeduren für die Administration als integralen Bestandteil des QM-Systems der Angewandten zu verankern.

Leitende Grundsätze in diesem Bereich sind der Fokus auf Verbesserung statt auf Kontrolle, die Konzentration der Energien auf Schlüsselprozesse und das kontinuierliche Reflektieren der verfolgten Qualitätsziele zur Entwicklung einer universitätsweiten Qualitätskultur.

Wirkungsbereich Durch die Einrichtung zweier neuer Studienbereiche – *Sprachkunst* und *Angewandte Mediengestaltung – Art & Science Visualization* wurde der Wirkungsbereich der Angewandten ausgedehnt. Auf eine Darstellung des Wirkungsbereichs zum 31.12.2009 wird hier verzichtet, weil mit 1. April 2010 ein neuer Organisationsplan in Kraft trat, der hier anstelle einer historischen Betrachtung abgebildet ist.⁸

Institut für Architektur

- Architekturentwurf 1
- Architekturentwurf 2
- Architekturentwurf 3
- Tragkonstruktion
- Energie Design
- Theorie und Geschichte der Architektur
- Architekturmodellbau

Institut für Bildende und Mediale Kunst

- Angewandte Mediengestaltung - Art & Science Visualization
- Bildhauerei und Multimedia
- Bühnen- und Filmgestaltung
- Fotografie
- Grafik
- Malerei
- Malerei, Tapiserie und Animationsfilm
- Digitale Kunst
- Transmediale Kunst
- Medientheorie

Institut für Design

- Industrial Design 1
- Industrial Design 2
- Grafikdesign
- Kommunikationsdesign – Schwerpunkt Werbung
- Landschaftsdesign
- Mode
- Theorie und Geschichte des Designs
- Computerstudio
- Videostudio

⁸ Die vorhergehende Struktur ist z.B. in der Wissensbilanz 2008 nachzulesen, Download unter: <http://www.uni-ak.ac.at/stq/download/WB2008.pdf>

Institut für Konservierung und Restaurierung

- Konservierung und Restaurierung

Institut für Kunstwissenschaften, Kunstpädagogik und Kunstvermittlung

- Design, Architektur und Environment für Kunstpädagogik
- Kunst und kommunikative Praxis / Bildnerische Erziehung
- Textil – Freie, angewandte und experimentelle künstlerische Gestaltung / Textiles Gestalten
- Kultur- und Geistesgeschichte
- Kunstgeschichte
- Kunst- und Kultursoziologie
- Philosophie
- Fachdidaktik

Institut für Kunst und Technologie

- Aktzeichnen
- Archäometrie
- Naturwissenschaften in der Konservierung
- Buchkunst
- Druckgrafik, Reprotechnik und Reprografie
- Geometrie
- Keramikstudio
- Holztechnologie
- Metalltechnologie
- Technische Chemie
- Textiltechnologie

Institut für Sprachkunst

- Sprachkunst

Zentrum für Kunst- und Wissenstransfer

- Kunst- und Wissenstransfer

Gender Art Lab

- Gender Art Lab

Kunstsammlung und Archiv

- Kunst- und Designsammlung
- Oskar Kokoschka Zentrum
- Sammlung Kostüm und Mode
- Viktor J. Papanek Foundation
- Archiv

I.2. Einzelne Themen

a) Maßnahmen für berufstätige Studierende sowie für Studierende mit Kinderbetreuungspflichten oder anderen gleichartigen Betreuungspflichten

| | |
|--|--|
| Flexibilität und individuelle Lösungen | <p>Entsprechend den Besonderheiten künstlerischer Schaffensprozesse ist das Lehrangebot der Angewandten von hoher zeitlicher Flexibilität und großer inhaltlicher Vielfalt geprägt. Dem Studiendekan obliegt dabei eine wichtige institutionelle Steuerungsfunktion.⁹</p> <p>Innerhalb der für Kunststudien besonders prägenden Unterrichtsform des künstlerischen Einzelunterrichts sind zudem im Bedarfsfall Individuallösungen leichter zu finden als etwa im Rahmen eines Vorlesungs-/Seminarbetriebs; allerdings ist dazu ein entsprechender Konsens zwischen den Lehrenden in den zentralen künstlerischen Fächern und den Studierenden Voraussetzung.</p> |
| Kinderbetreuung | <p>Die elternverwaltete Kindergruppe "kokodil" bietet Betreuungsmöglichkeiten für Studierende, MitarbeiterInnen und AbsolventInnen der Angewandten. Seitens der Angewandten werden die Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt, die Vereinsstruktur ermöglicht die Mitgliedschaft im Trägerverein der Wiener Kindergruppen und damit den Bezug von Fördergeldern des Landes Wien. Nach einer finanziellen Starthilfe im Jahr 2006 wurden die Beiträge der Angewandten schrittweise reduziert; spätestens ab 2011 wird sich die Kindergruppe vollständig selbst finanzieren.</p> <p>Drei Angestellte betreuen 14 Kinder im Alter von zwei bis sechs Jahren, wochentags zwischen 8:30 und 16:30.</p> |

b) Maßnahmen zur Qualitätssicherung¹⁰

| | |
|---------------------------|--|
| QM Lehre | <p>Nach umfangreichen Aufbauarbeiten im Laufe der letzten Jahre wurde im Zuge der Leistungsvereinbarungsverhandlungen 2010-2012 festgelegt, dass die Angewandte 2012 ein Audit über das QM-System Lehre in Auftrag geben wird. Damit sollen die spezifisch für die Anforderungen an einer Kunstuniversität entwickelten Instrumente und Ablaufmodelle einer ersten kritischen externen Analyse unterzogen werden, um auf dieser Basis eine umfassende Standortbestimmung vornehmen und weiteres Lernpotential entfalten zu können.</p> <p>In Vorbereitung dazu gilt es, die bisher entwickelten Elemente noch stärker in Bezug zueinander und zu den übergeordneten Zielsetzungen der Angewandten zu setzen, die im Rahmen der Arbeitsgruppe Lehrevaluation erzielten Ergebnisse zu integrieren und gegebenenfalls noch vorhandene Lücken in den konzipierten Qualitätskreisläufen zu identifizieren und zu schließen.</p> |
| Instrumente | <p>Bei der Entwicklung von geeigneten Qualitätssicherungsinstrumenten wurden bisher zwei Schwerpunkte gesetzt: Die Makroperspektive, also der Blick auf das gesamte Studium bzw. größere Studienteile, wird mittels Befragung der AbsolventInnen bearbeitet, während die Mikroperspektive unter Verwendung eines learning-outcome-basierten Evaluationsverfahrens auf Lehrveranstaltungsebene beleuchtet wird.</p> |
| AbsolventInnenbefragungen | <p>Zum Einstieg in die Thematik der AbsolventInnenbefragungen wurde 2008 eine Studie über zehn AbsolventInnenjahrgänge vorgelegt, die inhaltlich sehr breit aufgesetzt war: Neben einem detaillierten Rückblick auf das Studium wurden erworbene und im Rahmen der verschiedenen Tätigkeitsfelder benötigte Kompetenzen gegenübergestellt, die aktuelle Arbeitssituation der AbsolventInnen untersucht und Reformvorschläge eingeholt. Die Ergebnisse wurden nicht nur zur Aktualisierung der Curricula und Prozessverbesserung herangezogen, sondern dienten auch als wichtiger Impuls für die Diskussion des Entwicklungsplans 2010-2012.</p> <p>Beginnend mit dem Sommersemester 2010 werden Graduierte zeitnah um eine rückblickende Einschätzung der Studiensituation gebeten. An einem umfassenden System von AbsolventInnenbefragungen wird aktuell noch gearbeitet; Ziel ist es, besonders relevante Zeitfenster im Werdegang von AbsolventInnen zu identifizieren, zu denen ein Feedback an die Angewandte aufgrund der vorhandenen Erfahrungen besonders sinnvoll ist.</p> |

⁹ Beispielsweise regelt die Satzung, dass Blocklehrveranstaltungen einer Genehmigung des Studiendekans / der Studiendekanin bedürfen, um Terminkollisionen vermeiden zu können.

¹⁰ vgl. dazu auch den Jahresbericht der Stabsstelle für Qualitätssicherung und Evaluierung: http://www.uni-ak.ac.at/stq/download/stq_2009.pdf

Evaluationsverfahren Die Evaluation im Bereich der Lehrveranstaltungen wird derzeit auf zwei Ebenen vorangetrieben:

- Das an der Angewandten selbst entwickelte Evaluationsverfahren, das im Studienjahr 2008/09 erfolgreich erprobt wurde, ging 2009 erstmals in den "Vollbetrieb": Lehrende formulieren online-basiert für jede Lehrveranstaltung Lernergebnisse (learning outcomes) und können einen Bezug zu allgemeinen Zielsetzungen der Angewandten herstellen. Diese Informationen fließen in einen individuell je Lehrveranstaltung generierten Fragebogen ein. Im Rahmen der Evaluation schließlich bewerten die Studierenden neben einer Reihe von allgemeinen Fragestellungen die von den Lehrenden verfassten Aussagen über die Lehrveranstaltung, was zu einer sehr spezifischen und damit aussagekräftigen Rückmeldung an die Lehrenden führt.

Durch den auf diese Weise ausgestalteten Diskurs von Lehrenden und Studierenden über Lernergebnisse werden diese für jede Lehrveranstaltung längerfristig geschärft und konkretisiert – was die Arbeit an Curricula auf einer deutlich fundierteren inhaltlichen Basis ermöglicht.

Dieses Verfahren wurde unter dem Titel „TELOS – Teaching Evaluation, Learning Outcome Sustained“ auch beim European Quality Assurance Forum 2009 in Kopenhagen eingereicht und dort zur Vorstellung im Rahmen eines Workshops ausgewählt.¹¹

- Eine Arbeitsgruppe Lehrvaluation konstituierte sich Anfang 2009 aufgrund einer offenen Einladung durch das Rektorat. Nach einer sehr umfassenden Diskussion zwischen Rektorat, Lehrenden aus allen Bereichen der Angewandten, StudierendenvertreterInnen und Betriebsrat wurde Ende des Sommersemesters eine Sammlung von für Lehrqualität wesentlichen Fragen vorgestellt; darauf aufbauend werden aktuell zusätzliche Evaluationstools entwickelt. Ziel ist die Erstellung eines diversifizierten Angebots, aus dem Lehrende für sie geeignete Evaluationstools auswählen können.

Andere Fragenbereiche betreffen die Qualität von Studienplänen, Koordination und Organisation des Lehrangebots und Servicequalität von Dienstleistungsprozessen – auch hier gilt es bis zur Durchführung des Audits, einige zusätzliche qualitätssichernde Aktivitäten zu entfalten.

Als grundsätzliches Prinzip für Evaluation an der Angewandten wurde festgelegt, dass Evaluation immer auf konkrete Weiterentwicklungsaktivitäten ausgerichtet sein soll: Die AdressatInnen von Einzelergebnissen im Bereich der Lehre sind daher ausschließlich die Lehrenden selbst, die in erster Linie für die Qualität der Lehrangebote Verantwortung tragen. Der Universität kommt die Aufgabe zu, die individuelle Qualitätsentwicklung mit flankierenden Maßnahmen zu unterstützen, wie z.B. begleitenden Gesprächen, Beratungsangeboten, Coaching- oder Weiterbildungsmöglichkeiten.

AQA-Projekt
Berufungs-
management

Da die Qualität von Berufungsverfahren für eine kleine Universität wie die Angewandte besondere Bedeutung hat, wurde Anfang 2009 beschlossen, das von der AQA und dem bm:wf initiierte Projekt „Qualitätsentwicklung des Berufsmanagements an österreichischen Universitäten“ durch aktive Teilnahme zu unterstützen: In insgesamt sieben ganztägigen Workshops werden auf Basis einer Situationsanalyse der bestehenden Abläufe an den beteiligten Universitäten Vorschläge für ein Best Practice-Modell ausgearbeitet.

QM-Netzwerk
und
ARGE QM Kunst

Zu allen im Bereich des Qualitätsmanagement relevanten Themenstellungen beteiligt sich die Angewandte mit aktiven Impulsen¹² am 2007 gegründeten Netzwerk für Qualitätsmanagement und Qualitätsentwicklung der österreichischen Universitäten.¹³ Dieses Netzwerk dient nicht nur der laufenden Kommunikation, sondern setzt auch gezielte Impulse zur Bearbeitung aktueller Fragestellungen und zur Weiterbildung seiner Mitglieder durch Austausch von aktuellen, analytisch aufbereiteten Fallbeispielen und Erfahrungen. Diese Zusammenarbeit wird nicht nur von den beteiligten Universitäten als sehr produktiv empfunden, sondern erweist sich auch im internationalen Vergleich als besonders erfolgreiches Modell.

Darüber hinaus besteht inhaltlicher Austausch innerhalb der ARGE QM Kunst, z.B. betreffend kunstspezifische Evaluationsverfahren oder die Konzeption der Wissensbilanz.

¹¹ <http://www.uni-ak.ac.at/stq/EQAF.html>

¹² z.B. Abhaltung eines österreichweiten Workshops zum Themenbereich AbsolventInnenbefragung Anfang 2009, Initiativen zur Novelle der Wissensbilanzverordnung u.a.m.

¹³ vgl. Universitätsbericht 2008, S.16

c) Maßnahmen im Bereich Öffentlichkeitsarbeit

Auftrag zu Transfer Der gesetzliche Auftrag an die Universitäten, relevante gesellschaftliche Entwicklungen mitzugestalten,¹⁴ wird von der Angewandten nicht als zusätzliche Verpflichtung wahrgenommen, sondern als willkommene Chance, relevante künstlerische und wissenschaftliche Diskurse aktiv in die Öffentlichkeit zu tragen und vice versa gesellschaftliche Entwicklungen als Gegenstand von künstlerischer Forschung und Lehre in vielfältiger Weise zu thematisieren.

Um wirksame Impulse setzen zu können, ist die Angewandte kontinuierlich bestrebt, Kooperationen einzugehen bzw. zu vertiefen, um attraktive Veranstaltungsorte für unterschiedliche Aktivitäten der Universität zu erschließen.

Kunsthalle Die Kooperation zwischen der Angewandten und der Kunsthalle Wien gibt Studierenden und Lehrenden permanent die Möglichkeit, eigene Projekte an einem prominenten Ort mit bestehendem Zielpublikum öffentlich vorzustellen:

- Die Veranstaltungsreihe, die jeden Mittwoch in der Kunsthalle Wien unter dem Titel *angewandte@project space* am Karlsplatz stattfindet, umfasst Ausstellungen, Vorträge und Präsentationen.
- Das *ursula blickle videoarchiv* bietet Interessierten eine in dieser Form einzigartige Möglichkeit der Recherche zeitgenössischer Videokunst an drei verschiedenen Standorten: in der Kunsthalle Wien, in der Ursula Blickle Stiftung Kraichtal und an der Angewandten. Das Archiv umfasst derzeit knapp 2.000 Videos von ca. 900 nationalen und internationalen KünstlerInnen und wurde von den drei Kooperationspartnerinnen gemeinsam aufgebaut.
- Arbeiten aus dem Archiv wurden im Rahmen einer Ausstellung im Österreichischen Kulturforum in New York gezeigt. Im Jahr 2010 wird es derartige Schauen an den unterschiedlichsten internationalen Ausstellungsorten wie in Tel Aviv, New Delhi, Moskau, Hong Kong oder auch Peking geben.
- Der Preis der Kunsthalle Wien wird jährlich an eine/n AbsolventIn der Angewandten vergeben und bietet die Möglichkeit, im *project space* Karlsplatz eine Gruppen- bzw. Einzelausstellung zu realisieren. Dazu erscheint ebenfalls ein Katalog mit Texten der KuratorInnen der Kunsthalle Wien.
- Ebenfalls jährlich wird der *ursula blickle videopreis* an eine/n Studierende/n der Angewandten vergeben.

MQ / quartier 21 Seit Dezember 2009 kooperiert die Angewandte mit dem Museumsquartier/quartier 21, eine Passage im barocken MQ-Vordertrakt, zu der auch die „Electric Avenue“ gehört. Hier werden von KooperationspartnerInnen in Kojen Kommunikationstechnologien mit sozialer und kultureller Wirkkraft präsentiert. Die Angewandte bespielt zwei solcher Kojen. Im „Schauraum“ geben Lehrende und AbsolventInnen des Instituts für Bildende und Mediale Kunst mit wechselnden Ausstellungen, Präsentationen und Diskussionsabenden Einblicke in ihre „digitalen Ateliers“ und künstlerischen Strategien. Im „Mediashowcase“ sind laufend Filme von Studierenden des Instituts zu sehen.

2009 fanden an der Angewandten und an externen Locations 157 Veranstaltungen statt. Der neue Standort Vordere Zollamtsstraße spielt bereits eine wichtige Rolle im Veranstaltungsgeschehen und wird von BesucherInnen und KooperationspartnerInnen gut angenommen, wie sich z.B. bei der Eröffnung der Jahresausstellung mit ca. 2.400 BesucherInnen zeigte. Auch die anderen Veranstaltungsräumlichkeiten wie das Ausstellungszentrum Heiligenkreuzer Hof oder das Hauptgebäude wurden frequentiert genutzt.

Unter den zahlreichen kleineren Veranstaltungen fanden sich einige für die Positionierung der Angewandten besonders wichtige. Dazu zählte etwa die hochkarätig besetzte Podiumsdiskussion „Kunst, Kultur, Krise“ oder die Grafikdesign-Ausstellung „Von Kolo Moser bis Stefan Sagmeister“ im Heiligenkreuzer Hof mit 1.200 BesucherInnen. Am Tag der offenen Tür, dem *open house 09*, konnte mit ca. 2.250 BesucherInnen ein neuerlicher Anstieg von ca. 300 Personen verzeichnet werden.

¹⁴ vgl. UG 2002 §§ 2 und 3

Sehr erfolgreich war auch der Auftritt der Angewandten bei der VIENNAFAIR, mit einer studentischen Performance (Martin Rille, Transmediale Kunst), die zu den am besten rezipierten Events der Messe zählte.

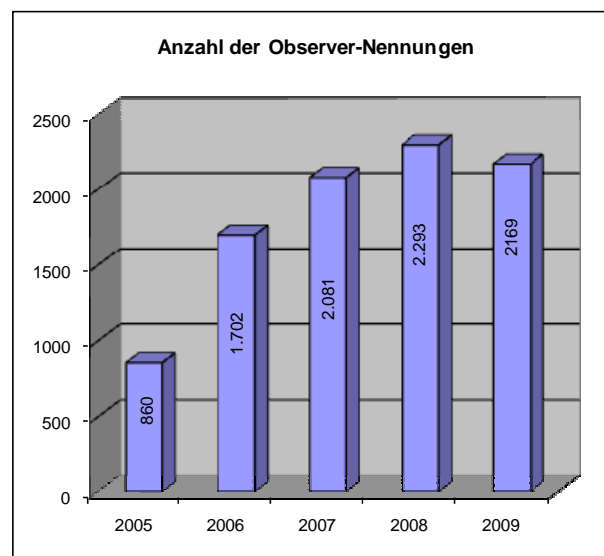
Öffentlich gut wahrgenommen werden nicht nur die künstlerischen Veranstaltungen, sondern auch Gastvorträge – hier ist besonders die Vortragsreihe von Alice Schwarzer zu erwähnen, die in einem deutlich überbelegten Vortragsraum (ca. 400 Personen) stattfand.

KinderuniKunst Eine gänzlich andere Zielgruppe steht im Fokus der KinderuniKunst¹⁵, die im Juli 2009 bereits zum sechsten Mal ausgerichtet wurde. Hauptträgerin bezüglich Organisationsarbeit, Programmkoordination und Veranstaltungsort war dabei wieder die Angewandte – an der inhaltlichen Gestaltung beteiligten sich außerdem die Universität für Musik und darstellende Kunst Wien sowie weitere KooperationspartnerInnen.

In mehr als 50 praktischen Lehrveranstaltungen konnten Kinder im Alter von 6 bis 14 Jahren künstlerische Arbeit in allen Dimensionen erfahren und erforschen. Die Studienrichtungen der Kinderuniversität hießen dieses Mal Architektur, Bildende Kunst, Bühnengestaltung, Design, Film¹⁶, Kunst- und Kulturwissenschaften, mediale Kunst, Mode sowie Musik und Technologie. Rund 1.100 Kinder nahmen während dieser Woche an der KinderuniKunst teil. Am Ende der Woche gab es eine große Abschlusspräsentation etlicher Workshops in den Räumen der Angewandten und eine Fashion-Show im Freien.

Die TeilnehmerInnen an der KinderuniKunst profitieren nicht nur durch die unmittelbar erfahrenen Eindrücke, sondern erhalten gleichzeitig einen idealen ersten Einblick in die Arbeitsweise einer Kunstuniversität, der auch betreffend einer etwaigen künftigen Studienwahl hilfreich sein kann.

Mediale Präsenz Die Präsenz der Angewandten in relevanten Medien ist ungebrochen gut. Die steigende Zahl an Medienberichten auch im Jahr 2009 belegt das große Engagement von Lehrenden, Studierenden und den Erfolg der universitären Aktivitäten. Die Anzahl der Observer-Nennungen ist 2009 zwar leicht zurückgegangen (2.169 Nennungen), es ist jedoch ein vor allem dem Engagement und der internationalen Präsenz der Lehrenden zu verdankender Anstieg an Medienberichten in internationalen Medien und Fachmagazinen zu verzeichnen. So ergibt sich insgesamt eine Summe von 2.515 Meldungen in Print- und Online-Medien.



Medienpartnerschaften Die Großveranstaltungen Essence und Modenschau (show 09) wurden in Medienpartnerschaften mit Standard, Infoscreen und Falter beworben.

Wiener Zeitung Die Wiener Zeitung konnte 2009 für eine besondere Medienpartnerschaft in Form der Zeitungsbeilage „thema“ gewonnen werden. Mit „thema, Magazin der Universität für angewandte Kunst Wien“ bezieht die Universität Stellung zu aktuellen Themen, die für den Kunst- und Kulturdiskurs von Bedeutung sind. Die Ausgaben begleiten eine Diskussionsveranstaltung an der Angewandten zum jeweiligen Thema. Erschienen sind die ersten beiden Ausgaben „Kunst, Kultur, Krise“ und „Social Design“ in einer Auflage von jeweils 50.000 Stück.

EIKON Die Kooperation mit der renommierten Zeitschrift „EIKON – internationale Zeitschrift für Photographie und Medienkunst“ und der Angewandten bietet Studierenden die Möglichkeit, regelmäßig ausgewählte Projekte auf den sogenannten „student pages“ zu präsentieren.

Ö1 Im Rahmen der seit 2004 bestehenden Kooperation mit Ö1 stellt die Ö1 Talentebörse ein wichtiges Mittel zur Förderung von Studierenden und AbsolventInnen dar. Sie fungiert dabei als

¹⁵ siehe Kap.2, Vorhaben D.5.2

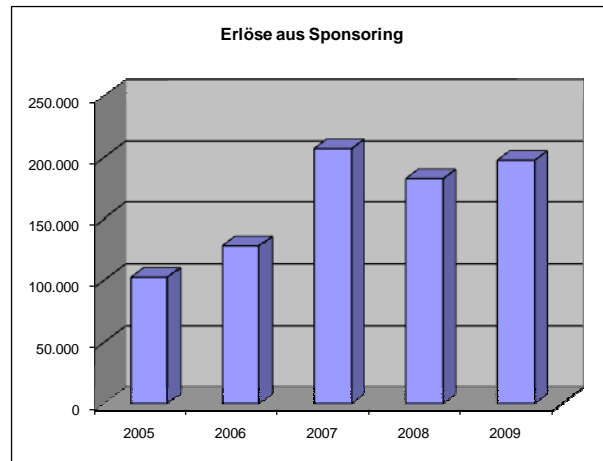
¹⁶ an der Filmakademie der Universität für Musik und darstellende Kunst

Plattform für den nationalen und internationalen KünstlerInnen-Nachwuchs und präsentiert in abwechselnder Reihenfolge der Kunstuniversitäten junge Talente in Form von Porträts. Das Ö1 Talentstipendium wurde 2008 gemeinsam mit Ö1 aus der Taufe gehoben und mit EUR 10.000,- dotiert. Die Vergabe erfolgt jährlich, an eine/n StudentIn einer von vier österreichischen Kunstuniversitäten.

Sponsoring und
Networking

Die Entwicklung im Bereich der Sponsoring-Erlöse ist ein weiterer Indikator für die steigende Attraktivität der Angewandten in ihrem fachlichen Wirkungsbereich.

Nebenstehende Darstellung weist einen über die Jahre hinweg kontinuierlich positiven Trend aus: Der Angewandten gelingt es nachhaltig, ihre gestiegene Attraktivität zu nutzen, um GeldgeberInnen durch systematische Kommunikationsarbeit und gezieltes Anbieten von gesamtuniversitären oder projektbezogenen Konzepten längerfristig zu gewinnen; vor allem im Rahmen der oben genannten Großveranstaltungen wurde die bewährte Zusammenarbeit u.a. mit der Wirtschaftskammer Wien (Jahresausstellung und Modenschau) und Swarovski (Modenschau), Fernwärme Wien (Jahresausstellung), Verbund (Kunstförderungsprojekt & Ausstellung in Kooperation mit der Abteilung Fotografie) weiter intensiviert.



Die persönliche Betreuung dieser PartnerInnen, etwa in Form von Einladungen zu VIP-Empfängen oder Spezialführungen, hat dabei eine Schlüsselfunktion, weil damit gut funktionierende Netzwerke etabliert und gepflegt werden, die dann auch von Studierenden und AbsolventInnen genutzt werden können.

d) Maßnahmen im Bereich der Gleichstellung von Frauen und Männern und der Frauenförderung, speziell zur Erhöhung des Frauenanteils in leitenden Funktionen und beim künstlerischen und wissenschaftlichen Personal

Gender
Mainstreaming

Die Angewandte verfolgt ein Konzept von Gender Mainstreaming mit Schwerpunktsetzungen in den Bereichen Personalentwicklung und Organisationsentwicklung sowie Gender Studies.

Jahresbericht
Frauen-
förderplan

Zum ersten Mal wurde 2009 ein Jahresbericht gemäß § 29 Frauenförderungsplan über den Berichtszeitraum 2007/08 verfasst.¹⁷ Dieser enthält einen Gesamtüberblick über die Umsetzung des Frauenförderungsplanes sowie eine Darstellung der Struktur von Personal und Studierenden der Angewandten. Weiters wurde die Vergabe von Stipendien und Forschungsmitteln, von Mitteln für Coaching, Supervision und Mentoring sowie die Kinderbetreuung analysiert und eine Aufstellung von Lehrveranstaltungen, Projekten und Gastvorträgen im Themenbereich Frauen- und Geschlechterforschung vorgenommen. Wesentlich wird sein, aus den Ergebnissen Maßnahmen abzuleiten und in weiterer Folge umzusetzen. Dafür ist es wichtig, einen längeren Vergleichszeitraum zu erreichen, um auch Entwicklungen ablesen zu können.

Frauenanteil in
leitenden
Funktionen

Ein wichtiger Indikator im Bereich der Frauenförderung ist der Anteil von Frauen in Führungs- und Leitungsfunktionen. Hier liegt die Angewandte seit vielen Jahren im Spitzenfeld der österreichischen Universitäten. Nichtsdestotrotz strebt die Universität weiterhin eine Steigerung des Frauenanteils in Leitungspositionen an, bis Ausgewogenheit in allen Bereichen erreicht ist. Auch dafür werden die weitere Erstellung des oben beschriebenen Jahresberichts und daraus folgende Maßnahmen wichtig sein.

¹⁷ Download unter http://www1.uni-ak.ac.at/gender/wp-content/100118_jahresbericht-ffp_final.pdf

e) Maßnahmen zur Personalentwicklung und Weiterbildung

| | |
|---|--|
| Fort- und Weiterbildung | <p>Das Leistungsangebot im Bereich Weiterbildung wurde auch im Jahr 2009 sowohl für das künstlerische und wissenschaftliche als auch für das Personal der allgemeinen Verwaltung fortgesetzt und weiter ausgebaut. Bei der bisherigen Maßnahmenentwicklung wurde im Sinne des Gender Mainstreaming Frauenförderung nicht als getrennte Themenstellung behandelt, sondern bereits bei der Konzepterstellung mitgedacht.</p> <p>Im Sinne eines pro-aktiven Umgangs mit Konflikten und zur Prävention von Mobbing, sexueller Belästigung und Diskriminierung wurden Weiterbildungen zu den Themen Kommunikation, Konfliktlösung, Zeitmanagement, Genderkompetenz und Hochschuldidaktik angeboten.</p> <p>Das hausinterne Angebot fördert neben einem gezielten Kompetenzerwerb gleichzeitig die Vernetzung im Haus. Dadurch wird unter anderem ein Perspektivenwechsel ermöglicht, der das gegenseitige Verständnis fördert und somit zu einem konstruktiven Arbeitsklima beiträgt.</p> <p>Durch die zunehmend projektorientierte Arbeitsweise der Angewandten wurde ein anderer Schwerpunkt weiterhin auf Projektmanagement gelegt. Dies führte etwa zu dreitägigen Seminaren Projektorganisation/Projektpraxis und mehrtägigen Workshops zu Moderation und Präsentation, die in Kooperation mit dem Zentrum für Weiterbildung an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien abgehalten wurden. Zu diesen Schwerpunkten wurden auch Weiterbildungen für Teams aus Organisationseinheiten durchgeführt, die ihrerseits Projektanträge vorbereiteten. Informationsveranstaltungen bei Projektausschreibungen und Calls sowie Briefings und Coachings für einzelne Angehörige der Angewandten bildeten einen weiteren Teil des Leistungsangebots. Hier lag der Schwerpunkt vor allem auf einem Text-Coaching bei Anträgen.</p> <p>Da ein gemeinsam mit der Akademie der bildenden Künste eingerichtetes Zentrum für Weiterbildung vom bm:wf im Zuge der Verhandlungen über die Leistungsvereinbarungen zwar als positiver Schritt bewertet wurde, schlussendlich aber trotzdem nicht finanziert werden konnte, forciert die Angewandte ihre hauseigenen Aktivitäten – was im Frühjahr 2010 in der Erweiterung der bestehenden Koordinationsstelle für Genderfragen zu einem Bereich „Genderangelegenheiten und interne Weiterbildung“ Niederschlag fand; eine projektbezogene Zusammenarbeit mit anderen Wiener Universitäten ist angedacht.</p> |
| Mobilitätsförderung und Publikationsförderung | <p>Zwei bewährte Maßnahmen wurden auch 2009 fortgeführt: Die Angewandte unterstützt Reisetätigkeiten zu Zwecken von Forschung, Entwicklung und Erschließung der Künste sowie zur Abhaltung von Gastvorträgen (Mobilitätsförderung). Mit einer Förderung von Publikationstätigkeit werden finanzielle Hürden beseitigt, die der Publikation von wissenschaftlichen und künstlerischen Arbeiten entgegenstehen könnten – was in Hinblick auf Nachwuchsförderung besondere Bedeutung hat.</p> <p>Ein Blick auf die Entwicklung der korrespondierenden Zahlen im Kennzahlenteil¹⁸ bestätigt die Wirksamkeit der beiden Maßnahmen.</p> |
| künstlerische Nachwuchsförderung | <p>Im Gegensatz zur Situation im wissenschaftlichen Bereich stehen universitäre Karrierechancen von AbsolventInnen an Kunstuniversitäten nicht in unmittelbarem Zusammenhang mit der Universität: Eine künstlerische Professur ist nicht Resultat einer universitären Karriere, sondern setzt hauptsächlich eine erfolgreiche künstlerische Karriere außerhalb des universitären Kontextes voraus. Aus diesem Grund sieht sich die Angewandte besonders gefordert, den Übergang ihrer AbsolventInnen ins Berufsleben mit Hilfestellungen zu begleiten, die auf diese spezielle Situation des Nachwuchses Bedacht nehmen.</p> <p>Durch die Steigerung des Potentials an hochqualifizierten und renommierten KünstlerInnen wächst neben dem sich ergebenden gesellschaftlichen Nutzen auch der Personenkreis, der für Aufgaben in der Lehre sowie der Entwicklung und Erschließung der Künste herangezogen werden kann.</p> |
| ARTist | <p>Vor diesem Hintergrund wurde 2005 im Zuge der Ausschreibung „Finanzierungsanreize zur Förderung der Profilentwicklung der Universitäten“ des Wissenschaftsministeriums das Projekt ARTist initiiert und seither ständig ausgebaut, erweitert und auch modifiziert. Die Angewandte hat dadurch stärker an Profil gegenüber den übrigen Kunstuniversitäten gewonnen, was sich vor allem darin zeigt, dass immer wieder Anfragen von AbsolventInnen anderer Kunstuniversitäten</p> |

¹⁸ v.a. II.1.5. (Auslandsaufenthalte) und IV.2.2. (Publikationen)

und auch von anderen österreichischen, 2009 etwa auch von deutschen Universitäten einlangten.

individuelle
Beratung

Die AbsolventInnen der Angewandten haben das Beratungsangebot intensiv genützt, um so den besonders schwierigen Übergang vom Studium ins Berufsleben besser zu bewältigen. Zunehmend nehmen aber auch AbsolventInnen das Angebot in Anspruch, die bereits vor längerer Zeit absolviert haben, bereits im Berufsleben stehen und durchaus auch Karriere gemacht haben. Hier zeigt sich, dass vor allem das Angebot bei Projekteinreichungen (zB, FWF, WWTF, FFG, EU/HERA, AWS, departure) stark nachgefragt wird und erfolgreich ist 2009 war eine neuerliche Steigerung der abgewickelten Beratungen auf rund 250 zu verzeichnen.

Das Angebot lässt sich folgendermaßen zusammenfassen:

- individuelle Projekt- und Karriereberatung (auf Grund der zahlreichen Einreichungsmöglichkeiten ausgebaut)
- Entwicklung und Bearbeitung von Projekteinreichungen, Subventionsansuchen, Sponsoringkonzepten etc.
- Planung von Auslandsaufenthalten, Praktika und Forschungsaufenthalten,
- Beratung von Nicht-EU-AbsolventInnen, die in Österreich beruflich tätig werden wollen,
- steuer- und sozialversicherungsrechtliche Beratung,
- Grundinformationen zu Urheber-, Verwertungs- und Vertragsrecht wie auch Patentanmeldungen,
- Beratung für AbsolventInnen, die ein Doktoratsstudium beginnen oder beginnen wollen (Stipendien, Forschungsprojekte etc.)

In spezifischen Fragen wurden darüber hinaus auch externe ExpertInnen hinzugezogen, z.B. AnwältInnen für Vertragsprüfungen, SteuerberaterInnen für Erstberatungen, PatentanwältInnen für Patenteinreichungen. In manchen Fällen – speziell dort wo ExpertInnen gleichzeitig Lehrende an der Angewandten sind – konnten kostengünstige Tarife verhandelt werden.

Weiterbildung

Die berufsspezifischen Weiterbildungsangebote konzentrierten sich vor allem auf Schreibworkshops und Workshops zu Präsentationsmethoden. In Kleingruppen wurde hier vor allem praxisorientiert gearbeitet und das Schreiben von Projektexposés, Subventionsansuchen, Bewerbungsschreiben, Präsentationen von Portfolios in Galerien und Museen oder Wettbewerbspräsentationen geübt und für den jeweiligen Bedarf fertiggestellt.

Mentoring

Die Entwicklung eines Mentoringprojektes zwischen beruflich bereits etablierten AbsolventInnen und BerufseinsteigerInnen wurde im Jahr 2009 weiter vorangetrieben und hat bereits Erfolg gezeigt. Es ist gelungen, vor allem Praktikumsplätze bei etablierten AbsolventInnen der Angewandten, aber auch facheinschlägigen Unternehmen zu vermitteln. Hier wurde auch darauf Bedacht genommen, dass diese Tätigkeiten zumindest mit geringen Beträgen entlohnt werden (was jedoch zunehmend schwieriger wird). Über die Praktika hinaus hat sich auch so etwas wie eine – im bescheidenen Umfang – Jobbörse für AbsolventInnen entwickelt.

Drittmittel-
projekte

Ein zunehmend wichtiger Aspekt ist die Integration von AbsolventInnen als MitarbeiterInnen in Drittmittelprojekte der Angewandten (z.B. FWF, FFG, WWTF). Dies ist auch als Personalentwicklung zu sehen, wobei hier vor allem wissenschaftliche und künstlerisch-wissenschaftliche Projekte im Vordergrund stehen. Diese Entwicklung steht in engem Zusammenhang mit dem gestiegenen Interesse an Doktoratsstudien seitens AbsolventInnen künstlerischer Studienrichtungen. Diese AbsolventInnen wurden vor allem durch laufende Information über (Forschungs)förderungen und Ausschreibungen spezifisch betreut und durch regelmäßige Workshops informiert – ein Beitrag dazu, dass sich die Zahl der Forschungsprojekte insgesamt – etwa beim FWF – 2009 wiederum erhöhte.

Speziell die Ausschreibung des neuen FWF-PEEK-Programms führte dazu, dass einerseits AbsolventInnen über die Angewandte einreichen und andererseits viele AbsolventInnen selbständig mit anderen Institutionen ihre Einreichungen platzieren konnten. Zahlreiche Einreichungen wurden dabei von der Angewandten begleitet und konzeptionell unterstützt. Von den insgesamt sieben vom FWF genehmigten Projekten wurden drei mit der Angewandten als Home-Institution eingereicht, und ein weiteres erfolgreiches Projekt einer Absolventin der Angewandten in der Konzeption begleitet.

Erfolge

Die Erfolge der von ARTist beratenen und betreuten AbsolventInnen – z.B. Förderungen durch departure, erfolgreiche Unternehmensgründungen, Vermittlung von Praktikumsplätzen im In- und Ausland, Organisation und Finanzierung von Ausstellungen, erfolgreiche Abwicklung von

Publikationsprojekten, Wettbewerbsgewinne – zeugen davon, dass diese niederschwellige Form der AbsolventInnenförderung zielgerichtet, effizient und vor allem für die weitere Karriere nützlich und fördernd ist. Besonders hervorzuheben ist in diesem Zusammenhang der Erfolg bei den erstmals vom bm:ukk ausgeschriebenen Startstipendien.

Online-Angebote Unter <http://artist.uni-ak.ac.at/> ist eine Homepage speziell für AbsolventInnen eingerichtet – durch eine Registrierung kann auf einfache Weise die Mitgliedschaft im AbsolventInnenverein ARTist erlangt werden. Die Homepage bietet u.a. ein disziplinen-, berufs- und interessenspezifisches Aussendungsmanagement mit rund 1.200 aktualisierten, zum Teil in Zusammenhang mit der AbsolventInnenbefragung 1995-2005 recherchierten Email-Kontakten, das die laufende Information der Mitglieder des Alumnivereins über Ausschreibungen, Wettbewerbe und Aktivitäten der Angewandten ermöglicht. Die regelmäßigen Aussendungen stoßen auf großes Interesse und führen etwa zu Bewerbungen bei Wettbewerben, Ausschreibungen und auch Jobangeboten. Eine weitere wichtige Schnittstelle für AbsolventInnen unmittelbar nach Studienabschluss wurde in Form der Diplomdatenbank erschlossen: Seit 2002 werden sämtliche Diplomarbeiten fotografisch dokumentiert und mit einem Begleittext in deutscher und englischer Sprache archiviert. Die AbsolventInnen haben damit die Möglichkeit, ihre Arbeiten an einem für Interessierte wie KuratorInnen und GaleristInnen einfach zugänglichen Ort in Bild und Wort zu präsentieren. Seit 2008 sind auch alle wissenschaftlichen Arbeiten erfasst und abrufbar.

f) Maßnahmen für Studierende mit Behinderungen und/oder chronischen Erkrankungen zur Vorbereitung auf das Studium, für bestimmte Zielgruppen während des Studiums, zur Erleichterung des Überganges ins Berufsleben sowie einschlägige Forschungsaktivitäten

Ausgangslage Das Absolvieren einer Zulassungsprüfung stellt eine notwendige Voraussetzung für die Zulassung zu einem Studium an der Angewandten dar.¹⁹ Das kann unter Umständen eine Hürde für BewerberInnen bedeuten, die aufgrund einer gesundheitlichen Beeinträchtigung nicht in der Lage sind, die im Rahmen der Zulassungsprüfung gestellten Aufgaben zu bewältigen, die aber inhaltliche Voraussetzung für ein künstlerisches Studium sind.

individuelle Betreuung Innerhalb des Studiums selbst ist es aufgrund der individualisierten Betreuung im Rahmen des künstlerischen Einzelunterrichts möglich, auf besondere Bedürfnisse einzugehen und im Einzelfall entsprechende Maßnahmen zu vereinbaren. Diese hohe Betreuungsqualität bewirkt, dass nach wie vor keine Fälle bekannt sind, in denen Studierende aufgrund einer Behinderung bzw. aufgrund von gesundheitlichen Problemen benachteiligt wurden.

g) Preise und Auszeichnungen

Preise und Stipendien der Angewandten Neben den vom bm:bwf dotierten Stipendien (Leistungs-, Förder-, Arbeitsstipendien) vergab die Angewandte auch 2009 Fred Adlmüller-Stipendien an sechs Studierende, die jeweils mit EUR 5.000 unterstützt werden konnten. Sieben weitere Studierende und eine Absolventin erhielten Preisgelder aus dem vor vier Jahren eingerichteten Otto-Prutscher-Fonds. Insgesamt EUR 10.900 wurden dafür ausgeschüttet.

Preis der Kunsthalle Wien Der Preis der Kunsthalle Wien wird jährlich an AbsolventInnen der Angewandten vergeben. Prämiert wurde erneut eine AbsolventIn der Studienrichtung Mediengestaltung, deren Arbeiten anschließend im project space der Kunsthalle Wien öffentlich präsentiert wurden.

¹⁹ gemäß UG 2002 § 63 Abs. 1 Z 4 iVm UG 2002 § 51 Abs. 2 Z 19 und UG 2002 § 76 Abs. 4.

Auswahl an erhaltenen Preisen und Auszeichnungen Die von Lehrenden der Angewandten errungenen Preise und Auszeichnungen sind im Rahmen der Kennzahl VII.6 zahlenmäßig erfasst, eine Auswahl von besonders herausragenden Beispielen – von Lehrenden, Studierenden und AbsolventInnen – sei hier herausgegriffen:

| PreisträgerInnen | Auszeichnung | für Arbeit | vergebende Institution |
|---|---|--|---|
| LEHRENDE | | | |
| Peter Sloterdijk | Preis für Architekturkritik | | Der Bund Deutscher Architekten |
| kozec hörlonski (Thomas Hörl & Peter Kozek) | H13 2009 - Nideroesterreich Preis für Performance | Kompositum I / Hobagoaß | Kunstraum Niederösterreich |
| Erwin K. Bauer | NÖ Kulturpreis | | Land NÖ |
| Wander Bertoni, bis 1994 Leiter der Meisterklasse Bildhauerei | Österreichisches Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst | | Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur |
| Erwin K. Bauer | Österreicher des Jahres, Kategorie Creative Industries | | Die Presse |
| Brigitte Kowanz | Großer Österreichischer Staatspreis | | Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur |
| Walter Lürzer | Mitglied in der „Hall of Fame der deutschen Werbung“ | | WirtschaftsWoche |
| Wolf D. Prix | Österreichische Ehrenzeichen für Wissenschaft und Kunst | | Bundespräsident |
| Ferdinand Schmatz | NÖ Kulturpreis | | Land NÖ |
| Peter Weibel | Friedlieb Ferdinand Runge-Preis für unkonventionelle Kunstvermittlung | | Stiftung Preußische Seehandlung |
| Brigitte Kowanz (Hg.) | Schönste Bücher Österreichs | „Raumzeitpunkte sind Ereignisse“ | HVB |
| Anita Kern, Bernadette Reinhold, Patrick Werkner (Hg.) | Schönste Bücher Österreichs | „Grafikdesign von der Moderne bis heute“ | HVB |
| Veech Media Architecture (VMA) | International IF Communication Design Award in Gold | Swarovski Messepavillon | International Forum Design |
| Nikolaus Gansterer | Anerkennungspreis für Bildende Kunst | | Land NÖ |
| Daniel Reist, Studio Hadid | Gewinner des LG Design Contest 2009 für Österreich | | |
| ABSOLVENTINNEN | | | |
| Swetlana Heger | Internationaler Kunstpreis des Landes Vorarlberg | | Land Vorarlberg |
| Ali Zedtwitz | Austria Fashion Awards | | Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur |
| Weimei Xu | RONDO-Vöslauer Modepreis | Abschluss-Kollektion | Der Standard/Rondo, Vöslauer |
| Stefan Sagmeister | Lucky Strike Designer Award | | Raymond Loewy Foundation |
| Erwin K. Bauer, Dieter Mayer | Die schönsten Bücher Österreichs | „Orientation & Identity. Porträts internationaler Leitsysteme“ | HVB |
| Julya Rabinowich | Rauriser Literaturpreis | | Salzburger Landesregierung |
| Swetlana Heger | Internationaler Kunstpreis des Landes Vorarlberg | | Land Vorarlberg |
| Manuela Mark | Outstanding09 | | Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur |

| STUDIERENDE | | | |
|---|--|--------------------|--|
| Klasse für Industrial Design 2 | Createch-Ideenwettbewerb | | Bundesministeriums für Verkehr, Innovation und Technik |
| Anna Wiesinger | Kategorie „Straight Forward“, 1. Platz | eRickshaw | |
| Joachim Kornauth, Manuel Fröschl, Johanna Oberneder und Johanna Rüdisser | Kategorie „Vision of the Future: Schiene“, 1. Platz | OB_08 – Office Bus | |
| Benjamin Cselley, Jupin Ganbari, Jessica Covi und Erol Kursani | „Vision of the Future – Rail“, 1. Platz | Chiron | |
| Alexander Kühn, Malerei | Ursula-Blickle-Videopreis | | Ursula Blickle Stiftung, Kunsthalle Wien, Universität für angewandte Kunst |
| Eva Oberdorfer, Julia Brandstätter, Grafik und Werbung | European Students of the Year | | Art Directors Club of Europe |
| Lisa Truttmann, Transmediale Kunst | Preis der Kunsthalle Wien 2009 | | Kunsthalle Wien |
| Taro Ohmae, Mode | Swarovski CRYSTALLIZED™ Preis | | |
| Aya Nonogaki, Mode | Preis Textilverband Schweiz | | Textilverband Schweiz |
| Yuko Ichikawa, Fotografie Karina Milone-Raspino, Grafik & Werbung | Young? Creativ? Chevrolet! 2. Preis Kategorie Video 2. Preis Kategorie Musik | | Chevrolet |
| Julia Brandstätter und Eva Oberdorfer (Bettwurst.com), Grafik und Werbung | European Students of the year | | Art Directors Club of Europe |
| Katherina Olschbaur, Christoph Srb, Marie Alice Schutz, Malerei | Theodor-Körner-Preis | | Theodor Körner Fonds zur Förderung von Wissenschaft und Kunst |
| Markus Hanakam und Roswitha Schuller Lisa Lampl, Patrick Topitschnig, Bildhauerei und Multimedia | Kurzfilm-Wettbewerb „Vienna & Energy“ | | Wien Energie |
| Walter Lunzer, DAE/KKP | Preis bei der European Reserchers Night im Wettbewerb „Forschen ist Kunst“ | | Tiroler Zukunftsstiftung, Land Tirol |
| Gerd Haselsteiner sowie Eva Chytilek, Bernhard Garnicig & Gottfried Haider, Orsolya Bajusz, Anna Szilit | Teilnahme NEU/NOW Festival | | European League of Institutes of the Arts (ELIA) |
| 1. Preis: Eva Haslauer, Debora Däubel / Maturageschenk 2. Preis: Hannah Rosa Öllinger / Sondergeschenk 3. Preis: Tina Oberleitner | stromkilometer 2009 | | Schulschiff Bertha von Suttner und der Universität für angewandte Kunst |
| Markus Riedler, Grafik Design | 100 beste Plakate 08 Deutschland Österreich Schweiz eines von fünf österreichischen Gewinner-Motiven | | 100 beste Plakate e. V. |
| Conrad Kroencke | 1. Platz bei Cat-iq Design Competition 2008 | | DECT-Forum konnte Conrad Kroencke |

h) Forschungscluster und –netzwerke

- Art Cluster Vienna Der 2004 von der Angewandten mitbegründete Art Cluster Vienna verfolgt das Ziel, die bestehenden hochqualitativen Einzelleistungen in der bildenden Kunst strategisch zu bündeln und Wien dadurch schrittweise zu einer globalen Top-Destination in diesem Sektor auszubauen. Die in diesem Rahmen ins Leben gerufene VIENNAFAIR ist mittlerweile als bedeutende Messe für zeitgenössische Kunst positioniert – nicht zuletzt aufgrund des großen inhaltlichen Engagements von Edek Bartz, der an der Angewandten am Institut für Design lehrt und die VIENNAFAIR seit 2006 leitet. Die in diesem Zusammenhang gesammelten Erfahrungen fließen auch wieder an die Angewandte zurück, etwa dadurch, dass Bartz die Jahresausstellung „essence“ der Angewandten kuratiert.
- Vernetzung mit anderen Institutionen im (kunst-)universitären Bereich Die Angewandte gehört dem 1990 gegründeten und seither beständig wachsenden *Cumulus-Netzwerk (International Association of Universities and Colleges for Art, Design & Media)* an, einem weltweiten Forum für renommierte universitäre Einrichtungen im Fachbereich Kunst, Design und Medien. Ziele sind das Streben nach Exzellenz und Innovation, Erhalt von künstlerischer Vielfalt und Eigenständigkeit der einzelnen Institutionen sowie das Setzen von Impulsen in Hinblick auf die kultur- und bildungspolitische Debatte auf internationaler und nationaler Ebene.
- Seit 2004 ist die Angewandte Mitglied von *ELIA – European League of Institutes of the Arts* – einem ebenfalls 1990 gegründeten Netzwerk für Universitäten aller künstlerischen Fachrichtungen. Mit mittlerweile ca. 350 Mitgliedsinstitutionen aus über 45 Staaten bildet ELIA eines der bedeutendsten Netzwerke im Kunstbereich. Das hohe Engagement der Angewandten im Rahmen von ELIA gipfelte 2008 in der Wahl des Rektors der Angewandten, Dr. Gerald Bast, zum Vizepräsidenten von ELIA, der seither die Aktivitäten von ELIA inhaltlich mitprägt, was etwa in Aktivitäten zu Creative Industries, der Forderung nach einem EU-Kunstförderungsprogramm, verschiedenen EU-geförderten Projekten im Bereich Medien oder dem NEU/NOW Festival, das Studierenden und junge AbsolventInnen eine Plattform bietet, sichtbar wird.
- QM-Netzwerk Die weiter oben²⁰ beschriebenen Aktivitäten innerhalb des Netzwerks für Qualitätsmanagement und Qualitätsentwicklung der österreichischen Universitäten sind ebenfalls hier zu nennen.

i) Stand der Umsetzung der Bologna-Erklärung

- Umstellung auf eine Bachelor-/Master-Struktur Die von Anfang an kritische Position gegenüber einer undifferenzierten und inhaltlich unfundierten Einführung der Bologna-Architektur führte während der letzten Jahre zu einer Sonderposition der Angewandten, die als einzige österreichische Universität bewusst keine diesbezüglichen Aktivitäten setzte – mit dem mehrfachen Hinweis darauf, dass die für die Angewandte relevanten international vergleichbaren Bachelorstudien (z.B. Architektur, Industrial Design) vielfach sogar länger als acht Semester dauern.
- Inzwischen hat sich die politische "Großwetterlage" wieder ein wenig verändert, nicht zuletzt auf Basis der Studierendenproteste im Wintersemester 2009/10, die sogar Eingang in die gemeinsame Erklärung der BildungsministerInnen vom März 2010 gefunden hat: "Recent protests in some countries [...] have reminded us that some of the Bologna aims and reforms have not been properly implemented and explained. We acknowledge and will listen to the critical voices raised among staff and students."
- Im Zuge der letzten Novelle des UG 2002 wurde die Möglichkeit eröffnet, zusätzlich zu den sechssemestrigen auch achtsemestrige Bachelorstudien einzurichten – in der Leistungsvereinbarung 2010-2012 wurde in Folge mit dem bm:wf vereinbart, bis Ende 2010 zu klären, in welchen Bereichen eine Umstellung möglich und sinnvoll ist.
- Neue Studienangebote Im Wintersemester 2009 starteten mit *Sprachkunst* und *Angewandte Mediengestaltung – Art & Science Visualization* zwei gänzlich neue Studienangebote auf Basis der Bologna-Architektur: *Sprachkunst* wird vorerst als Bachelor geführt, mit der Option auf Einrichtung eines nachfolgenden Masterstudiums, während der Master *Angewandte Mediengestaltung – Art & Science Visualization* als weiterführendes Angebot für AbsolventInnen unterschiedlicher Studien auf Bachelor- oder Diplomniveau konzipiert ist.

²⁰ siehe Kapitel b) Qualitätssicherung

| | |
|--------------------------------|--|
| Doktoratsstudien | Ebenfalls im Wintersemester 2009/10 trat das neue Curriculum für Doktoratsstudien an Stelle der bislang getrennten drei Curricula. Dadurch wurde es den Studierenden erleichtert, im Bedarfsfall bei Veränderung des Dissertationsthemas auch das Doktoratsstudium zu wechseln. |
| Internationale Mobilität | <p>Die Angewandte verfügt im Rahmen des ERASMUS-Programms der Europäischen Union über ein dichtes europäisches Netzwerk an Partnerinstitutionen. 2009 konnten die Studierenden bei der Planung eines Auslandsaufenthalts auf eine große Auswahl von 60 Partneruniversitäten zurückgreifen; die Angewandte arbeitet ständig daran, diese Palette zu erweitern, besonders in Hinblick auf Kunstuniversitäten in den neuen Mitgliedstaaten der Europäischen Union.²¹</p> <p>Darüber hinaus bestehen zahlreiche außereuropäische Kooperationen: Entsprechend der Schwerpunktsetzung für den Ausbau von Partnerschaften mit anderen universitären Einrichtungen konnte 2007 erstmals ein Kooperationsabkommen mit einer chinesischen Universität (Tongji University, Shanghai) abgeschlossen werden, 2009 folgten zwei Kooperationen mit japanischen Einrichtungen (Tokyo University of the Arts, Joshibi University of Art and Design, Kanagawa); die entsprechenden Austauschplätze werden von den Studierenden der Angewandten stark nachgefragt.</p> |
| ENQA: Standards and Guidelines | Für die Entwicklung des Qualitätsmanagementsystems der Angewandten bilden die Erklärungen der europäischen Bildungsminister zum Thema Qualitätssicherung und die von der ENQA ²² herausgegebenen „Standards und Leitlinien für die Qualitätssicherung im Europäischen Hochschulraum“ nach wie vor einen wesentlichen Referenzrahmen, mit dem alle diesbezüglichen Aktivitäten abgestimmt werden. |

²¹ Zur Inanspruchnahme der Mobilitätsprogramme durch die Studierenden siehe III.1.8 und IV.1.2.

²² European Association for Quality Assurance in Higher Education, <http://www.enqa.eu>

II. RESSOURCEN

II.1. Personelle Ressourcen²³

II.1.1 Personal (Vollzeitäquivalente und bereinigte Kopfzahlen²⁴)

| | | 2009 | | | 2008 | | | 2007 | | |
|--|----------------|----------------------|--------------|--------------|----------------------|--------------|--------------|----------------------|--------------|--------------|
| | | (Stichtag: 31.12.09) | | | (Stichtag: 31.12.08) | | | (Stichtag: 31.12.07) | | |
| | | w | m | Σ | w | m | Σ | w | m | Σ |
| Wissenschaftliches und künstlerisches Personal gesamt | Vollzeitäquiv. | 87,0 | 119,3 | 206,3 | 83,3 | 119,4 | 202,7 | 81,8 | 122,0 | 203,8 |
| | Kopfzahl | 185 | 265 | 450 | 179 | 258 | 437 | 170 | 267 | 437 |
| Professor/inn/en | Vollzeitäquiv. | 10,5 | 22,5 | 33,0 | 10,0 | 22,5 | 32,5 | 10,0 | 23,0 | 33,0 |
| | Kopfzahl | 11 | 23 | 34 | 10 | 23 | 33 | 10 | 23 | 33 |
| Assistent/inn/en und sonst. wissenschaftliches und künstlerisches Personal | Vollzeitäquiv. | 76,5 | 96,8 | 173,3 | 73,3 | 96,9 | 170,2 | 71,8 | 99,0 | 170,8 |
| | Kopfzahl | 174 | 242 | 416 | 169 | 235 | 404 | 160 | 244 | 404 |
| darunter Dozent/inn/en | Vollzeitäquiv. | 6,9 | 14,0 | 20,9 | 5,9 | 15,0 | 20,9 | 5,9 | 15,0 | 20,9 |
| | Kopfzahl | 7 | 14 | 21 | 6 | 15 | 21 | 6 | 15 | 21 |
| darunter über F&E-Projekte drittfINANZIerte Mitarbeiter/innen | Vollzeitäquiv. | 6,6 | 1,7 | 8,3 | 4,4 | 1,8 | 6,1 | 4,0 | 2,2 | 6,2 |
| | Kopfzahl | 11 | 4 | 15 | 7 | 3 | 10 | 6 | 4 | 10 |
| Allgemeines Personal gesamt | Vollzeitäquiv. | 86,4 | 43,9 | 130,4 | 86,8 | 43,6 | 130,5 | 82,5 | 40,1 | 122,6 |
| | Kopfzahl | 118 | 55 | 173 | 120 | 53 | 173 | 112 | 48 | 160 |
| INSGESAMT | Vollzeitäquiv. | 173,4 | 163,2 | 336,7 | 170,1 | 163,0 | 333,2 | 164,3 | 162,1 | 326,4 |
| | Kopfzahl | 301 | 318 | 619 | 296 | 310 | 606 | 280 | 315 | 595 |

Die Betrachtung des Personals an einem einzelnen Stichtag bedingt größere Schwankungen im Vergleich der verschiedenen Berichtsahre. Die Personalzahlen aus dem Rechnungsabschluss der Angewandten weichen auch heuer deutlich von den hier dargestellten Zahlen ab, weil dort die (aussagekräftigeren) Jahresmittelwerte verwendet werden.

Die Steigerung beim künstlerischen und wissenschaftlichen Personal erklärt sich durch den Start der zwei neuen Studienangebote *Sprachkunst* (Bachelor) und *Angewandte Mediengestaltung – Art & Science Visualization* (Master).

II.1.2 Anzahl der erteilten Lehrbefugnisse (Habilitationen)

Berichtszeitraum: Kalenderjahr

| Wissenschafts-/Kunstzweig | 2009 | | | 2008 | | | 2007 | | |
|--|----------|----------|----------|----------|----------|---|----------|----------|---|
| | w | m | Σ | w | m | Σ | w | m | Σ |
| 6 GEISTESWISSENSCHAFTEN | 1 | 1 | 2 | 1 | 1 | | 1 | 1 | |
| 61 Philosophie | | | | 1 | 1 | | | | |
| 68 Kunstwissenschaften | | 1 | 1 | | | | 1 | 1 | |
| 69 Sonstige u. interdisziplinäre Geisteswissenschaften | 1 | | 1 | | | | | | |
| 8 BILDENDE KUNST / DESIGN | 1 | 1 | | | | | | | |
| 86 Mediengestaltung | 1 | | 1 | | | | | | |
| INSGESAMT | 2 | 1 | 3 | 1 | 1 | | 1 | 1 | |

Die Habilitation ist keine relevante Station innerhalb einer künstlerischen Laufbahn – insofern ist diese Kennzahl wenig aussagekräftig für die Entwicklung des Personals der Angewandten.

²³ Die Bezeichnung „Humankapital“ geht auf die Vorgaben in der Wissensbilanzverordnung zurück – aus Sicht der Angewandten wäre es angemessener, anstelle dieser neoliberalen Diktion z.B. von „Personal und Personalentwicklung“ zu sprechen.

²⁴ Ohne Karenzierungen. Personen mit mehreren Beschäftigungsverhältnissen sind nur einmal gezählt.

II.1.3 Anzahl der Berufungen an die Universität

Berichtszeitraum: Kalenderjahr

| Wissenschafts-/Kunstzweig | 2009 | | | | | | | | | 2008 | | | | | | | | | 2007 | | | | | | | | |
|----------------------------------|------------|----------|----------|-------------|---|---|----------|----------|----------|------------|----------|---|-------------|---|---|--------|---|---|------------|----------|---|-------------|---|---|----------|----------|---|
| | Befristung | | | | | | | | | Befristung | | | | | | | | | Befristung | | | | | | | | |
| | befristet | | | unbefristet | | | Gesamt | | | befristet | | | unbefristet | | | Gesamt | | | befristet | | | unbefristet | | | Gesamt | | |
| | w | m | Σ | w | m | Σ | w | m | Σ | w | m | Σ | w | m | Σ | w | m | Σ | w | m | Σ | w | m | Σ | w | m | Σ |
| 6 GEISTESWISSENSCHAFTEN | 1 | 1 | | | | | 1 | 1 | | 1 | 1 | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 61 Philosophie | 1 | 1 | | | | | 1 | 1 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 68 Kunstwissenschaften | | | | | | | | | | 1 | 1 | | | | | 1 | 1 | | | | | | | | | | |
| 8 BILDENDE KUNST / DESIGN | 2 | 2 | 4 | | | | 2 | 2 | 4 | | | | | | | | | | 3 | 3 | | | | | 3 | 3 | |
| 81 Bildende Kunst | 1 | | 1 | | | | 1 | | 1 | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 83 Design | | 1 | 1 | | | | | 1 | 1 | | | | | | | | | | 1 | 1 | | | | | 1 | 1 | |
| 84 Industrial Design | | | | | | | | | | | | | | | | | | | 1 | 1 | | | | | 1 | 1 | |
| 86 Mediengestaltung | | | | | | | | | | | | | | | | | | | 1 | 1 | | | | | 1 | 1 | |
| 87 Sprachkunst | 1 | 1 | 2 | | | | 1 | 1 | 2 | | | | | | | | | | | | | | | | | | |

Herkunftsland Universität/ vorherige Dienstgeberin oder vorheriger Dienstgeber

| | w | m | Σ | w | m | Σ | w | m | Σ | w | m | Σ | w | m | Σ |
|---------------|----------|----------|----------|---|---|---|----------|----------|----------|----------|----------|---|----------|----------|----------|
| national | | 2 | 2 | | | | 2 | 2 | | | | | 2 | 2 | 2 |
| EU | 1 | 1 | 2 | | | | 1 | 1 | 2 | 1 | 1 | | 1 | 1 | 1 |
| Drittstaaten | 1 | | 1 | | | | 1 | 1 | | | | | | | |
| GESAMT | 2 | 3 | 5 | | | | 2 | 3 | 5 | 1 | 1 | | 1 | 3 | 3 |

Berufen wurden Judith Eisler (Malerei, Tapiserie und Animationsfilm, Nachfolge Attersee), Robert Pfaller (Philosophie, Nachfolge Burger), Robert Schindel und Susanne Scholl (beide Sprachkunst) sowie Bernhard Willhelm (Mode, Nachfolge Branquinho).

II.1.4 Anzahl der Berufungen von der Universität

Berichtszeitraum: Kalenderjahr

| Wissenschafts-/Kunstzweig | 2009 | | | 2008 | | | 2007 | | |
|----------------------------------|------|---|----------|------|---|----------|----------|----------|---|
| | w | m | Σ | w | m | Σ | w | m | Σ |
| 6 GEISTESWISSENSCHAFTEN | | | | | | | | | |
| 61 Philosophie | | | | | | | | | |
| 8 BILDENDE KUNST / DESIGN | | | | | | | 1 | 1 | |
| 83 Design | | | | | | | 1 | 1 | |
| INSGESAMT | | | 0 | | | 0 | 1 | 1 | |

| Standort der Universität | | | | | | | | | |
|--------------------------|---|---|----------|---|---|----------|----------|----------|---|
| | w | m | Σ | w | m | Σ | w | m | Σ |
| national | | | | | | | | | |
| EU | | | | | | | 1 | 1 | |
| Drittstaaten | | | | | | | | | |
| GESAMT | | | 0 | | | 0 | 1 | 1 | |

Da einerseits keine Meldepflicht hinsichtlich Berufungen an andere Universitäten besteht und andererseits die Beurteilung, ob eine Stelle an einer ausländischen Universität einer österreichischen Professur gleichwertig ist, alles andere als trivial sein kann, muss zu dieser Kennzahl eine deutliche Warnung hinsichtlich ihrer Aussagekraft ausgesprochen werden.

II.1.5 Anzahl der Personen im Bereich des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals mit einem mindestens 5-tägigen Auslandsaufenthalt (outgoing)

Berichtszeitraum: Studienjahr (1.10. des Vorjahres - 30.9. des Berichtsjahrs)

| Gastlandkategorie | 2009 | | | 2008 | | | 2007 | | |
|-------------------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|
| | w | m | Σ | w | m | Σ | w | m | Σ |
| EU | 23 | 30 | 53 | 14 | 31 | 45 | 10 | 8 | 18 |
| Drittstaaten | 22 | 17 | 39 | 24 | 30 | 54 | 31 | 35 | 66 |
| INSGESAMT | 45 | 47 | 92 | 38 | 61 | 99 | 41 | 43 | 84 |

Ein wesentliches Ziel der Angewandten ist das Mitgestalten internationaler Trends und die Beteiligung am Fachdiskurs. Auslandsaufenthalte von Lehrenden und Studierenden werden daher gezielt unterstützt, z.B. durch Gewähren einer Mobilitätsförderung.²⁵ Die konstant hohe Mobilitätsaktivität bestätigt die Sinnhaftigkeit dieser Maßnahme.

Die Kennzahl ist allerdings aufgrund ihrer Definition nur bedingt aussagekräftig: Gezählt werden dürfen nur Personen, deren Auslandsaufenthalt mindestens fünf Tage dauert. Ein Beispiel: Personen, die zwei eintägige Gastvorträge halten und dabei insgesamt fünf Tage unterwegs sind, gehen in die Zählung ein (weil Reisezwecke natürlich nicht tageweise erfasst werden können), Personen, die ein dreitägiges Seminar abhalten und nur einen Tag für die An-/Abreise benötigen, hingegen nicht.

II.1.6 Anzahl der incoming-Personen im Bereich des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals

Berichtszeitraum: Studienjahr (1.10. des Vorjahres - 30.9. des Berichtsjahrs)

| Herkunftsland der Einrichtung | 2009 | | | 2008 | | | 2007 | | |
|-------------------------------|-----------|-----------|------------|-----------|-----------|------------|-----------|-----------|------------|
| | w | m | Σ | w | m | Σ | w | m | Σ |
| EU | 28 | 44 | 72 | 18 | 36 | 54 | 18 | 42 | 60 |
| Drittstaaten | 12 | 21 | 33 | 11 | 35 | 46 | 7 | 35 | 42 |
| INSGESAMT | 40 | 65 | 105 | 29 | 71 | 100 | 25 | 77 | 102 |

Die Bereicherung der Lehre durch externe Inputs in Form von Vorträgen, Gastkursen und anderen Veranstaltungen ist gerade im Kunstbereich essentiell, was auch die AbsolventInnen der Angewandten im Rahmen einer großangelegten Befragung²⁶ deutlich hervorhoben.

Im Studienjahr 2008/09 wurden regulär 784 Lehrveranstaltungen angeboten – das ergibt einen gleichbleibenden Anteil von zusätzlichen externen/kurzfristigen Lehrangeboten von ca. 13%.

²⁵ siehe dazu auch Leistungsbericht 2008 der Angewandten.

²⁶ AbsolventInnenbefragung 1995-2005. Download unter <http://www.uni-ak.ac.at/stg/download>

II.1.7 Anzahl der Personen, die an Weiterbildungs- und Personalentwicklungsprogrammen teilnehmen

Berichtszeitraum: Kalenderjahr

| Verwendungskategorie | 2009 | | | 2008 | | | 2007 | | |
|--|-----------|-----------|------------|-----------|-----------|------------|-----------|-----------|-----------|
| | w | m | Σ | w | m | Σ | w | m | Σ |
| wissenschaftliches/künstlerisches Personal | 39 | 27 | 66 | 22 | 21 | 43 | 24 | 17 | 41 |
| allgemeines Universitätspersonal | 40 | 15 | 55 | 44 | 16 | 60 | 21 | 10 | 31 |
| INSGESAMT | 79 | 42 | 121 | 66 | 37 | 103 | 45 | 27 | 72 |

Der weitere Zuwachs an Weiterbildungsaktivitäten im Bereich des wissenschaftlichen/ künstlerischen Personals zeugt vom Erfolg des diesbezüglichen Schwerpunkts der Angewandten. Das Thema Weiterbildung wird – auch in Hinblick auf die Fertigstellung des QM-Systems Lehre – weiter an Bedeutung gewinnen; die Angewandte fördert diese Entwicklung durch Schaffen einer Gesamtverantwortung im neuen Bereich „Genderfragen und interne Weiterbildung“.

Anzumerken ist noch, dass im Rahmen dieser Kennzahl laut Vorgabe nur Weiterbildungsmaßnahmen berücksichtigt werden, die von der Angewandten zumindest teilweise finanziert werden – es wird also nur ein Teil der Weiterbildungsaktivitäten des Personals beschrieben. Speziell beim wissenschaftlichen/künstlerischen Personal gibt es aber auch eine große Zahl selbst finanzierter Weiterbildungsaktivitäten, die hier nicht aufscheinen, obwohl die Angewandte letztlich gleichermaßen davon profitiert.

II.1.8 Anzahl der Personen mit zusätzlicher externer Lehrtätigkeit

–optionale Kennzahl–

Berichtszeitraum: Kalenderjahr

| Ort der Lehrtätigkeit | 2009 | | | 2008 | | | 2007 | | |
|-----------------------|-----------|-----------|------------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|
| | w | m | Σ | w | m | Σ | w | m | Σ |
| national | 23 | 36 | 59 | 26 | 36 | 62 | 23 | 28 | 51 |
| EU | 16 | 15 | 31 | 6 | 10 | 16 | 9 | 7 | 16 |
| Drittstaaten | 5 | 7 | 12 | 4 | 6 | 10 | 3 | 5 | 8 |
| INSGESAMT | 44 | 58 | 102 | 36 | 52 | 88 | 35 | 40 | 75 |

Der Begriff „externe Lehrtätigkeit“ ist breit gefasst und bezieht sich sowohl auf punktuelle Aktivitäten wie Sommerkurse oder Gastkurse als auch auf fixe Lehrverpflichtungen an anderen Institutionen als der Angewandten.

Die weiter zunehmenden Aktivitäten in diesem Bereich spiegeln die Bedeutung von institutionenübergreifendem Handeln im Bereich der künstlerischen Lehre.

II.2. Strukturelle Ressourcen

II.2.1 Aufwendungen für Maßnahmen zur Förderung der Gleichstellung sowie der Frauenförderung in Euro

Berichtszeitraum: Kalenderjahr

| | 2009 | 2008 | 2007 |
|--------------|------------|-----------|-----------|
| Aufwendungen | 108.309,62 | 97.449,21 | 88.453,00 |

Während die Koordinationsstelle für Genderfragen anfänglich einen Schwerpunkt in der Planung und konzeptiven Entwicklung von Angeboten und Maßnahmen setzte, steht nun die Umsetzung zunehmend im Vordergrund – ein Faktum, das sich auch in den weiter steigenden Budgets abbildet.

II.2.2 Aufwendungen für Maßnahmen zur Förderung der genderspezifischen Lehre und Forschung/Entwicklung und Erschließung der Künste in Euro

Berichtszeitraum: Kalenderjahr

| | 2009 | 2008 | 2007 |
|--------------|-----------|-----------|-----------|
| Aufwendungen | 35.879,80 | 24.117,79 | 39.832,00 |

Der Betrag ergibt sich aus der Summe der Aufwendungen für das Gender Art Laboratory (GAL) sowie für die Vortragsreihe „Kunst-Forschung-Geschlecht“, die nunmehr auch im Rahmen einer begleitenden Lehrveranstaltung besucht werden kann.

II.2.3 Anzahl der in speziellen Einrichtungen tätigen Personen

Stichtag: 31.12. des Berichtsjahrs

| Art der Einrichtung | 2009 | | | 2008 | | | 2007 | | |
|--|-----------|----------|-----------|-----------|----------|-----------|-----------|----------|-----------|
| | w | m | Σ | w | m | Σ | w | m | Σ |
| Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen gemäß § 42 UG 2002 | 11 | 4 | 15 | 11 | 4 | 15 | 13 | 3 | 16 |
| Schiedskommission gemäß § 43 UG 2002 | 3 | 3 | 6 | 3 | 3 | 6 | 3 | 3 | 6 |
| Organisationseinheit zur Koordination der Aufgaben der Gleichstellung, der Frauenförderung sowie der Geschlechterforschung gem. § 19 Abs. 2 Z 7 UG 2002 (Koordinationsstelle für Genderfragen) | 3 | | 3 | 2 | | 2 | 2 | | 2 |
| Einrichtungen, die außeruniversitäre Kontakte und Kooperationen unterstützen | 7 | | 7 | 6 | | 6 | 5 | | 5 |
| Einrichtungen zur Unterstützung der Lehrentwicklung (e-learning) | | | | | | | | | |
| INSGESAMT | 24 | 7 | 31 | 22 | 7 | 29 | 23 | 6 | 29 |

Beim Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen wurden die ehrenamtlichen Mitglieder sowie eine Mitarbeiterin berücksichtigt, als „Einrichtungen, die außeruniversitäre Kontakte und Kooperationen unterstützen“ wurden das Auslandsbüro, die Stabsstelle für Öffentlichkeitsarbeit und die Stabsstelle Projektkoordination Kunst- und Forschungsförderung betrachtet.

Die Zählung von Personen sagt in diesem Bereich nur wenig über die tatsächlichen Kapazitäten in den angeführten Bereichen aus: Beispielsweise würden etwa drei freie DienstnehmerInnen zu je zehn Wochenstunden mit drei Zählern in die Darstellung einfließen, eine vollbeschäftigte Person hingegen mit nur einem Zähler, obwohl die Arbeitsleistung in letzterem Fall eine höhere ist.

II.2.4 Anzahl der in Einrichtungen für Studierende mit Behinderungen und/oder chronischen Erkrankungen tätigen Personen

Stichtag: 31.12. des Berichtsjahrs

Keine.²⁷

II.2.5 Aufwendungen für spezifische Maßnahmen für Studierende mit Behinderungen und/oder chronischen Erkrankungen in Euro

Berichtszeitraum: Kalenderjahr

Keine.²⁸

II.2.6 Aufwendungen für Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Beruf/Studium und Familie/Privatleben für Frauen und Männer in Euro

Berichtszeitraum: Kalenderjahr

| | 2009 | 2008 | 2007 |
|--------------|----------|-----------|-----------|
| Aufwendungen | 8.000,00 | 12.000,00 | 30.053,00 |

Diese Aufwendungen sind die bis 2011 kontinuierlich abnehmenden Zahlungen aus der Starthilfe der Angewandten für die Einrichtung der Kindergruppe „kokodil“, die sich wie geplant zunehmend aus Mitgliedsbeiträgen und Förderungen der Gemeinde Wien finanziert.²⁹ Die Betreuungsräumlichkeiten werden der Kindergruppe von der Angewandten kostenfrei zur Verfügung gestellt.

II.2.7 Kosten für angebotene Online-Forschungsdatenbanken in Euro

Berichtszeitraum: Kalenderjahr

| | 2009 | 2008 | 2007 |
|--------------|-----------|-----------|-----------|
| Aufwendungen | 93.596,49 | 50.997,27 | 47.837,46 |

Ein großer Teil der Aufwendungen steht im Zusammenhang mit der von der Angewandten angebotenen Diplomdatenbank.³⁰ In dieser Datenbank werden die Abschlussarbeiten der AbsolventInnen in hoher technischer Qualität dokumentiert und öffentlich zugänglich gemacht – neben der internen Dokumentation steht damit auch für potentielle AuftraggeberInnen eine wertvolle Informationsquelle zur Verfügung. Seit 2008 sind hier auch wissenschaftliche Diplomarbeiten zugänglich.

Ein weiteres wichtiges Angebot wurde im Bereich der Kunstgeschichte als Kooperationsprojekt mit der Universität Wien erschlossen: Mit *easyDB* besteht nun eine digitale Bilddatenbank mit hochauflösendem Bildmaterial, die den einander ergänzenden digitalen Bildbestand beider Universitäten für alle Angehörigen auf einfache Weise zugänglich und bedarfsbezogen nutzbar macht. Darüber hinaus besteht mit *prometheus* die Möglichkeit, auf einen größeren Zusammenschluss digitaler Bildarchive zuzugreifen.

Die übrigen Datenbanken werden von der Universitätsbibliothek der Angewandten zur Verfügung gestellt. Da Online-Datenbanken im Kunstbereich eine wesentlich geringere Rolle spielen als etwa im technischen oder naturwissenschaftlichen Bereich, ist das finanzielle Volumen vergleichsweise gering; die Universitätsbibliothek der Angewandten verfügt dennoch über sieben der zehn großen im Kunstbereich relevanten Datenbanken.

²⁷ vgl. dazu die Ausführungen unter I.2.f

²⁸ vgl. dazu die Ausführungen unter I.2.f

²⁹ vgl. dazu die Ausführungen unter I.2.a

³⁰ <http://www.collectedworks.eu/dieangewandte/>

II.2.8 Kosten für angebotene wissenschaftliche/künstlerische Zeitschriften in Euro*Berichtszeitraum: Kalenderjahr*

| Publikationsform | 2009 | 2008 | 2007 |
|----------------------|------------------|------------------|------------------|
| Print-Zeitschriften | 36.809,85 | 41.760,30 | 41.119,83 |
| Online-Zeitschriften | 7.556,41 | 11.913,00 | 11.226,48 |
| INSGESAMT | 44.366,26 | 53.673,30 | 52.346,31 |

Die Aufteilung in Print- und Online-Zeitschriften ist fragwürdig, da Rechnungen für Kombi-Abos (Print und Online) von Buchhandel und Verlagen prinzipiell nur mit einer Gesamtsumme angegeben werden. Die vom Arbeitsbehelf zur WBV in diesem Fall festgelegte 50:50-Aufteilung ist unrealistisch, da sich in den meisten Fällen der Preis des Printabos bei zusätzlichem Bezug des Online-Abos um nur ca. 10-20% erhöht, in manchen Fällen ist das Online-Abo sogar eine Gratis-Zugabe zum Printabo.

II.2.9 Gesamtaufwendungen für Großgeräte im F&E-Bereich/Bereich Entwicklung und Erschließung der Künste in Euro*Berichtszeitraum: Kalenderjahr*

Keine.

II.2.10 Einnahmen aus Sponsoring in Euro*Berichtszeitraum: Kalenderjahr*

| | 2009 | 2008 | 2007 |
|-----------|------------|------------|------------|
| Einnahmen | 197.754,27 | 182.577,13 | 207.289,76 |

Zusätzlich zu „regulären“ Sponsoring-Einnahmen finden sich hier EUR 50.000,00, die der Verein zur Förderung der Bauwirtschaft der Angewandten von 2006 bis 2009 jährlich zur Verfügung stellt, um eine jeweils einsemestrige Gastprofessur im Bereich der Architektur (crossover studio) zu finanzieren.

Die seit 2004 beobachtbare Entwicklung verläuft ausgesprochen positiv, besonders hervorzuheben ist die neuerliche Steigerung der Sponsoring-Einnahmen im Jahr der Wirtschaftskrise, 2009.

II.2.11 Nutzfläche³¹ in m²

Stichtag: 31.12. des Berichtsjahrs

| | 2009 | 2008 | 2007 |
|------------------------------|--------|--------|--------|
| Nutzfläche in m ² | 22.530 | 23.058 | 22.485 |

In einer im Zusammenhang mit der Leistungsvereinbarung 2007-2009 am 16. Februar 2007 unterzeichneten gemeinsamen Erklärung wurde zwischen dem damaligen bm:bwk und der Universität für angewandte Kunst Wien vereinbart, ein Standortkonzept für die Angewandte zu entwickeln und im gegenseitigen Einvernehmen zügig umzusetzen. Grundlagen dieser Standortentscheidung sollten nach dieser gemeinsamen Erklärung die möglichst weitgehende räumliche Konzentration der bisherigen Standorte, die Ausweitung der gesamten Nettotonutzfläche um ca. 10.000 qm und die Neuordnung der Raumorganisation zur Verbesserung der synergetischen Raumnutzungspotentiale zwischen den Instituten und Abteilungen sein.

Nach einer von Universitätsrat, Senat und Rektorat getroffenen Grundsatzentscheidung für die Beibehaltung des Standortes in der Innenstadt und gegen eine Absiedlung der Universität vom Oskar Kokoschka Platz wurde mit dem im Eigentum der BIG stehenden Gebäude Vordere Zollamtsstraße 3 eine in räumlicher Nähe zum Oskar Kokoschka Platz gelegene Erweiterungsoption für die Angewandte gefunden, die ab Ende des Jahres 2011 nach dem Umzug der Finanzverwaltung in das Zentrum Wien Mitte zur Verfügung stünde. In Gesprächen mit der BIG wurde auch grundsätzliches Einvernehmen über die Sanierungsbedürftigkeit des Schwanzertraktes am Oskar Kokoschka Platz hergestellt. Dieses Vorhaben wurde in die von der Universitätenkonferenz im Auftrag des bm:wf erstellte Liste der baulichen Sanierungsfälle aufgenommen.

Im November 2008 hat die BIG der Universität für angewandte Kunst den Auftrag erteilt, eine Projektentwicklungsstudie über die architektonischen, technischen, finanziellen und organisatorischen Implikationen der Sanierung des Schwanzertraktes einerseits und des Gebäudes Vordere Zollamtsstraße andererseits zu erstellen. Das bereits vorliegende Teilergebnis dieser Studie (offen ist noch ein auf die konkrete Gebäudekonfiguration abgestelltes detailliertes Raum- und Funktionsprogramm, welches auf die im Jahr 2006 erstellte Grobfassung des Raum- und Funktionsprogramms aufbaut) enthält mehrere Sanierungs- und Erweiterungsvarianten, bis hin zu einem Neubau anstelle des Schwanzertraktes. Zusammen mit der Generalsanierung des Schwanzer-Traktes am Oskar Kokoschka-Platz sollen der Angewandten damit ab 2011 die dringend nötigen Flächen erschlossen werden, um auch weiterhin den internationalen Standards in allen Fachbereichen entsprechen zu können.

Zur gemeinsamen Bewertung dieser Teilergebnisse sowie des von der BIG erstellten Sanierungskonzeptes für das Gebäude Vordere Zollamtsstraße 3 (Mai 2008) ist die Erstellung und Abstimmung eines aktualisierten, auf die Entwicklungsplanung der Universität einerseits und die konkreten Gebäudekonfigurationen andererseits abgestellten Raum- und Funktionsprogramms durch die Universität erforderlich. Darauf aufbauend wird der in der gemeinsamen Erklärung vom 16.2.2007 vereinbarte Prozess zur Umsetzung eines Standort- und Erweiterungskonzeptes fortgeführt werden können. Mitte April 2010 werden Senat und Universitätsrat der Universität für angewandte Kunst befasst, um gemeinsam mit dem Rektorat eine Entscheidung über die weiter zu verfolgende Erweiterungsvariante und über ein Raum- und Funktionskonzept für die gewählte Variante zu treffen.

³¹ Flächen der Nutzungsarten 1 bis 7 gemäß Z 2.2 der Anlage 2 BidokVUni (alle Flächen exklusive Technikräume und Flächen zur Verkehrserschließung)

II.3. Vernetzung

II.3.1 Anzahl der als Vorsitzende, Mitglieder oder GutachterInnen in externen Berufungs- oder Habilitationskommissionen tätigen Personen

Berichtszeitraum: Kalenderjahr

| Wissenschafts-/Kunstzweig | 2009 | | | 2008 | | | 2007 | | |
|--|------------|----------|------------|------------|----------|------------|------------|----------|------------|
| | w | m | Σ | w | m | Σ | w | m | Σ |
| 1 NATURWISSENSCHAFTEN | 0,3 | 2 | 2,3 | 0,3 | 1 | 1,3 | | 2 | 2 |
| 11 Mathematik | | | | | | | | 1 | 1 |
| 13 Chemie | 0,3 | 1,7 | 2 | 0,3 | 0,7 | 1 | | 0,7 | 0,7 |
| 19 Sonstige und interdisziplinäre Naturwissenschaften | | 0,3 | 0,3 | | 0,3 | 0,3 | | 0,3 | 0,3 |
| 2 TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN | | | | | | | | | |
| 23 Bautechnik | | | | | | | | | |
| 5 SOZIALWISSENSCHAFTEN | 1,7 | | 1,7 | 1,7 | 1 | 2,7 | 1 | | 1 |
| 58 Pädagogik, Erziehungswissenschaften | 1,1 | | 1,1 | 1,1 | 1 | 2,1 | 1 | | 1 |
| 59 Sonstige und interdisziplinäre Sozialwissenschaften | 0,6 | | 0,6 | 0,6 | | 0,6 | | | |
| 6 GEISTESWISSENSCHAFTEN | 1,5 | | 1,5 | 1,5 | 1 | 2,5 | 0,2 | 1 | 1,2 |
| 68 Kunstwissenschaften | 1,5 | | 1,5 | 1,5 | 1 | 2,5 | 0,2 | 1 | 1,2 |
| 8 BILDENDE KUNST / DESIGN | 2,8 | | 2,8 | 3,8 | | 3,8 | 3,8 | 1 | 4,8 |
| 81 Bildende Kunst | 1,8 | | 1,8 | 2,8 | | 2,8 | 2,8 | 0,5 | 3,3 |
| 83 Design | | | | | | | | 0,5 | 0,5 |
| 86 Mediengestaltung | 1 | | 1 | 1 | | 1 | 1 | | 1 |
| 10 KÜNSTLERISCH/WISSENSCHAFTLICHE ZWEIGE | 0,7 | 1 | 1,7 | 0,7 | | 0,7 | | | |
| 101 Architektur | | 1 | 1 | | | | | | |
| 102 Konservierung und Restaurierung | 0,7 | | 0,7 | 0,7 | | 0,7 | | | |
| INSGESAMT | 7 | 3 | 10 | 8 | 3 | 11 | 5 | 4 | 9 |

Die Angewandte sieht es als erfreulichen externen Beleg für die Qualität ihrer Lehrenden, dass 2009 zehn Personen zur Mitwirkung in externen Berufungs- und Habilitationskommissionen eingeladen waren.

II.3.2 Anzahl der in Kooperationsverträge³² eingebundenen Partnerinstitutionen/Unternehmen

Berichtszeitraum: Kalenderjahr

| Partnerinstitutionen/Unternehmen | 2009 | | | | 2008 | | | | 2007 | | | |
|------------------------------------|---------------|--------------|----------|------------|---------------|--------------|----------|------------|---------------|--------------|----------|------------|
| | Herkunftsland | | | Σ | Herkunftsland | | | Σ | Herkunftsland | | | Σ |
| national | EU | Drittstaaten | national | | EU | Drittstaaten | national | | EU | Drittstaaten | | |
| Universitäten | 7 | 83 | 7 | 97 | 7 | 78 | 3 | 88 | 8 | 69 | | 77 |
| Kunsteinrichtungen | 6 | 1 | | 7 | 8 | 1 | | 9 | 8 | | | 8 |
| Außeruniv. F&E-Einrichtungen | 2 | 5 | 1 | 8 | 2 | 1 | | 3 | | 1 | | 1 |
| Unternehmen | 13 | 9 | 1 | 23 | 15 | 2 | | 17 | 36 | 9 | | 45 |
| Schulen | 1 | | | 1 | 1 | | | 1 | 1 | | | 1 |
| nichtwiss. Medien (Zeitungen etc.) | 6 | | | 6 | 9 | | | 9 | 2 | | 1 | 3 |
| sonstige | 11 | 1 | | 12 | 3 | 2 | | 5 | 12 | 1 | | 13 |
| INSGESAMT | 46 | 99 | 9 | 154 | 45 | 84 | 3 | 132 | 67 | 80 | 1 | 148 |

Aufgrund der widersprüchlichen Definition dieser Kennzahl ist der Aussagewert zu relativieren: Einerseits sind Vereinbarungen über die „geregelte Zusammenarbeit im Bereich Lehre, F&E/Entwicklung und Erschließung der Künste“ gefragt, andererseits ist diese enge Lesart in Hinblick auf die Liste der möglichen PartnerInnen wenig sinnvoll: Eine inhaltliche Zusammenarbeit zwischen Universitäten oder Forschungseinrichtungen ist etwas völlig anderes als eine Kooperation z.B. mit einer Tageszeitung. Die nähere Intention des Verordnungsgebers bleibt hier unklar.

³² Kooperationsverträge sind von der WBV definiert als „schriftliche Vereinbarung für einen bestimmten Zeitraum oder unbefristet abgeschlossen, die die geregelte Zusammenarbeit im Bereich Lehre, F&E/Entwicklung und Erschließung der Künste der Universität mit anderen Institutionen zum Inhalt hat ausgenommen vertragliche Kooperationen im Drittmittelbereich“

II.3.3 Anzahl der Personen mit Funktionen in wissenschaftlichen/künstlerischen Fachzeitschriften

Berichtszeitraum: Kalenderjahr

| Wissenschafts-/Kunstzweig | 2009 | | | 2008 | | | 2007 | | |
|--|------------|------------|------------|------------|------------|------------|------------|------------|------------|
| | w | m | Σ | w | m | Σ | w | m | Σ |
| 1 NATURWISSENSCHAFTEN | 2 | 2 | | 2 | 2 | | 1 | 2 | 3 |
| 11 Mathematik, Informatik | | 1 | 1 | 1 | 1 | | 1 | 1 | |
| 13 Chemie | | | | 1 | 1 | | | 1 | 1 |
| 19 Sonstige und interdisziplinäre Naturwissenschaften | | 1 | 1 | | | | 1 | | 1 |
| 5 SOZIALWISSENSCHAFTEN | 0,7 | 2 | 2,7 | 0,7 | 0,7 | | 0,7 | | 0,7 |
| 52 Rechtswissenschaften | | 1 | 1 | | | | | | |
| 58 Pädagogik, Erziehungswissenschaften | 0,1 | | 0,1 | 0,1 | 0,1 | | 0,1 | | 0,1 |
| 59 Sonstige und interdisziplinäre Sozialwissenschaften | 0,6 | 1 | 1,6 | 0,6 | 0,6 | | 0,6 | | 0,6 |
| 6 GEISTESWISSENSCHAFTEN | 3,8 | 3,5 | 7,3 | 3,8 | 3,5 | 7,3 | 2,8 | 3,5 | 6,3 |
| 61 Philosophie | 0,5 | | 0,5 | 0,5 | 0,5 | | 0,5 | | 0,5 |
| 68 Kunstwissenschaften | 3,3 | 3,5 | 6,8 | 3,3 | 3,5 | 6,8 | 2,3 | 3,5 | 5,8 |
| 8 BILDENDE KUNST / DESIGN | 2,5 | 1 | 3,5 | 2,5 | 1 | 3,5 | 1,5 | | 1,5 |
| 81 Bildende Kunst | 1,5 | | 1,5 | 1,5 | | 1,5 | 1,5 | | 1,5 |
| 83 Design | | 1 | 1 | | 1 | 1 | | | |
| 86 Mediengestaltung | 1 | | 1 | 1 | | 1 | | | |
| 10 KÜNSTLERISCH/WISSENSCHAFTLICHE ZWEIGE | 1 | 1,5 | 2,5 | 2 | 1,5 | 3,5 | 3 | 1,5 | 4,5 |
| 101 Architektur | 1 | 1,5 | 2,5 | 1 | 1,5 | 2,5 | 1 | 1,5 | 2,5 |
| 102 Konservierung und Restaurierung | | | | 1 | | 1 | 2 | | 2 |
| Referierung | | | | | | | | | |
| in referierten Fachzeitschriften | 1 | 5 | 6 | 1 | 3 | 4 | 1 | 1 | 2 |
| in nicht referierten Fachzeitschriften | 7 | 5 | 12 | 8 | 5 | 13 | 9 | 7 | 16 |
| GESAMT | 8 | 10 | 18 | 9 | 8 | 17 | 10 | 8 | 18 |

Besonders hervorzuheben ist der erfreuliche Anstieg im Bereich der Funktionen in referierten Fachzeitschriften, der einen Hinweis auf die hohe Kompetenz im Bereich der wissenschaftlichen Fächer an der Angewandten liefert, die sich schon lange nicht mehr als bloße Ergänzung zu den künstlerischen Fächern verstehen, sondern mittlerweile im Regelfall eigenständige Forschungsleistungen auf internationalem Niveau erbringen.

Dieser Trend bildet sich auch in anderen Kennzahlen ab, in z.B. in Form von weiterhin rasant steigenden Einnahmen aus Auftragsforschung und Forschungsförderung.

II.3.4 Anzahl der Personen mit Funktionen in wissenschaftlichen/künstlerischen Gremien

Berichtszeitraum: Kalenderjahr

| Gremiumssitz | 2009 | | | 2008 | | | 2007 | | |
|------------------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|
| | w | m | Σ | w | m | Σ | w | m | Σ |
| national | 29 | 36 | 65 | 26 | 31 | 57 | 17 | 25 | 42 |
| EU | 4 | 10 | 14 | 4 | 8 | 12 | 4 | 5 | 9 |
| Drittstaaten | 7 | 4 | 11 | 6 | | 6 | 6 | 2 | 8 |
| INSGESAMT | 40 | 50 | 90 | 36 | 39 | 75 | 27 | 32 | 59 |

Die Palette der verschiedenen Funktionen und deren Bedeutung im künstlerischen bzw. wissenschaftlichen Kontext ist derart umfangreich, dass eine Beschränkung auf die zahlenmäßige Darstellung sehr unbefriedigend erscheint. Ohne Berücksichtigung der Art der Funktion wird jede Person, die mindestens eine entsprechende Aktivität vorweisen kann, mit dem Faktor „1“ gezählt – unabhängig davon, ob es sich um eine Vorstandsmitgliedschaft im Künstlerhaus, verschiedenste Jurymitgliedschaften zur Vergabe von mehr oder weniger bedeutenden Preisen, Funktionen in kleinen Kunstvereinen, dem Vorsitz in der IG Bildende Kunst oder eine Mitgliedschaft im Österreichischen Kunstsenat handelt.

Eine inhaltliche Untergliederung wird zwar bei der Datenerfassung vorgenommen – diese Untergliederung kann allerdings im Rahmen der Wissensbilanz nicht dargestellt werden, da Personen gezählt werden und Personen oft in mehreren Unterkategorien aktiv sind.

Die quantitative Aufstellung in dieser Allgemeinheit ermöglicht keine relevanten Rückschlüsse auf die realen Gegebenheiten und ist somit als Kennzahl ungeeignet.

II.3.5 Anzahl der Entlehnungen an Universitätsbibliotheken

Berichtszeitraum: Kalenderjahr

| | 2009 | 2008 | 2007 |
|--|---------------|---------------|---------------|
| Entlehner-Typus | Σ | Σ | Σ |
| Studierende | 17.288 | 15.330 | 14.980 |
| Lehrende/sonstige Universitätsangehörige | 5.927 | 5.550 | 5.564 |
| Nicht-Universitätsangehörige | 27.795 | 28.365 | 27.368 |
| INSGESAMT | 51.010 | 49.245 | 47.912 |

Die Anzahl der Entlehnungen der Universitätsangehörigen ist in Relation zu den Studierenden- und Beschäftigtenzahlen sehr hoch und im Berichtsjahr auch noch weiter gestiegen. Zudem sind Lesesaal-Entlehnungen, die naturgemäß besonders von Universitätsangehörigen in Anspruch genommen werden, in der angeführten Zahl nicht enthalten, da sie nicht über das Bibliothekssystem erfasst sind.

Das attraktive Literatur-Angebot und die betont serviceorientierte BenutzerInnenbetreuung spiegeln sich in einer intensiven Bibliotheksnutzung durch externe Personenkreise: einerseits Angehörige anderer Universitäten, wie etwa Studierende und Lehrende der Kunstgeschichte (Universität Wien), der Akademie der bildenden Künste sowie der TU Wien (Bereich Architektur), andererseits KunsterzieherInnen (viele AbsolventInnen der Angewandten) und SchülerInnen sowie auch ein allgemein bzw. beruflich kunstinteressiertes Publikum (JournalistInnen, KuratorInnen etc.).

II.3.6 Anzahl der Aktivitäten von Universitätsbibliotheken

Berichtszeitraum: Kalenderjahr

| | 2009 | 2008 | 2007 |
|----------------------|-----------|-----------|-----------|
| Aktivitätsart | Σ | Σ | Σ |
| Ausstellungen | 8 | 5 | 14 |
| Schulungen | 28 | 26 | 25 |
| Bibliotheksführungen | 25 | 22 | 21 |
| INSGESAMT | 61 | 53 | 60 |

Nachdem 2008 der Fokus der Universitätsbibliothek vor allem auf das im Zuge von UniInfrastruktur IV geförderte Projekt „d_lia“ (Digital Library at the University of Applied Arts Vienna) und einige andere Sonderprojekt gerichtet war, gab es 2009 wieder mehr zeitlichen Spielraum für die in dieser Kennzahl berücksichtigten Aktivitäten.

Der Aussagewert der Kennzahl ist dennoch fragwürdig, weil die drei betrachteten Aktivitätstypen kein relevantes Bild des Aufgabenprofils einer Universitätsbibliothek zeichnen.

III. KERNPROZESSE

III.1. Lehre und Weiterbildung

III.1.1. Zeitvolumen des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals im Bereich Lehre in Vollzeitäquivalenten³³

Berichtszeitraum: 1.10. des Vorjahres - 30.9. des Berichtsjahrs

| Curriculum | Studienjahr | 2008/09 | | | 2007/08 | | | 2006/07 | | |
|---|-------------|--------------|--------------|---------------|--------------|--------------|---------------|--------------|--------------|---------------|
| | | w | m | Σ | w | m | Σ | w | m | Σ |
| 1 ERZIEHUNG | | 12,54 | 10,42 | 23,0 | 12,64 | 10,38 | 23,01 | 12,52 | 9,84 | 22,36 |
| 14 Lehrerausbildung und Erziehungswissenschaften | | 12,54 | 10,42 | 23,0 | 12,64 | 10,38 | 23,01 | 12,52 | 9,84 | 22,36 |
| 145 Ausbildung von Lehrkräften mit Fachstudium | | 12,54 | 10,42 | 23,0 | 12,64 | 10,38 | 23,01 | 12,52 | 9,84 | 22,36 |
| 2 GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE | | 28,96 | 57,26 | 86,22 | 31,58 | 63,51 | 95,09 | 30,85 | 62,69 | 93,53 |
| 21 Künste | | 28,96 | 57,26 | 86,22 | 31,58 | 63,51 | 95,09 | 30,85 | 62,69 | 93,53 |
| 210 Künste, allgemein | | 9,40 | 12,02 | 21,4 | 11,27 | 12,92 | 24,2 | 11,71 | 13,09 | 24,8 |
| 211 Bildende Kunst | | 8,27 | 20,93 | 29,20 | 7,81 | 21,03 | 28,84 | 7,64 | 20,45 | 28,09 |
| 214 Design | | 11,29 | 24,31 | 35,60 | 12,5 | 29,56 | 42,06 | 11,5 | 29,15 | 40,64 |
| 5 ING.WESEN, VERARB. GEWERBE U. BAUGEWERBE | | 2,99 | 12,55 | 15,5 | 3,18 | 12,62 | 15,8 | 3,39 | 13,61 | 17,0 |
| 58 Architektur und Baugewerbe | | 2,99 | 12,55 | 15,5 | 3,18 | 12,62 | 15,8 | 3,39 | 13,61 | 17,0 |
| 581Architektur und Städteplanung | | 2,99 | 12,55 | 15,5 | 3,18 | 12,62 | 15,8 | 3,39 | 13,61 | 17,0 |
| 9 NICHT BEKANNT/KEINE NÄHEREN ANG. | | 1,33 | 4,31 | 5,64 | 1,3 | 3,64 | 4,92 | 1,1 | 3,59 | 4,68 |
| 99 nicht bekannt/keine näheren Angaben | | 1,33 | 4,31 | 5,64 | 1,3 | 3,64 | 4,92 | 1,1 | 3,59 | 4,68 |
| 999 nicht bekannt (=Doktoratsstudien) | | 1,33 | 4,31 | 5,64 | 1,3 | 3,64 | 4,92 | 1,1 | 3,59 | 4,68 |
| INSGESAMT | | 45,82 | 84,54 | 130,36 | 48,68 | 90,15 | 138,83 | 47,86 | 89,72 | 137,58 |

Die geforderte Aufschlüsselung der Lehrkapazität des Personals auf Studienrichtungen impliziert ein komplexes Verfahren, da ein Lehrangebot in der Regel nicht nur für eine Studienrichtung, sondern für mehrere oder sogar alle zur Verfügung steht. Es werden daher zu jeder Beauftragung mit Lehre die zugehörigen Prüfungen analysiert und anhand dessen die Semesterwochenstunden den entsprechenden Studienrichtungen zugeordnet. Nur in den Fällen, wo (noch) keine Prüfungen abgelegt wurden, erfolgt alternativ eine Zuordnung auf alle in Frage kommenden Studienrichtungen zu gleichen Teilen.

Die statistische Verringerung des Zeitvolumens des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals im Bereich Lehre von 2008 auf 2009 ergibt sich aus der Tatsache, dass im Zuge der Implementierung des Kollektivvertrages die (nicht mit der Ausstellung eines gesonderten Zeugnisses verbundene) Projektbetreuung von Studierenden im Rahmen des zentralen künstlerischen Fachs durch die künstlerischen MitarbeiterInnen – anders als früher – nicht mehr gesondert beauftragt wird, sondern als Teil der den Senior Artists bzw. Senior Lecturers übertragenen Dienstpflichten in der Mitwirkung an der Lehre im Rahmen ihrer festgelegten Wochenarbeitszeit angesehen wird.

In Hinblick auf die Zuordnung „nicht bekannt/keine näheren Angaben“ ist erneut anzumerken, dass sich Doktoratsstudien zwar grundsätzlich einer inhaltlichen Zuordnung auf Basis der Studienevidenz entziehen, da sich eine Zuordnung erst aus dem Thema der Dissertation ergibt und nicht aus einem Formalkriterium. Diese vom bm:wf vorgegebene Darstellung ist jedoch definitiv nicht als ideal zu bezeichnen.³⁴

³³ Die Umrechnung von Semesterwochenstunden in Vollzeitäquivalente erfolgt auf Basis eines von der Universitätenkonferenz festgelegten Schlüssels, der neben der direkt für die Lehrveranstaltungen aufgewendeten Zeit auch Vor- und Nachbereitung sowie die Betreuung von Abschlussarbeiten berücksichtigt.

³⁴ Anmerkung: Alle Kennzahlen aus dem Studienbereich werden vom bm:wf auf Basis von Rohdatenmeldungen der Universitäten erstellt. Die Wissensbilanz regelt, dass die Universitäten diese Kennzahlen in die Wissensbilanz zu übernehmen haben – insofern besteht kaum Gestaltungsspielraum in Hinblick auf eine bessere Darstellung.

III.1.2. Anzahl der eingerichteten Studien

Stichtag: 31.12. des Berichtsjahrs

| Studienform | 2009 | | | | 2008 | | | | 2007 | | | |
|---|----------------|--------------------------|-------------|-----------|----------------|--------------------------|-------------|-----------|----------------|--------------------------|-------------|-----------|
| | Präsenzstudien | blended-learning Studien | Fernstudien | Σ | Präsenzstudien | blended-learning Studien | Fernstudien | Σ | Präsenzstudien | blended-learning Studien | Fernstudien | Σ |
| Studienart | | | | | | | | | | | | |
| Diplomstudien | 8 | | | 8 | 8 | | | 8 | 8 | | | 8 |
| Bachelorstudien | 1 | | | 1 | | | | | | | | |
| Masterstudien | 1 | | | 1 | | | | | | | | |
| Doktoratsstudien (mit Ausnahme von Human- und Zahnmedizin) | 3 | | | 3 | 3 | | | 3 | 3 | | | 3 |
| Ordentliche Studien insgesamt | 13 | | | 13 | 11 | | | 11 | 11 | | | 11 |
| angebotene Unterrichtsfächer im Rahmen des Lehramtsstudiums | 3 | | | 3 | 3 | | | 3 | 3 | | | 3 |
| angebotene Instrumente im Instrumentalstudium u. im Studium der Instrumental(Gesangs-)pädagogik | | | | | | | | | | | | |
| Universitätslehrgänge für Graduierte | 3 | | | 3 | 3 | | | 3 | 3 | | | 3 |
| andere Universitätslehrgänge | | | | | | | | | 2 | | | 2 |
| Universitätslehrgänge insgesamt | 3 | | | 3 | 3 | | | 3 | 5 | | | 5 |

Im Wintersemester 2009 wurde das Angebot der Angewandten mit dem Bachelorstudium *Sprachkunst* und dem Master *Angewandte Mediengestaltung – Art & Science Visualization* erweitert.

Die intensive persönliche Betreuung der Studierenden im künstlerischen Einzelunterricht ist eine der zentralen Stärken der Angewandten. Es sind daher weder Fernstudien noch blended-learning Studien eingerichtet.

III.1.3. Durchschnittliche Studiendauer in Semestern

Berichtszeitraum: 1.10. des Vorjahres - 30.9. des Berichtsjahrs

Diese Kennzahl hat aus mehreren Gründen äußerst wenig bzw. stark verzerrende Aussagekraft für eine kleine Universität wie die Angewandte; von einer Veröffentlichung seitens der Universität wird daher wie bereits im Vorjahr abgesehen, zumal auch keine Möglichkeit für ein ordnungsgemäßes Datenclearing bestand (festgehalten per Email vom 29.1.2010 an die zuständigen Fachabteilungen des bm:wf).

- Bei der Berechnung wird laut WBV der Median³⁵ der Studiendauern aller aktuellen AbsolventInnen herangezogen. Aufgrund der geringen Fallzahlen an der Angewandten können geringfügige Veränderungen der Studiendauer im arithmetischen Mittel³⁶ scheinbare Veränderungen um ein ganzes Semester bewirken.
- Das bm:wf verwendet zur Berechnung auch Daten anderer Universitäten über Vorstudienzeiten außerhalb des Wirkungsbereichs der Angewandten, obwohl es dafür keine rechtliche Grundlage gibt. Eine Berechnung, in die Studienzeiten an anderen Universitäten einfließen, ist aber als universitätsspezifische Kennzahl gänzlich ungeeignet, weil für die Angewandte keinerlei Möglichkeit besteht, auf die Dauern dieser externen Studienzeiten gestaltend Einfluss zu nehmen.
- Die Berechnung einer Durchschnittsstudiendauer für die Angewandte insgesamt ist aufgrund der unterschiedlichen Mindestdauern der einzelnen angebotenen Diplomstudien wenig sinnvoll, zumal sich Schwankungen allein daraus ergeben können, dass in einem Jahr z.B. verhältnismäßig mehr Abschlüsse in Studien mit längeren Mindestdauern erworben werden. (Dieser Einwand betrifft in gleicher Weise auch den Studienbereich „Künste“, in den bei der Berech-

³⁵ Der Median ist jener Wert aus einer sortierten Liste, der sich genau in der Mitte dieser Liste befindet. Bei wenigen Listenelementen kann das bei nur kleinen Verschiebungen zu großen Schwankungen des Medianwerts führen.

³⁶ Das arithmetische Mittel wird berechnet, indem alle Einzelstudiendauern summiert werden. Anschließend ist durch die Anzahl der summierten Werte zu dividieren.

nung sowohl Studien mit 8 Semester als auch mit 10 Semestern Mindestdauer einbezogen werden – der sich ergebende Gesamtwert ist insofern völlig aussagefrei.)

III.1.4 Erfolgsquote ordentlicher Studierender in Bakkalaureats-, Magister- und Diplomstudien

Berichtszeitraum: 1.10. des Vorjahres - 30.9. des Berichtsjahrs

Wie bereits im Vorjahr werden aufgrund der unklaren Berechnungsweise, die wiederholt von allen Universitäten kritisiert wurde, sowie aufgrund der fehlenden Möglichkeit zu einem Datenclaring keine Werte für diese Kennzahl dargestellt: Eine Erfolgsquote, deren Berechnung kaum nachvollziehbar definiert ist, Studiendauern an anderen Universitäten berücksichtigt und in Einzelfällen Werte über 100% liefert, leistet keinen brauchbaren Beitrag zur Bewertung und Planung von Studienverläufen.

III.1.5 Anzahl der Studierenden³⁷

| Semester | Staatsangehörigkeit | Studierendenkategorie | | | | | | | | |
|---|--|-------------------------|-----|-------|------------------------------|----|----|--------|-----|-------|
| | | ordentliche Studierende | | | außerordentliche Studierende | | | Gesamt | | |
| | | w | m | Σ | w | m | Σ | w | m | Σ |
| Wintersemester 2009 (Stichtag: 01.02.10) | | | | | | | | | | |
| | Studierende im ersten Semester | 117 | 112 | 229 | 27 | 14 | 41 | 144 | 126 | 270 |
| | Österreich | 69 | 67 | 136 | 15 | 7 | 22 | 84 | 74 | 158 |
| | EU | 40 | 30 | 70 | 6 | 4 | 10 | 46 | 34 | 80 |
| | Drittstaaten | 8 | 15 | 23 | 6 | 3 | 9 | 14 | 18 | 32 |
| | Studierende im zweiten und höheren Semestern | 748 | 507 | 1.255 | 42 | 21 | 63 | 790 | 528 | 1.318 |
| | Österreich | 524 | 348 | 872 | 18 | 7 | 25 | 542 | 355 | 897 |
| | EU | 140 | 107 | 247 | 13 | 3 | 16 | 153 | 110 | 263 |
| | Drittstaaten | 84 | 52 | 136 | 11 | 11 | 22 | 95 | 63 | 158 |
| Wintersemester 2008 (Stichtag: 11.02.09) | | | | | | | | | | |
| | Studierende im ersten Semester | 119 | 101 | 220 | 41 | 24 | 65 | 160 | 125 | 285 |
| | Österreich | 70 | 54 | 124 | 22 | 12 | 34 | 92 | 66 | 158 |
| | EU | 34 | 27 | 61 | 15 | 4 | 19 | 49 | 31 | 80 |
| | Drittstaaten | 15 | 20 | 35 | 4 | 8 | 12 | 19 | 28 | 47 |
| | Studierende im zweiten und höheren Semestern | 691 | 474 | 1.165 | 34 | 15 | 49 | 725 | 489 | 1.214 |
| | Österreich | 483 | 335 | 818 | 19 | 8 | 27 | 502 | 343 | 845 |
| | EU | 130 | 98 | 228 | 10 | 2 | 12 | 140 | 100 | 240 |
| | Drittstaaten | 78 | 41 | 119 | 5 | 5 | 10 | 83 | 46 | 129 |
| Wintersemester 2007 (Stichtag: 11.02.08) | | | | | | | | | | |
| | Studierende im ersten Semester | 132 | 98 | 230 | 36 | 13 | 49 | 168 | 111 | 279 |
| | Österreich | 80 | 55 | 135 | 22 | 11 | 33 | 102 | 66 | 168 |
| | EU | 36 | 34 | 70 | 8 | 1 | 9 | 44 | 35 | 79 |
| | Drittstaaten | 16 | 9 | 25 | 6 | 1 | 7 | 22 | 10 | 32 |
| | Studierende im zweiten und höheren Semestern | 659 | 455 | 1.114 | 32 | 16 | 48 | 691 | 471 | 1.162 |
| | Österreich | 459 | 326 | 785 | 21 | 10 | 31 | 480 | 336 | 816 |
| | EU | 127 | 89 | 216 | 8 | 6 | 14 | 135 | 95 | 230 |
| | Drittstaaten | 73 | 40 | 113 | 3 | | 3 | 76 | 40 | 116 |

Der neuerliche Anstieg der Studierendenzahlen begründet sich nicht nur durch die beiden neu eingerichteten Studien, auch im Lehramt und bei den Doktoratsstudien sind Zuwächse zu verzeichnen.

³⁷ Definition lt. WBV: Gesamtanzahl zum Wintersemester-Termin gemäß § 7 Abs. 5 UniStEV 2004

III.1.6 Prüfungsaktive ordentliche Studierende innerhalb der vorgesehenen Studiendauer laut Curriculum zuzüglich Toleranzsemester³⁸ in Bakkalaureats-, Magister- und Diplomstudien

Berichtszeitraum: 01.10.2007 – 30.09.2008

| Studienjahr | Staatsangehörigkeit | w | m | Σ |
|----------------------------|---------------------|------------|------------|--------------|
| Studienjahr 2008/09 | | 673 | 471 | 1.144 |
| | Österreich | 451 | 309 | 760 |
| | andere Staaten | 222 | 162 | 384 |
| Studienjahr 2007/08 | | 654 | 476 | 1.130 |
| | Österreich | 445 | 320 | 765 |
| | andere Staaten | 209 | 156 | 365 |
| Studienjahr 2006/07 | | 656 | 451 | 1.107 |
| | Österreich | 444 | 305 | 749 |
| | andere Staaten | 212 | 146 | 358 |

Der hohe Anteil an prüfungsaktiven Studierenden (ca. 76%) ist charakteristisch für eine Kunstuniversität – obwohl Studierende in der Abschlussphase eher nicht in die Zählung einfließen, weil sich diese im Regelfall weniger prüfungsintensiv gestalten. Diese Studierenden sind jedoch keineswegs „inaktiv“, sondern bereiten sich auf ihr sehr arbeitsintensive künstlerische Diplom vor.

³⁸ Studierende sind laut WBV „prüfungsaktiv unter Berücksichtigung der Studiendauer“, wenn „sie oder er zumindest in einem Studium die Studiendauer laut Curriculum [...] in einem Diplomstudium um nicht mehr als zwei Semester überschreitet (Toleranzstudiendauer) und in den innerhalb der Toleranzstudiendauer befindlichen Studien insgesamt mindestens 8 Semesterstunden Prüfungen abgelegt oder seit dem vorherigen Berichtsstudienjahr in einem solchen Studium einen Studienabschnitt vollendet hat.“
Das Kriterium der Toleranzstudiendauer wurde allerdings auf Anraten von Statistik Austria wieder fallengelassen.
(vgl. WBV-Kennzahlen – Arbeitsbehelf, S.40)

III.1.7 Anzahl der ordentlichen Studien

| Curriculum | Staatsangehörigkeit | | | | | | | | | | | |
|---|---------------------|------------|--------------|------------|------------|------------|--------------|-----------|------------|------------|------------|--------------|
| | Österreich | | | EU | | | Drittstaaten | | | Gesamt | | |
| | w | m | Σ | w | m | Σ | w | m | Σ | w | m | Σ |
| Wintersemester 2009 (Stichtag: 01.02.10) | 618 | 423 | 1.041 | 187 | 137 | 324 | 93 | 68 | 161 | 898 | 628 | 1.526 |
| 1 ERZIEHUNG | 196 | 55 | 251 | 37 | 10 | 47 | 6 | | 6 | 239 | 65 | 304 |
| 14 Lehrerbildung und Erziehungswissenschaft | 196 | 55 | 251 | 37 | 10 | 47 | 6 | | 6 | 239 | 65 | 304 |
| 2 GEISTESWISS. UND KÜNSTE | 317 | 278 | 595 | 116 | 76 | 192 | 56 | 49 | 105 | 489 | 403 | 892 |
| 21 Künste | 317 | 278 | 595 | 116 | 76 | 192 | 56 | 49 | 105 | 489 | 403 | 892 |
| 5 ING.WESEN, VERARB./BAUWERBE | 23 | 50 | 73 | 22 | 35 | 57 | 10 | 10 | 20 | 55 | 95 | 150 |
| 58 Architektur und Baugewerbe | 23 | 50 | 73 | 22 | 35 | 57 | 10 | 10 | 20 | 55 | 95 | 150 |
| 9 NICHT BEKANNT/KEINE NÄHEREN ANG. | 82 | 40 | 122 | 12 | 16 | 28 | 21 | 9 | 30 | 115 | 65 | 180 |
| 99 Nicht bekannt/keine näheren Angaben | 82 | 40 | 122 | 12 | 16 | 28 | 21 | 9 | 30 | 115 | 65 | 180 |
| Wintersemester 2008 (Stichtag: 11.02.09) | 577 | 401 | 978 | 167 | 126 | 293 | 94 | 62 | 156 | 838 | 589 | 1.427 |
| 1 ERZIEHUNG | 179 | 55 | 234 | 24 | 8 | 32 | 6 | | 6 | 209 | 63 | 272 |
| 14 Lehrerbildung und Erziehungswissenschaft | 179 | 55 | 234 | 24 | 8 | 32 | 6 | | 6 | 209 | 63 | 272 |
| 2 GEISTESWISS. UND KÜNSTE | 323 | 270 | 593 | 111 | 73 | 184 | 61 | 46 | 107 | 495 | 389 | 884 |
| 21 Künste | 323 | 270 | 593 | 111 | 73 | 184 | 61 | 46 | 107 | 495 | 389 | 884 |
| 5 ING.WESEN, VERARB./BAUWERBE | 22 | 47 | 69 | 21 | 37 | 58 | 11 | 12 | 23 | 54 | 96 | 150 |
| 58 Architektur und Baugewerbe | 22 | 47 | 69 | 21 | 37 | 58 | 11 | 12 | 23 | 54 | 96 | 150 |
| 9 NICHT BEKANNT/KEINE NÄHEREN ANG. | 53 | 29 | 82 | 11 | 8 | 19 | 16 | 4 | 20 | 80 | 41 | 121 |
| 99 Nicht bekannt/keine näheren Angaben | 53 | 29 | 82 | 11 | 8 | 19 | 16 | 4 | 20 | 80 | 41 | 121 |
| Wintersemester 2007 (Stichtag: 11.02.08) | 558 | 395 | 953 | 164 | 124 | 288 | 90 | 50 | 140 | 812 | 569 | 1.381 |
| 1 ERZIEHUNG | 158 | 51 | 209 | 21 | 7 | 28 | 6 | | 6 | 185 | 58 | 243 |
| 14 Lehrerbildung und Erziehungswissenschaft | 158 | 51 | 209 | 21 | 7 | 28 | 6 | | 6 | 185 | 58 | 243 |
| 2 GEISTESWISS. UND KÜNSTE | 322 | 275 | 597 | 108 | 70 | 178 | 59 | 40 | 99 | 489 | 385 | 874 |
| 21 Künste | 322 | 275 | 597 | 108 | 70 | 178 | 59 | 40 | 99 | 489 | 385 | 874 |
| 5 ING.WESEN, VERARB./BAUWERBE | 23 | 44 | 67 | 22 | 39 | 61 | 10 | 8 | 18 | 55 | 91 | 146 |
| 58 Architektur und Baugewerbe | 23 | 44 | 67 | 22 | 39 | 61 | 10 | 8 | 18 | 55 | 91 | 146 |
| 9 NICHT BEKANNT/KEINE NÄHEREN ANG. | 55 | 25 | 80 | 13 | 8 | 21 | 15 | 2 | 17 | 83 | 35 | 118 |
| 99 Nicht bekannt/keine näheren Angaben | 55 | 25 | 80 | 13 | 8 | 21 | 15 | 2 | 17 | 83 | 35 | 118 |

Wie bereits zu Kennzahl III.1.5 festgestellt sind Zuwächse v.a. im Lehramtsbereich und bei den Doktoratsstudien (in der Tabelle ärgerlicherweise unter „nicht bekannt / keine näheren Ang.“ dargestellt) festzustellen.

III.1.8 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (outgoing)³⁹

| Semester | Mobilitätsprogramme | EU | | | Gastland Drittstaaten | | | Gesamt | | |
|---|---------------------|-----------|----------|-----------|--------------------------|----------|----------|-----------|-----------|-----------|
| | | w | m | Σ | w | m | Σ | w | m | Σ |
| Wintersemester 2009 (Stichtag: 01.02.10) | | 17 | 6 | 23 | 5 | 4 | 9 | 22 | 10 | 32 |
| | ERASMUS | 15 | 6 | 21 | 2 | 1 | 3 | 17 | 7 | 24 |
| | sonstige | 2 | 0 | 2 | 3 | 3 | 6 | 5 | 3 | 8 |
| Wintersemester 2008 (Stichtag: 11.02.09) | | 20 | 11 | 31 | 4 | 2 | 6 | 24 | 13 | 37 |
| | ERASMUS | 16 | 11 | 27 | 2 | 1 | 3 | 18 | 12 | 30 |
| | sonstige | 4 | | 4 | 2 | 1 | 3 | 6 | 1 | 7 |
| Wintersemester 2007 (Stichtag: 11.02.08) | | 15 | 5 | 20 | 7 | 2 | 9 | 22 | 7 | 29 |
| | ERASMUS | 14 | 3 | 17 | 1 | | 1 | 15 | 3 | 18 |
| | sonstige | 1 | 2 | 3 | 6 | 2 | 8 | 7 | 4 | 11 |

Da diese Kennzahl nur die Outgoing-Studierenden im Wintersemester berücksichtigt, und hier auch nur jene, denen der Studienbeitrag aufgrund ihres Auslandsaufenthalts erlassen wird, kommt es zwischen den Berichtsjahren zu hohen Schwankungen, die der realen Situation nicht entsprechen. Verschiedene Faktoren führen dazu, dass die Auslastung stark zwischen Winter- und Sommersemester schwankt.

III.1.9 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (incoming)⁴⁰

| Semester | Mobilitätsprogramme | EU | | | Staatsangehörigkeit Drittstaaten | | | Gesamt | | |
|---|---------------------|-----------|----------|-----------|-------------------------------------|----------|----------|-----------|----------|-----------|
| | | w | m | Σ | w | m | Σ | w | m | Σ |
| Wintersemester 2009 (Stichtag: 01.02.10) | | 12 | 8 | 20 | 1 | 0 | 1 | 13 | 8 | 21 |
| | ERASMUS | 11 | 4 | 15 | 1 | 0 | 1 | 12 | 4 | 16 |
| | sonstige | 1 | 4 | 5 | 0 | 0 | 0 | 1 | 4 | 5 |
| Wintersemester 2008 (Stichtag: 11.02.09) | | 14 | 8 | 22 | 2 | 3 | 5 | 16 | 11 | 27 |
| | ERASMUS | 13 | 8 | 21 | 1 | 3 | 4 | 14 | 11 | 25 |
| | sonstige | 1 | | 1 | 1 | | 1 | 2 | | 2 |
| Wintersemester 2007 (Stichtag: 11.02.08) | | 15 | 7 | 22 | 3 | 1 | 4 | 18 | 8 | 26 |
| | ERASMUS | 15 | 7 | 22 | 1 | 1 | 2 | 16 | 8 | 24 |
| | sonstige | | | | 2 | | 2 | 2 | | 2 |

Die Problematik bezüglich der Einschränkung auf das Wintersemester besteht auch hier, analog zur Kennzahl III.1.8.

³⁹ ordentliche Studierende (Personenmenge PU gemäß Anlage 5 zur UniStEV 2004) mit internationalem Mobilitätsprogramm und Gastland des Auslandsaufenthaltes ungleich Österreich, denen aufgrund der Teilnahme an einem internationalen Mobilitätsprogramm gemäß § 92 Abs. 1 Z 1 des Universitätsgesetzes 2002 der Studienbeitrag erlassen wurde

⁴⁰ ordentliche Studierende (Personenmenge PU gemäß Anlage 5 zur UniStEV 2004), die im Rahmen eines internationalen Mobilitätsprogramms einen Auslandsaufenthalt in Österreich absolvieren

III.1.10 Anzahl der zu einem Magister- oder Doktoratsstudium zugelassenen Studierenden ohne österreichischen Bakkalaureats-, Magister- oder Diplomabschluss⁴¹

| Semester | Curriculum ¹ | Art des Studiums | Staatsangehörigkeit | | | | | | | | | | | |
|---|--|------------------|---------------------|----------|----------|----------|----------|----------|--------------|----------|----------|----------|----------|-----------|
| | | | Österreich | | | EU | | | Drittstaaten | | | Gesamt | | |
| | | | w | m | Σ | w | m | Σ | w | m | Σ | w | m | Σ |
| Wintersemester 2009 (Stichtag: 01.02.10) | | | 1 | 1 | 2 | 3 | 1 | 4 | 2 | 3 | 5 | 6 | 5 | 11 |
| | | Masterstudium | | | | 1 | 1 | 2 | 1 | 1 | 2 | 2 | 2 | 4 |
| | | Doktoratsstudium | 1 | 1 | 2 | 2 | 1 | 3 | 1 | 3 | 4 | 4 | 5 | 9 |
| 2 GEISTESWISS. UND KÜNSTE | | | | | | 1 | 1 | 2 | 1 | 1 | 2 | 2 | 2 | 4 |
| | 21 Künste | | | | | 1 | 1 | 2 | 1 | 1 | 2 | 2 | 2 | 4 |
| 9 Nicht bekannt/keine näheren Angaben | | | 1 | 1 | 2 | 2 | 1 | 3 | 1 | 3 | 4 | 4 | 5 | 9 |
| | 99 Nicht bekannt/keine näheren Angaben | | 1 | 1 | 2 | 2 | 1 | 3 | 1 | 3 | 4 | 4 | 5 | 9 |
| Wintersemester 2008 (Stichtag: 11.02.09) | | | | 1 | 1 | | 1 | 1 | 2 | 1 | 3 | 2 | 3 | 5 |
| | | Masterstudium | | | | | | | | | | | | |
| | | Doktoratsstudium | | 1 | 1 | | 1 | 1 | 2 | 1 | 3 | 2 | 3 | 5 |
| 9 Nicht bekannt/keine näheren Angaben | | | | 1 | 1 | | 1 | 1 | 2 | 1 | 3 | 2 | 3 | 5 |
| | 99 Nicht bekannt/keine näheren Angaben | | | 1 | 1 | | 1 | 1 | 2 | 1 | 3 | 2 | 3 | 5 |
| Wintersemester 2007 (Stichtag: 11.02.08) | | | | | | 4 | 1 | 5 | 1 | 1 | 2 | 5 | 2 | 7 |
| | | Masterstudium | | | | | | | | | | | | |
| | | Doktoratsstudium | | | | 4 | 1 | 5 | 1 | 1 | 2 | 5 | 2 | 7 |
| 9 Nicht bekannt/keine näheren Angaben | | | | | | 4 | 1 | 5 | 1 | 1 | 2 | 5 | 2 | 7 |
| | 99 Nicht bekannt/keine näheren Angaben | | | | | 4 | 1 | 5 | 1 | 1 | 2 | 5 | 2 | 7 |

Auch hier ist (ähnlich wie bei den beiden Mobilitätskennzahlen) problematisch, dass nicht das Studienjahr betrachtet wird, sondern ein isolierter Stichtag. Damit bleiben Studierende unerfasst, wenn sie im Sommersemester zu einem Doktoratsstudium erstzugelassen werden.

III.1.11 Anzahl der internationalen Joint Degrees/Double Degree-Programme

Stichtag: 31.12. des Berichtsjahrs

An der Angewandten waren im Berichtsjahr wie auch in den Vorjahren keine internationalen Joint Degrees und keine Double Degree-Programme eingerichtet.

III.1.12 Aufwendungen für Projekte im Lehrbereich

Stichtag: 31.12. des Berichtsjahrs

Zu dieser Kennzahl ist festzuhalten, dass die Angewandte natürlich sehr deutliche Akzente im Bereich der Curriculum-Entwicklung, Hochschuldidaktik, Qualitätssicherung und Studierendenmobilität setzt. Allerdings wird die diesbezügliche Arbeit nicht in Form von losen Projekten geleistet, sondern von den dafür zuständigen Organisationseinheiten, Mitgliedern von Kollegialorganen und Lehrenden im Rahmen ihrer regulären Tätigkeit. Natürlich wäre es möglich, die entsprechenden Aufwendungen zu schätzen und hier anzuführen – allerdings ist diese Vorgangsweise in Hinblick auf den Fokus auf Projekte nicht zielführend – ebensowenig, wie unter der von der WBV nicht weiter definierten Kategorie „sonstige“ alle Projekte zu berücksichtigen, die im Rahmen einzelner Lehrveranstaltungen mit den Studierenden durchgeführt wurden, auch wenn das die Formulierung in der WBV durchaus ermöglichen würde.

⁴¹ im Wintersemester Erstzugelassene zu einem Magisterstudium ohne vorherigen inländischen Bakkalaureatsabschluss oder Erstzugelassene zu einem Doktoratsstudium ohne vorherigen inländischen inländischen Magister- oder Diplomabschluss

III.2. Forschung und Entwicklung

III.2.1 Anteilmäßige Zuordnung des im F&E-Bereich tätigen wissenschaftlichen/ künstlerischen Personals zu Wissenschaftszweigen in Prozent

Berichtszeitraum: Kalenderjahr

| Wissenschaftszweig | 2009 | | | 2008 | | | 2007 | | |
|--|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|
| | w | m | Σ | w | m | Σ | w | m | Σ |
| 1 NATURWISSENSCHAFTEN | 13,9 | 38,8 | 28,2 | 13,9 | 35,8 | 26,2 | 15,2 | 33,6 | 26,2 |
| 11 Mathematik, Informatik | 4,2 | 19,7 | 13,1 | 4,2 | 15,7 | 10,7 | 4,6 | 14,7 | 10,7 |
| 13 Chemie | 5,5 | 9 | 7,5 | 5,5 | 9,5 | 7,7 | 6 | 8,9 | 7,7 |
| 19 Sonstige und interdisziplinäre Naturwissenschaften | 4,2 | 10,1 | 7,6 | 4,2 | 10,6 | 7,8 | 4,6 | 10 | 7,8 |
| 2 TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN | | 9,4 | 5,4 | | 6,5 | 3,7 | | 6,1 | 3,7 |
| 23 Bautechnik | | 9,4 | 5,4 | | 6,5 | 3,7 | | 6,1 | 3,7 |
| 5 SOZIALWISSENSCHAFTEN | 31,4 | 18,7 | 24,1 | 31,4 | 22,9 | 26,6 | 35,2 | 21,5 | 27 |
| 53 Wirtschaftswissenschaften | | | | | | | 0,9 | | 0,4 |
| 58 Pädagogik, Erziehungswissenschaften | 25,7 | 17,8 | 21,1 | 25,7 | 21,9 | 23,6 | 28 | 20,6 | 23,6 |
| 59 Sonstige und interdisziplinäre Sozialwissenschaften | 5,7 | 0,9 | 3 | 5,7 | 1 | 3 | 6,2 | 0,9 | 3 |
| 6 GEISTESWISSENSCHAFTEN | 54,7 | 33,1 | 42,3 | 54,7 | 34,7 | 43,5 | 49,7 | 38,7 | 43,1 |
| 61 Philosophie | 2,1 | 3,1 | 2,7 | 2,1 | 3,3 | 2,8 | 2,3 | 3,1 | 2,8 |
| 68 Kunstwissenschaften | 52,6 | 30 | 39,6 | 52,6 | 31,4 | 40,7 | 47,4 | 35,6 | 40,3 |
| INSGESAMT | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 |

Die Zuordnung zu Wissenschaftszweigen und die Zuordnung zu Kunstzweigen im Rahmen zweier unterschiedlicher Kennzahlen (vgl. VII.1) ignoriert die Tatsache, dass es Personen gibt, die sowohl künstlerisch als auch wissenschaftlich arbeiten – dies ist sogar erklärtes Ziel der Angewandten! Diese Personen fließen nach aktuellem Stand der WBV in beide Kennzahlen ein, was die Sinnhaftigkeit der Darstellung völlig in Frage stellt.

Noch gravierender ist allerdings, dass in obige Aufstellung vollbeschäftigte Personen mit demselben Gewicht einfließen wie teilbeschäftigte Personen, obwohl sich dahinter natürlich ganz unterschiedliche Arbeitskapazitäten verbergen. Insofern muss davor gewarnt werden, dieses „Wissenschaftsprofil“ der Angewandten zu verwenden.

III.2.2 Anzahl der laufenden drittfinanzierten F&E-Projekte sowie Projekte im Bereich der Entwicklung und Erschließung der Künste

Berichtszeitraum: Kalenderjahr

→ Tabelle umseitig

In dieser Tabelle spiegelt sich nur ein kleiner Teil der Projektaktivitäten der Angewandten, weil nur Projekte mit einem Gesamtvolumen über EUR 5.000 angeführt sind. Eine aussagekräftigere Darstellung liefert Kennzahl IV.2.5.

| Wissenschafts-/Kunstzweig | | Forschungsart | | | | | | | | | | | | | | | | GESAMT | | | |
|---------------------------|---|---------------------|----|-------------------|------------|----------------------|-----------|-------------------|----------|----------------------------|-----------|-------------------|----------|-------------------------------------|-------------|-------------------|----------|-----------|-------------|-------------------|---|
| | | Grundlagenforschung | | | | Angewandte Forschung | | | | Experimentelle Entwicklung | | | | Entwicklung/Erschließung der Künste | | | | | | | |
| | | national | EU | Dritt- staaten | Σ | national | EU | Dritt- staaten | Σ | national | EU | Dritt- staaten | Σ | national | EU | Dritt- staaten | Σ | national | EU | Dritt- staaten | Σ |
| 1 | NATURWISSENSCHAFTEN | 2,3 | | | 2,3 | 1 | 2 | 3 | | | | | | | | 3,6 | 2 | | 5,6 | | |
| 1.1 | Mathematik, Informatik | 0,5 | | | 0,5 | | | | | | | | | | | 0,5 | | | 0,5 | | |
| 13 | Technische Chemie | | | | | | | | | | | | | | | 0 | | | 0 | | |
| 14 | Biologie, Botanik, Zoologie | 0,3 | | | 0,3 | | | | | | | | | | | 0,3 | | | 0,3 | | |
| 19 | Sonstige und interdisziplinäre Naturwissenschaften | 1,5 | | | 1,5 | 1 | 2 | 3 | | | | | | | | 2,5 | 2 | | 4,5 | | |
| 2 | TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN | 0,5 | | | 0,5 | | | | | | | | | | | 0,5 | | | 0,5 | | |
| 23 | Bautechnik | 0,5 | | | 0,5 | | | | | | | | | | | 0,5 | | | 0,5 | | |
| 5 | SOZIALWISSENSCHAFTEN | 1,2 | | | 1,2 | | | | | | | | | | | 1,7 | | | 1,7 | | |
| 54 | Soziologie | 1,2 | | | 1,2 | | | | | | | | | | | 1,2 | | | 1,2 | | |
| 58 | Pädagogik, Erziehungswissenschaften | | | | | | | | | | | 0,5 | | | 0,5 | 0,5 | | | 0,5 | | |
| 59 | Sonstige und interdisziplinäre Sozialwissenschaften | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 6 | GEISTESWISSENSCHAFTEN | 2,2 | | | 2,2 | | | | | | | | | | | 3,2 | | | 3,2 | | |
| 65 | Historische Wissenschaften | 0,5 | | | 0,5 | | | | | | | | | | | 0,5 | | | 0,5 | | |
| 68 | Kunstwissenschaften | 1,7 | | | 1,7 | 1 | | 1 | | | | | | | | 2,7 | | | 2,7 | | |
| 69 | Sonstige und interdisziplinäre Geisteswissenschaften | 0,3 | | | 0,3 | | | | | | | | | | | 0,3 | | | 0,3 | | |
| 8 | BILDENDE KUNST / DESIGN | | | | | 4,7 | | 5,7 | | | | 5,8 | 2 | | 7,8 | 11,5 | 4 | | 15,5 | | |
| 81 | Bildende Kunst | | | | | 0,3 | | 0,3 | | | | 2,2 | | | 2,2 | 2,5 | | | 2,5 | | |
| 82 | Bühnengestaltung | | | | | | | | | | | 1 | | | 1 | 1 | | | 1 | | |
| 83 | Design | | | | | 3,3 | | 3,3 | 1 | | | 2,7 | 2 | | 4,7 | 7 | 2 | | 9 | | |
| 84 | Industrial Design | | | | | 1 | 1 | 2 | | | | | | | | 1 | 1 | | 2 | | |
| 86 | Mediengestaltung | | | | | | | | | | | | | | | 1 | | | 1 | | |
| 93 | Film und Fernsehen | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 10 | KÜNSTLERISCH/WISSENSCHAFTLICHE ZWEIGE | 0,2 | | | 0,2 | 2,3 | | 2,3 | | | | 10,7 | | | 11,7 | 13,2 | | | 14,2 | | |
| 101 | Architektur | | | | | 0,3 | | 0,3 | | | | 0,7 | | | 0,7 | 1 | | | 1 | | |
| 102 | Konservierung und Restaurierung | 0,2 | | | 0,2 | 2 | | 2 | | | | 10 | | 1 | 11 | 12,2 | | 1 | 13,2 | | |
| 2009 | EU | | | | | 2 | | 2 | | | | 3 | | | 3 | 5 | | | 5 | | |
| | Bund (Ministerien) | | | | | 3 | | 3 | | | | 3 | | | 3 | 6 | | | 6 | | |
| | Land | | | | | | | | | | | 1 | | | 1 | 1 | | | 1 | | |
| | Gemeinden und Gemeindeverbände | | | | | | | | | | | 2 | | | 2 | 2 | | | 2 | | |
| | FWF | 7 | | | 7 | | | | | | | | | | | 7 | | | 7 | | |
| | sonstige vorwiegend aus Bundesmitteln getragene Fördereinrichtungen (FFG) | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | Unternehmen | | | | | 3 | 1 | 4 | 1 | | 1 | 4 | 1 | 1 | 6 | 8 | 2 | 1 | 11 | | |
| | Gesetzliche Interessenvertretungen | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | Stiftungen/Fonds/sonstige Fördereinrichtungen | | | | | 2 | | 2 | | | | 1 | | | 1 | 3 | | | 3 | | |
| | sonstige | | | | | 1 | | 1 | | | | 6 | | | 6 | 7 | | | 7 | | |
| GESAMT | 7 | | | 7 | 9 | 3 | 12 | 1 | | 1 | 17 | 4 | 1 | 22 | 34 | 7 | 1 | 42 | | | |
| 2008 GESAMT | 4 | | | 3,2 | 5 | 3 | 1 | 9 | 1 | | 1 | 20 | 6 | 3 | 29 | 30 | 9 | 4 | 43 | | |
| 2007 GESAMT | 7 | | | 7 | 9 | 4 | 1 | 14 | 2 | | 2 | 11 | | 11 | 29 | 4 | 1 | 34 | | | |

III.2.3 Anzahl der laufenden universitätsintern finanzierten und evaluierten F&E-Projekte sowie Projekte im Bereich der Entwicklung und Erschließung der Künste

Berichtszeitraum: Kalenderjahr

Die Definition der Kennzahl lässt viele Fragen offen. An der Angewandten existieren aber jedenfalls keine derartigen Projekte, weil im Bereich der Entwicklung und Erschließung der Künste keine analogen Verfahren zur Forschungsevaluation angewendet werden.

III.2.4 Anzahl der ForschungsstipendiatInnen

Berichtszeitraum: Kalenderjahr

| Wissenschafts-/Kunstzweig | 2009 | | | 2008 | | | 2007 | | |
|---|-----------|---|-----------|----------|----------|----------|----------|---|----------|
| | w | m | Σ | w | m | Σ | w | m | Σ |
| 6 GEISTESWISSENSCHAFTEN | | | | 6 | 1 | 7 | 2 | | 2 |
| 68 Kunstwissenschaften | 7 | | 7 | 3 | 1 | 4 | 1 | | 1 |
| 69 Sonstige und interdisziplinäre Geisteswissenschaften | 3 | | 3 | 3 | | 3 | 1 | | 1 |
| 10 KÜNSTLERISCH/WISSENSCHAFTLICHE ZWEIGE | | | | | | | | | |
| 102 Konservierung und Restaurierung | 1 | | 1 | | | | | | |
| INSGESAMT | 11 | | 11 | 6 | 1 | 7 | 2 | | 2 |
| Fördergeber-Organisation | | | | | | | | | |
| FWF | | | | | | | | | |
| ÖAW | 3 | | 3 | 3 | | 3 | 2 | | 2 |
| EU | | | | | | | | | |
| Bund | | | | | | | | | |
| ÖAD | 1 | | 1 | 2 | | 2 | | | |
| ÖFG | | | | | | | | | |
| sonstiges | 7 | | 7 | 1 | 1 | 2 | | | |
| GESAMT | 11 | | 11 | 6 | 1 | 7 | 2 | | 2 |

Da es weder eine Meldepflicht seitens der StipendiatInnen noch – mit wenigen Ausnahmen wie der ÖAW – entsprechende Stipendiendatenbanken gibt, ist die Vollständigkeit dieser Kennzahl nicht gewährleistet.

Abgesehen davon gilt, ähnlich wie im Bereich der Auftragsforschung und Projektförderung, dass es nur sehr eingeschränkte Stipendienmöglichkeiten gibt, weil die meisten Programme auf rein wissenschaftliche Forschung fokussieren. Insofern ist die Kennzahl für die Angewandte als Kunstuniversität kaum von Relevanz, auch wenn sich die Bedeutung der Aktivitäten im Bereich Forschung / Entwicklung und Erschließung der Künste auch hier zunehmend widerspiegelt.

III.2.5 Anzahl der über F&E-Projekte sowie Projekte im Bereich der Entwicklung und Erschließung der Künste drittfinanzierten WissenschaftlerInnen / KünstlerInnen

Berichtszeitraum: Kalenderjahr

| Wissenschafts-/Kunstszweig | 2009 | | | 2008 | | | 2007 | | |
|---|-----------|----------|-----------|------|---|----|------|---|---|
| | w | m | Σ | w | m | Σ | w | m | Σ |
| 1 NATURWISSENSCHAFTEN | 2 | 1 | 3 | 1 | 1 | 2 | | 1 | 1 |
| 13 Technische Chemie | 2 | | 2 | 1 | | 1 | | | |
| 19 Sonstige und interdisziplinäre Naturwissenschaften | | 1 | 1 | | 1 | 1 | | 1 | 1 |
| 2 TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN | | 3 | 3 | | 1 | 1 | | | |
| 23 Bautechnik | | 3 | 3 | | 1 | 1 | | | |
| 5 SOZIALWISSENSCHAFTEN | 1 | 1 | 2 | 1 | 1 | 2 | 1 | 1 | 2 |
| 54 Soziologie | 1 | 1 | 2 | 1 | 1 | 2 | 1 | 1 | 2 |
| 6 GEISTESWISSENSCHAFTEN | 2 | | 2 | 1 | | 1 | 1 | | 1 |
| 68 Kunstwissenschaften | 2 | | 2 | 1 | | 1 | 1 | | 1 |
| 8 BILDENDE KUNST / DESIGN | 3 | | 3 | | | | | | |
| 84 Industrial Design | 3 | | 3 | | | | | | |
| 10 KÜNSTLERISCH/WISSENSCHAFTLICHE ZWEIGE | 3 | | 3 | 3 | 2 | 5 | 2 | 2 | 4 |
| 101 Architektur | 1 | | 1 | 1 | 2 | 3 | 1 | 2 | 3 |
| 102 Konservierung und Restaurierung | 2 | | 2 | 2 | | 2 | 1 | | 1 |
| INSGESAMT | 11 | 5 | 16 | 6 | 5 | 11 | 4 | 4 | 8 |

Der weitere Anstieg im Bereich des drittfinanzierten wissenschaftlichen und künstlerischen Personals steht v.a. mit den 2009 erneut maßgeblich angestiegenen Aktivitäten im Bereich der FWF-Projekte in Zusammenhang.

III.2.6 Anzahl der Doktoratsstudien⁴²

| Semester | Curriculum | Staatsangehörigkeit | | | | | | | | | | | |
|---|--|---------------------|----|-----|----|----|----|--------------|---|----|--------|----|-----|
| | | Österreich | | | EU | | | Drittstaaten | | | Gesamt | | |
| | | w | m | Σ | w | m | Σ | w | m | Σ | w | m | Σ |
| Wintersemester 2009 (Stichtag: 01.02.10) | | | | | | | | | | | | | |
| | 5 ING.WESEN, VERARB./BAUWERBE | | 1 | 1 | | | | | | | | 1 | 1 |
| | 58 Architektur und Baugewerbe | | 1 | 1 | | | | | | | | 1 | 1 |
| | 9 NICHT BEKANNT/KEINE NÄHEREN ANG. | 82 | 40 | 122 | 12 | 16 | 28 | 21 | 9 | 30 | 115 | 65 | 180 |
| | 99 Nicht bekannt/keine näheren Angaben | 82 | 40 | 122 | 12 | 16 | 28 | 21 | 9 | 30 | 115 | 65 | 180 |
| Wintersemester 2008 (Stichtag: 11.02.09) | | | | | | | | | | | | | |
| | 5 ING.WESEN, VERARB./BAUWERBE | | 1 | 1 | | | | | | | | 1 | 1 |
| | 58 Architektur und Baugewerbe | | 1 | 1 | | | | | | | | 1 | 1 |
| | 9 NICHT BEKANNT/KEINE NÄHEREN ANG. | 53 | 29 | 82 | 11 | 8 | 19 | 16 | 4 | 20 | 80 | 41 | 121 |
| | 99 Nicht bekannt/keine näheren Angaben | 53 | 29 | 82 | 11 | 8 | 19 | 16 | 4 | 20 | 80 | 41 | 121 |
| Wintersemester 2007 (Stichtag: 11.02.08) | | | | | | | | | | | | | |
| | 2 GEISTESWISS. UND KÜNSTE | | 2 | 2 | | | | | | | | 2 | 2 |
| | 21 Künste | | 2 | 2 | | | | | | | | 2 | 2 |
| | 5 ING.WESEN, VERARB./BAUWERBE | | 1 | 1 | | | | | | | | 1 | 1 |
| | 58 Architektur und Baugewerbe | | 1 | 1 | | | | | | | | 1 | 1 |
| | 9 NICHT BEKANNT/KEINE NÄHEREN ANG. | 55 | 25 | 80 | 13 | 8 | 21 | 15 | 2 | 17 | 83 | 35 | 118 |
| | 99 Nicht bekannt/keine näheren Angaben | 55 | 25 | 80 | 13 | 8 | 21 | 15 | 2 | 17 | 83 | 35 | 118 |

Bei den 181 Doktoratsstudien handelt es sich um 147 Doktorate der Philosophie, 25 Doktorate der technischen Wissenschaften und 9 Doktorate der Naturwissenschaften.

⁴² Belegte Studien (Studienmenge SB gemäß Anlage 5 zur UniStEV 2004), eingeschränkt auf Doktoratsstudien

III.2.8⁴³ Anzahl der Doktoratsstudien Studierender, die einen FH-Studiengang abgeschlossen haben

| Semester | Curriculum | Staatsangehörigkeit | | | | | | | | | | | | |
|--|---------------------------|---------------------|---|---|----|---|---|--------------|---|---|--------|---|---|---|
| | | Österreich | | | EU | | | Drittstaaten | | | Gesamt | | | |
| | | w | m | Σ | w | m | Σ | w | m | Σ | w | m | Σ | |
| Wintersemester 2009 (Stichtag:) | | | | | | | | | | | | | | 0 |
| | 2 GEISTESWISS. UND KÜNSTE | | | | | | | | | | | | | |
| Wintersemester 2008 (Stichtag:) | | | | | | | | | | | | | | 0 |
| | 2 GEISTESWISS. UND KÜNSTE | | | | | | | | | | | | | |
| Wintersemester 2007 (Stichtag: 28.02.08) | | | 1 | 1 | | | | | | | | | 1 | 1 |
| | 2 GEISTESWISS. UND KÜNSTE | | 1 | 1 | | | | | | | | | 1 | 1 |
| | 21 Künste | | 1 | 1 | | | | | | | | | 1 | 1 |

Da die Doktoratsstudien der Angewandten vielfach wissenschaftliche Reflexion künstlerischer Praxis zum Gegenstand haben, verwundert es nicht, dass aktuell keine AbsolventInnen von Fachhochschulen zu einem Doktoratsstudium an der Angewandten zugelassen sind – die Kennzahl hat für die Angewandte vor dem Hintergrund ihrer Entwicklungsziele keine Relevanz.

⁴³ Kennzahl III.2.7 wurde 2007 seitens des bm:wf gestrichen.

IV. ERGEBNISSE UND WIRKUNGEN

IV.1. Lehre und Weiterbildung

IV.1.1 Anzahl der Studienabschlüsse

| Curriculum | Art des Abschlusses | Staatsangehörigkeit | | | | | | | | | | | |
|--|---------------------|---------------------|-----------|------------|-----------|-----------|-----------|--------------|----------|-----------|------------|-----------|------------|
| | | Österreich | | | EU | | | Drittstaaten | | | Gesamt | | |
| | | w | m | Σ | w | m | Σ | w | m | Σ | w | m | Σ |
| Studienjahr 2008/09 | Gesamt | 83 | 52 | 135 | 16 | 20 | 36 | 10 | 6 | 16 | 109 | 78 | 187 |
| | Erstabschluss | | | | | | | | | | | | |
| | Diplomstudium | 82 | 50 | 132 | 14 | 18 | 32 | 9 | 6 | 15 | 105 | 74 | 179 |
| | Zweitabschluss | | | | | | | | | | | | |
| | Doktoratsstudium | 1 | 2 | 3 | 2 | 2 | 4 | 1 | | 1 | 4 | 4 | 8 |
| 1 ERZIEHUNG | | 18 | 6 | 24 | | | | | | | 18 | 6 | 24 |
| 14 Lehrerausbildung und Erziehungswissenschaft | Erstabschluss | 18 | 6 | 24 | | | | | | | 18 | 6 | 24 |
| 2 GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE | | 59 | 38 | 97 | 10 | 10 | 20 | 9 | 5 | 14 | 78 | 53 | 131 |
| 21 Künste | Erstabschluss | 59 | 38 | 97 | 10 | 10 | 20 | 9 | 5 | 14 | 78 | 53 | 131 |
| 5 INGENIEURWESEN, VERARB. GEWERBE U. BAUGEWERBE | | 5 | 6 | 11 | 4 | 8 | 12 | 1 | 1 | | 9 | 15 | 24 |
| 58 Architektur und Baugewerbe | Erstabschluss | 5 | 6 | 11 | 4 | 8 | 12 | | 1 | 1 | 9 | 15 | 24 |
| 9 NICHT BEKANNT/KEINE NÄHEREN ANGABEN | | 1 | 2 | 3 | 2 | 2 | 4 | 1 | | 1 | 4 | 4 | 8 |
| 99 Nicht bekannt/keine näheren Angaben | Zweitabschluss | 1 | 2 | 3 | 2 | 2 | 4 | 1 | | 1 | 4 | 4 | 8 |
| Studienjahr 2007/08 | Gesamt | 63 | 48 | 111 | 17 | 15 | 32 | 5 | 6 | 11 | 85 | 69 | 154 |
| | Erstabschluss | | | | | | | | | | | | |
| | Diplomstudium | 58 | 42 | 100 | 16 | 15 | 31 | 5 | 6 | 11 | 79 | 63 | 142 |
| | Zweitabschluss | | | | | | | | | | | | |
| | Doktoratsstudium | 5 | 6 | 11 | 1 | | 1 | | | | 6 | 6 | 12 |
| 1 ERZIEHUNG | | 10 | 1 | 11 | | | | | | | 10 | 1 | 11 |
| 14 Lehrerausbildung und Erziehungswissenschaft | Erstabschluss | 10 | 1 | 11 | | | | | | | 10 | 1 | 11 |
| 2 GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE | | 43 | 36 | 79 | 11 | 6 | 17 | 3 | 5 | 8 | 57 | 47 | 104 |
| 21 Künste | Erstabschluss | 43 | 36 | 79 | 11 | 6 | 17 | 3 | 5 | 8 | 57 | 47 | 104 |
| 5 INGENIEURWESEN, VERARB. GEWERBE U. BAUGEWERBE | | 5 | 5 | 10 | 5 | 9 | 14 | 2 | 1 | 3 | 12 | 15 | 27 |
| 58 Architektur und Baugewerbe | Erstabschluss | 5 | 5 | 10 | 5 | 9 | 14 | 2 | 1 | 3 | 12 | 15 | 27 |
| 9 NICHT BEKANNT/KEINE NÄHEREN ANGABEN | | 5 | 6 | 11 | 1 | | 1 | | | | 6 | 6 | 12 |
| 99 Nicht bekannt/keine näheren Angaben | Zweitabschluss | 5 | 6 | 11 | 1 | | 1 | | | | 6 | 6 | 12 |
| Studienjahr 2006/07 | Gesamt | 74 | 35 | 109 | 15 | 13 | 28 | 6 | 4 | 10 | 95 | 52 | 147 |
| | Erstabschluss | | | | | | | | | | | | |
| | Diplomstudium | 70 | 32 | 102 | 14 | 13 | 27 | 6 | 4 | 10 | 90 | 49 | 139 |
| | Zweitabschluss | | | | | | | | | | | | |
| | Doktoratsstudium | 4 | 3 | 7 | 1 | | 1 | | | | 5 | 3 | 8 |
| 1 ERZIEHUNG | | 15 | | 15 | 2 | 1 | 3 | | | | 17 | 1 | 18 |
| 14 Lehrerausbildung und Erziehungswissenschaft | Erstabschluss | 15 | | 15 | 2 | 1 | 3 | | | | 17 | 1 | 18 |
| 2 GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE | | 51 | 29 | 80 | 11 | 10 | 21 | 6 | 4 | 10 | 68 | 43 | 111 |
| 21 Künste | Erstabschluss | 51 | 29 | 80 | 11 | 10 | 21 | 6 | 4 | 10 | 68 | 43 | 111 |
| 5 INGENIEURWESEN, VERARB. GEWERBE U. BAUGEWERBE | | 4 | 3 | 7 | 1 | 2 | 3 | | | | 5 | 5 | 10 |
| 58 Architektur und Baugewerbe | Erstabschluss | 4 | 3 | 7 | 1 | 2 | 3 | | | | 5 | 5 | 10 |
| 9 NICHT BEKANNT/KEINE NÄHEREN ANGABEN | | 4 | 3 | 7 | 1 | | 1 | | | | 5 | 3 | 8 |
| 99 Nicht bekannt/keine näheren Angaben | Zweitabschluss | 4 | 3 | 7 | 1 | | 1 | | | | 5 | 3 | 8 |

Schwankungen bei den Abschlusszahlen sind charakteristisch für die Lehrsituation an einer Kunstuniversität – abschlussstarke Semester stehen z.B. oft in Zusammenhang mit der Pensionierung von ProfessorInnen, weil Studierende gerade in der Abschlussphase Betreuungskontinuität schätzen und daher versuchen, noch davor ihr Studium abzuschließen.

2008/09 ist in dieser Hinsicht wieder ein „Rekordjahr“ – mit einem entsprechenden Rückgang im nächsten Berichtsjahr ist zu rechnen.

IV.1.2 Anzahl der Studienabschlüsse mit gefördertem Auslandsaufenthalt während des Studiums

| Studienjahr | Gastland | w | m | Σ |
|----------------------------|--------------|-----------|-----------|-----------|
| Studienjahr 2008/09 | | 31 | 20 | 51 |
| | EU | 23 | 14 | 37 |
| | Drittstaaten | 8 | 6 | 14 |
| Studienjahr 2007/08 | | 25 | 13 | 38 |
| | EU | 18 | 8 | 26 |
| | Drittstaaten | 7 | 5 | 12 |
| Studienjahr 2006/07 | | 25 | 14 | 39 |
| | EU | 20 | 13 | 33 |
| | Drittstaaten | 5 | 1 | 6 |

Die Kennzahl korrespondiert über die Jahre fast konstant mit der Gesamtzahl der Abschlüsse: Etwa ein Viertel aller AbsolventInnen können einen geförderten Auslandsaufenthalt während ihres Studiums vorweisen (aktuell 27%).

IV.1.3 Anzahl der Absolventinnen und Absolventen, die an Weiterbildungsangeboten der Universität teilnehmen

| Semester | Staatsangehörigkeit | w | m | Σ |
|---|---------------------|----------|----------|----------|
| Wintersemester 2009 (Stichtag: 01.02.10) | | 1 | 1 | |
| | Österreich | 1 | 1 | |
| | EU | | | |
| | Drittstaaten | | | |
| Wintersemester 2008 (Stichtag: 11.02.2009) | | 1 | 1 | |
| | Österreich | 1 | 1 | |
| | EU | | | |
| | Drittstaaten | | | |
| Wintersemester 2007 (Stichtag: 11.02.08) | | 1 | 1 | |
| | Österreich | | | |
| | EU | 1 | 1 | |
| | Drittstaaten | | | |

Derzeit fühlen sich AbsolventInnen der Angewandten weniger vom vorstrukturierten Angebot der postgradualen Lehrgänge angesprochen als von spezifischen Angeboten für AbsolventInnen⁴⁴ – das bestätigte sich auch im Rahmen der 2008 fertiggestellten AbsolventInnenbefragung.⁴⁵

Darauf reagierend sieht der neue Entwicklungsplan der Angewandten⁴⁶ eine Neuausrichtung in diesem Bereich vor, um stärker Bezug auf den Weiterbildungsbedarf der AbsolventInnen nehmen zu können.

⁴⁴ vgl. Kap. I.2.e

⁴⁵ vgl. AbsolventInnenbefragung 1995-2005, Download unter <http://www.uni-ak.ac.at/stg/download>

⁴⁶ vgl. Entwicklungsplan 2010-2012, Download ebenfalls unter <http://www.uni-ak.ac.at/stg/download>

IV.1.4 Anzahl der Studienabschlüsse innerhalb der vorgesehenen Studiendauer laut Curriculum zuzüglich Toleranzsemester

| Curri: Studienart (Anzahl Toleranzsemester) | Studienjahr 2008/09 | | | Studienjahr 2007/08 | | | Studienjahr 2006/07 | | |
|--|------------------------|-----------|------------|------------------------|-----------|-----------|------------------------|-----------|-----------|
| | w | m | Σ | w | m | Σ | w | m | Σ |
| INSGESAMT | 71 | 36 | 107 | 49 | 40 | 89 | 35 | 20 | 55 |
| Erstabschluss | 69 | 35 | 104 | 47 | 38 | 85 | 34 | 19 | 53 |
| davon Diplomstudium (2) | 69 | 35 | 104 | 47 | 38 | 85 | 34 | 19 | 53 |
| weiterer Abschluss | 2 | 1 | 3 | 2 | 2 | 4 | 1 | 1 | 2 |
| davon Doktoratsstudium (1) | 2 | 1 | 3 | 2 | 2 | 4 | 1 | 1 | 2 |
| 1 ERZIEHUNG | 10 | 2 | 12 | 3 | 1 | 4 | 6 | | 6 |
| 14 Lehrerbildung und Erziehungswissenschaft | 10 | 2 | 12 | 3 | 1 | 4 | 6 | | 6 |
| Erstabschluss | 10 | 2 | 12 | 3 | 1 | 4 | 6 | | 6 |
| 2 GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE | 54 | 22 | 76 | 36 | 27 | 63 | 26 | 19 | 45 |
| 21 Künste | 54 | 22 | 76 | 36 | 27 | 63 | 26 | 19 | 45 |
| Erstabschluss | 54 | 22 | 76 | 36 | 27 | 63 | 26 | 19 | 45 |
| 5 INGENIEURWESEN, VERARB. GEWERBE U. BAUWERBE | 5 | 11 | 16 | 8 | 10 | 18 | 2 | | 2 |
| 58 Architektur und Baugewerbe | 5 | 11 | 16 | 8 | 10 | 18 | 2 | | 2 |
| Erstabschluss | 5 | 11 | 16 | 8 | 10 | 18 | 2 | | 2 |
| 9 NICHT BEKANNT/KEINE NÄHEREN ANGABEN | 2 | 1 | 3 | 2 | 2 | 4 | 1 | 1 | 2 |
| 99 Nicht bekannt/keine näheren Angaben | 2 | 1 | 3 | 2 | 2 | 4 | 1 | 1 | 2 |
| weiterer Abschluss | 2 | 1 | 3 | 2 | 2 | 4 | 1 | 1 | 2 |
| INSGESAMT | 71 | 36 | 107 | 42 | 33 | 89 | 35 | 20 | 55 |

Da es für diese Kennzahl keine Möglichkeit des Datenclearings gab (die Rohdaten wurden vom bm:wf nicht zur Verfügung gestellt) und die Berechnung des bm:wf auch Studienzeiten an anderen Universitäten berücksichtigt, obwohl es dafür keine entsprechende Rechtsgrundlage gibt, werden auch für 2008/09 die von der Angewandten selbst ermittelten Werte ausgewiesen.

Interessanter als die isolierten Kennzahlwerte ist es, den Anteil der „schnellen AbsolventInnen“ an der Gesamtzahl der Abschlüsse zu betrachten:

| | Studienjahr 2008/09 | Studienjahr 2007/08 | Studienjahr 2006/07 | Studienjahr 2005/06 |
|--|------------------------|------------------------|------------------------|------------------------|
| Anteil "schneller AbsolventInnen" an den Gesamtabschlüssen (in %) | 57,2% | 57,8% | 37,4% | 57,3% |

IV.2. Forschung und Entwicklung

IV.2.1 Anzahl der Abschlüsse von Doktoratsstudien

Berichtszeitraum: 1.10. des Vorjahres - 30.9. des Berichtsjahrs

| Curriculum | Staatsangehörigkeit | | | | | | | | | | | |
|--|---------------------|----------|----------|----------|----------|----------|--------------|----------|----------|----------|----------|----------|
| | Österreich | | | EU | | | Drittstaaten | | | Gesamt | | |
| | w | m | Σ | w | m | Σ | w | m | Σ | w | m | Σ |
| Studienjahr 2008/09 | 1 | 2 | 3 | 2 | 2 | 4 | 1 | 1 | 2 | 4 | 4 | 8 |
| 9 NICHT BEKANNT/KEINE NÄHEREN ANGABEN | 1 | 2 | 3 | 2 | 2 | 4 | 1 | 1 | 2 | 4 | 4 | 8 |
| 99 Nicht bekannt/keine näheren Angaben | 1 | 2 | 3 | 2 | 2 | 4 | 1 | 1 | 2 | 4 | 4 | 8 |
| Studienjahr 2007/08 | 5 | 6 | 11 | 1 | 1 | 2 | | | | 6 | 6 | 12 |
| 9 NICHT BEKANNT/KEINE NÄHEREN ANGABEN | 5 | 6 | 11 | 1 | 1 | 2 | | | | 6 | 6 | 12 |
| 99 Nicht bekannt/keine näheren Angaben | 5 | 6 | 11 | 1 | 1 | 2 | | | | 6 | 6 | 12 |
| Studienjahr 2006/07 | 4 | 3 | 7 | 1 | 1 | 2 | | | | 5 | 3 | 8 |
| 9 NICHT BEKANNT/KEINE NÄHEREN ANGABEN | 4 | 3 | 7 | 1 | 1 | 2 | | | | 5 | 3 | 8 |
| 99 Nicht bekannt/keine näheren Angaben | 4 | 3 | 7 | 1 | 1 | 2 | | | | 5 | 3 | 8 |

Doktoratsstudien für AbsolventInnen aller künstlerischen Diplomstudien (zuvor nur Lehramtsstudien) sind an der Angewandten erst seit 2001 eingerichtet. Die Abschlusszahlen sind derzeit noch eher niedrig, ein Anstieg im Lauf der nächsten Jahre ist allerdings mit Blick auf die steigenden Studierendenzahlen und v.a. auch die ForschungsstipendiatInnen zu erwarten.

IV.2.2 Anzahl der Veröffentlichungen des Personals

Berichtszeitraum: Kalenderjahr

| | 2009 | 2008 | 2007 |
|---|--------------|--------------|--------------|
| Wissenschafts-/Kunstzweig | Σ | Σ | Σ |
| 1 NATURWISSENSCHAFTEN | 13,4 | 13,6 | 20,2 |
| 11 Mathematik, Informatik | 2,6 | 1,4 | 7 |
| 12 Physik, Mechanik, Astronomie | 0,6 | 2,7 | 1,15 |
| 13 Chemie | 4,8 | 1,5 | 3,9 |
| 19 Sonstige und interdisziplinäre Naturwissenschaften | 5,4 | 8 | 8,15 |
| 2 TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN | 0,2 | 5,6 | |
| 23 Bautechnik | 0,2 | 5,6 | |
| 5 SOZIALWISSENSCHAFTEN | 10,95 | 17,4 | 9,65 |
| 52 Rechtswissenschaften | 0,5 | | |
| 53 Wirtschaftswissenschaften | 0,4 | 0,3 | 0,6 |
| 54 Soziologie | 0,4 | 3,4 | 1 |
| 58 Pädagogik, Erziehungswissenschaften | 4 | 4 | 4,1 |
| 59 Sonstige und interdisziplinäre Sozialwissenschaften | 5,7 | 9,7 | 3,95 |
| 6 GEISTESWISSENSCHAFTEN | 37,15 | 60,15 | 38,15 |
| 61 Philosophie | 2,7 | 0,9 | 0,5 |
| 65 Historische Wissenschaften | 3,7 | 4,5 | 4,3 |
| 66 Sprach- und Literaturwissenschaften | 0,3 | 1,4 | 2 |
| 68 Kunstwissenschaften | 29,5 | 53,35 | 31,35 |
| 69 Sonstige und interdisziplinäre Geisteswissenschaften | 1 | | |
| 7 MUSIK | 2,8 | 2 | 0,3 |
| 8 BILDENDE KUNST / DESIGN | 29,3 | 61,85 | 48,15 |
| 81 Bildende Kunst | 13,2 | 35,9 | 27,35 |
| 82 Bühnengestaltung | 0,1 | | 2 |
| 83 Design | 8,7 | 16,25 | 13,3 |
| 84 Industrial Design | | 0,25 | 0,5 |
| 86 Mediengestaltung | 5 | 9,45 | 5 |
| 87 Sprachkunst | 2,4 | | |
| 9 DARSTELLEND KUNST / FILM UND FERNSEHEN | 0,2 | 0,7 | 1 |
| 91 Darstellende Kunst | | | |
| 93 Film und Fernsehen | 0,2 | 0,7 | 1 |
| 10 KÜNSTLERISCH/WISSENSCHAFTLICHE ZWEIGE | 49,2 | 76 | 36,55 |
| 101 Architektur | 21,6 | 37 | 15,9 |
| 102 Konservierung und Restaurierung | 27,6 | 39 | 20,7 |
| 99 NICHT BEKANNT/KEINE NÄHEREN ANGABEN | 0,8 | 4,7 | 1 |
| Typus von Publikationen | | | |
| Erstauflage von wiss. Fach- oder Lehrbüchern | 17 | 19 | 10 |
| erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften | 8 | 6 | 11 |
| erstveröffentlichte Beiträge in sonst. wiss. Fachzeitschriften | 24 | 39 | 16 |
| erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken | 24 | 50 | 22 |
| proceedings | 7 | 20 | 12 |
| Posterbeiträge im Rahmen wiss. Fachkongressen | | 10 | |
| Kataloge und andere Druckwerke | 45 | 65 | 57 |
| Ton-, Bild-, Datenträger | 8 | 10 | 6 |
| sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen | 11 | 23 | 21 |
| GESAMT | 144 | 242 | 155 |

In dieser Kennzahl sind die wissenschaftlichen und künstlerischen Publikationstypen zusammengefasst.

IV.2.3 Anzahl der gehaltenen Vorträge als invited speaker oder selected presenter bei wissenschaftlichen/künstlerischen Veranstaltungen

Berichtszeitraum: Kalenderjahr

| Wissenschafts-/Kunstzweig | Vortrags-Typus | 2009 | | | | | | | | | 2008 | | | | | | | | | 2007 | | | | | | | | |
|--|----------------|-----------------|-------------|-------------|--------------------------------|-------------|--------------|-------------|--------------|--------------|-----------------|------------|------------|--------------------------------|--------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-----------------|------------|------------|--------------------------------|-------------|-------------|------------|------------|------------|
| | | keynote speaker | | | sonstige speaker/ presenter | | | Gesamt | | | keynote speaker | | | sonstige speaker/ presenter | | | Gesamt | | | keynote speaker | | | sonstige speaker/ presenter | | | Gesamt | | |
| | | w | m | Σ | w | m | Σ | w | m | Σ | w | m | Σ | w | m | Σ | w | m | Σ | w | m | Σ | w | m | Σ | w | m | Σ |
| 1 NATURWISSENSCHAFTEN | | | | | 7,6 | 23,5 | 31,1 | 7,6 | 23,5 | 31,1 | | | | 2,6 | 7,1 | 9,67 | 2,6 | 7,1 | 9,67 | 1 | 1 | 3,4 | 25,8 | 29,2 | 4,4 | 26 | 30 | |
| 11 Mathematik, Informatik | | | | | 6,1 | 6,1 | | 6,1 | 6,1 | | | | | 3,07 | 3,1 | | 3,1 | 3,1 | | | | | 7,6 | 7,6 | | 7,6 | 7,6 | |
| 12 Physik, Mechanik, Astronomie | | | | | 1,7 | 1,7 | | 1,7 | 1,7 | | | | | 0,7 | 0,7 | | 0,7 | 0,7 | | | | | 0,7 | 0,7 | | 0,7 | 0,7 | |
| 13 Chemie | | | | | 2 | 7,3 | 9,3 | 2 | 7,3 | 9,3 | | | | 0,6 | 0,9 | 1,5 | 0,6 | 0,9 | 1,5 | | | | 0,6 | 14,9 | 15,5 | 0,6 | 15 | 16 |
| 19 Sonstige und interdisziplinäre Naturwissenschaften | | | | | 5,6 | 8,4 | 14 | 5,6 | 8,4 | 14 | | | | 2 | 2,4 | 4,4 | 2 | 2,4 | 4,4 | 1 | 1 | 2,8 | 2,6 | 5,4 | 3,8 | 2,6 | 6,4 | |
| 2 TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN | | | | | 6 | 6 | 6,2 | 6,2 | 6,2 | 6,2 | | | | 10 | 10 | 10 | 10 | 10 | 10 | | | | 9,3 | 9,3 | 9,3 | 9,3 | 9,3 | |
| 23 Bautechnik | | | | | 6 | 6,2 | | 6,2 | 6,2 | | | | | 10 | 10 | | 10 | 10 | | | | | 9,3 | 9,3 | | 9,3 | 9,3 | |
| 5 SOZIALWISSENSCHAFTEN | 0,3 | 0,4 | 0,7 | 11 | 3,5 | 14 | 10,95 | 3,9 | 14,85 | 14,85 | 1 | 0,2 | 1,2 | 13 | 5,5 | 19 | 14 | 5,7 | 19,7 | 1 | 0,2 | 1,2 | 9,5 | 0,9 | 10,4 | 11 | 1,1 | 12 |
| 53 Wirtschaftswissenschaften | | | | | | | | | | | | | | 1,5 | 1,5 | | 1,5 | 1,5 | | | | | | | | | | |
| 54 Soziologie | | | | | 2 | 2 | | 2 | 0,2 | 2,2 | | | | 6 | 6 | | 6 | 6 | | | | | 0,5 | 0,5 | | 0,5 | 0,5 | |
| 58 Pädagogik, Erziehungswissenschaften | | | | | 1,8 | 1 | 2,8 | 1,8 | 1,0 | 2,8 | | | | 1 | 0,9 | 1,9 | 1 | 0,9 | 1,9 | 0,5 | | | 2,4 | | | | | |
| 59 Sonstige und interdisziplinäre Sozialwissenschaften | 0,3 | 0,2 | 0,5 | 6,85 | 2,5 | 9,35 | 7,15 | 2,7 | 9,85 | 9,85 | 1 | 0,2 | 1,2 | 6 | 3,1 | 9,1 | 7 | 3,3 | 10,3 | 0,5 | 0,2 | 0,7 | 7,1 | 0,4 | 7,5 | 7,6 | 0,6 | 8,2 |
| 6 GEISTESWISSENSCHAFTEN | 0,7 | 2,45 | 3,15 | 24,4 | 16,9 | 41,3 | 25,1 | 19,4 | 44,45 | 44,45 | 1,5 | 2,5 | 4 | 20,1 | 19 | 39,1 | 21,6 | 21,5 | 43,1 | 2 | 1,2 | 3,2 | 18,6 | 21,4 | 40 | 21 | 23 | 43 |
| 61 Philosophie | | | | | 0,5 | 2,5 | 3 | 0,5 | 3,0 | 3,5 | | | | 0,5 | 0,5 | | 0,5 | 0,5 | | | | | 0,2 | 0,2 | | 0,2 | 0,2 | |
| 65 Historische Wissenschaften | 0,7 | | 0,7 | | | | 0,7 | 0,0 | 0,7 | 0,7 | 1 | 1 | | 3 | 3 | | 3,95 | 3,95 | | 1 | 1 | | 5 | 2 | 7 | 6 | 2 | 8 |
| 66 Sprach- und Literaturwissenschaften | | | | | 0,8 | 0,8 | 0,8 | 0,0 | 0,8 | 0,8 | | | | 0,1 | 0,1 | | 0,1 | 0,1 | | | | | | | | | | |
| 68 Kunstwissenschaften | | | | | 1,95 | 1,95 | 22,9 | 13,9 | 36,8 | 36,8 | 0,5 | 2,5 | 3 | 16,4 | 19 | 35,4 | 16,85 | 21,5 | 38,35 | 1 | 1,2 | 2,2 | 13,6 | 19,2 | 32,8 | 15 | 20 | 35 |
| 69 Sonstige und interdisziplinäre Geisteswissenschaften | | | | | 0,2 | 0,5 | 0,7 | 0,2 | 0,5 | 0,7 | | | | 0,2 | 0,2 | | 0,2 | 0,2 | | | | | | | | | | |
| 8 BILDENDE KUNST / DESIGN | 0,65 | 0,65 | 1,3 | 17 | 19,5 | 36 | 16,75 | 20,2 | 36,9 | 36,9 | 1 | 1,8 | 2,8 | 7 | 17,6 | 24 | 7,7 | 19,4 | 27,1 | 1 | 3,6 | 4,6 | 8,8 | 10,6 | 19,4 | 9,8 | 14 | 24 |
| 81 Bildende Kunst | 0,65 | 0,65 | 1,3 | 7,85 | 7,3 | 15,15 | 7,85 | 8,0 | 15,8 | 15,8 | 0,8 | 0,8 | | 1 | 5,5 | 6,5 | 1 | 6,3 | 7,3 | 0,5 | 0,6 | 1,1 | 7,3 | 2,7 | 10 | 7,8 | 3,3 | 11 |
| 82 Bühnengestaltung | | | | | 0,5 | 0,2 | 0,7 | 0,5 | 0,2 | 0,7 | | | | 1 | 1 | | 1 | 1 | | | | | | | | | | |
| 83 Design | | | | | 5,9 | 6,5 | 12,4 | 5,9 | 6,5 | 12,4 | 0,5 | 0,5 | | 5,7 | 7,4 | 13,1 | 6,15 | 7,4 | 13,55 | 0,5 | 0,5 | | 1 | 4 | 5 | 1,5 | 4 | 5,5 |
| 84 Industrial Design | | | | | 1,5 | 2,2 | 3,7 | 1,5 | 2,2 | 3,7 | 0,5 | 0,5 | | | | | 0,5 | | 0,5 | | 1 | 1 | 0,5 | 1,26 | 1,76 | 0,5 | 2,3 | 2,8 |
| 86 Mediengestaltung | | | | | 2,5 | 2,5 | 0 | 2,5 | 2,5 | 2,5 | 1 | 1 | | 3,7 | 3,7 | | 4,7 | 4,7 | | 2 | 2 | | 2,6 | 2,6 | 0 | 4,6 | 4,6 | |
| 87 Sprachkunst | | | | | 1 | 0,8 | 1,8 | 1 | 0,8 | 1,8 | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 9 DARSTELLENDEN KUNST / FILM UND FERNSEHEN | | | | | | | | | | | | | | 0 | 0 | 0,3 | 0,3 | 0,3 | 0,3 | | | | | | | | | |
| 91 Darstellende Kunst | | | | | | | | | | | | | | 0,25 | 0,25 | | 0,25 | 0,25 | | | | | | | | | | |
| 10 KÜNSTLERISCH/WISSENSCHAFTLICHE ZWEIGE | 3 | 4 | 7 | 32 | 30,9 | 63 | 35,35 | 34,9 | 70,25 | 70,25 | 3,5 | 5,5 | 9 | 18 | 33,64 | 52 | 21,9 | 39,1 | 61,0 | 6 | 2 | 8 | 25,8 | 22,2 | 47,9 | 32 | 24 | 56 |
| 101 Architektur | | | | | 4 | 4 | 10 | 27,6 | 37,1 | 37,1 | | | | 7 | 30,9 | 37,9 | 10,5 | 35,4 | 45,9 | 6 | 2 | 8 | 16,2 | 12 | 28,2 | 22 | 14 | 36 |
| 102 Konservierung und Restaurierung | 3 | | 3 | 22,9 | 3,3 | 26,2 | 25,85 | 3,3 | 29,15 | 29,15 | 1 | 1 | | 11,4 | 2,7 | 14,1 | 11,4 | 3,7 | 15,1 | | | | 9,6 | 10,2 | 19,8 | 9,6 | 10 | 20 |
| 99 KEINE ZUORDNUNG MÖGLICH | | | | | 0,5 | 0,5 | 0,25 | 2,5 | 2,75 | 2,75 | | | | 1 | 2,2 | 3,2 | 1 | 2,2 | 3,2 | | | | 0,9 | 0,9 | | 0,9 | 0,9 | |
| Veranstaltungstypus | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| national | 3 | 4 | 7 | 43 | 32 | 75 | 46 | 36 | 82 | 82 | 2 | 6 | 8 | 41 | 51 | 92 | 43 | 57 | 100 | 2 | 3 | 5 | 33 | 43 | 76 | 35 | 46 | 81 |
| international | 1 | 4 | 5 | 49 | 71 | 120 | 50 | 75 | 125 | 125 | 5 | 4 | 9 | 21 | 44 | 65 | 26 | 48 | 74 | 9 | 4 | 13 | 33 | 48 | 81 | 42 | 52 | 94 |
| GESAMT | 4 | 8 | 12 | 92 | 103 | 195 | 96 | 111 | 207 | 207 | 7 | 10 | 17 | 62 | 95 | 157 | 69 | 105 | 174 | 11 | 7 | 18 | 66 | 91 | 157 | 77 | 98 | 175 |

Der Anstieg der Vortragstätigkeit, der 2008 in fast allen Disziplinen an der Angewandten zu beobachten war, wird nun auch im Bereich der Naturwissenschaften sichtbar, was insgesamt zu einem neuen Spitzenwert führt. Liest man diese Kennzahl zusammen mit den Publikationen, kann vermutet werden, dass nach einem besonders publikationsstarken Vorjahr 2009 bei vielen Lehrenden ein Schwerpunkt auf die Verbreitung von Ergebnissen im Rahmen von Konferenzen und Tagungen gelegt wurde.

IV.2.4 Anzahl der auf den Namen der Universität erteilten Patente

Berichtszeitraum: Kalenderjahr

Patente sind keine für eine Kunstuniversität relevante Messgröße, da auf künstlerische Schöpfungen keine Patente erteilt werden, sondern die Bestimmungen des Urheberrechts zum Tragen kommen. Dennoch hält die Angewandte derzeit ein Patent, und zwar für ein Metallbiegeverfahren.⁴⁷

IV.2.5 Einnahmen aus F&E-Projekten sowie Projekten der Entwicklung und Erschließung der Künste gemäß § 26 Abs. 1 und § 27 Abs. 1 Z 3 des Universitätsgesetzes 2002 in Euro

Berichtszeitraum: Kalenderjahr

→ *Tabelle umseitig*

Trotz der über die Jahre kontinuierlich steigenden FWF-Projektvolumina ist es der Angewandten 2009 gelungen, diese Projekterlöse neuerlich fast zu verdoppeln. Diese Entwicklung ist umso erfreulicher, als damit ein ganz zentraler Anspruch der Angewandten, nämlich das Erschließen kompetitiver Fördermittel für Zwecke von Forschung und Entwicklung/Erschließung der Künste, eindrucksvoll eingelöst wird – und das, obwohl Erträge aus dem neuen FWF-PEEK-Programm erst 2010 schlagend werden.

Eine weitere Fortsetzung des extrem positiven Trends – von 2006 bis 2009 hat sich das Gesamtvolumen fast verdoppelt – wird angestrebt und ist aufgrund der laufenden Aktivitäten und im Entwicklungsplan 2010-2012 skizzierter Strategien auch realistisch.

⁴⁷ erteilt 1989 von der Europäischen Patentbehörde

| Berichtsjahr 2009 | | Sitz der Auftrag-/Fördergeber-Organisation | | | |
|----------------------------|--|--|---------------|---------------|----------------|
| Wissenschafts-/Kunstszweig | | national | EU | Drittstaaten | Gesamt |
| 1 | NATURWISSENSCHAFTEN | 134.524 | 32.519 | 989 | 168.031 |
| 11 | Mathematik, Informatik | 44.691 | | | 44.691 |
| 12 | Physik, Mechanik, Astronomie | | | | |
| 13 | Technische Chemie | 8.080 | | | 8.080 |
| 14 | Biologie, Botanik, Zoologie | 3.035 | | | 3.035 |
| 19 | Sonstige und interdisziplinäre Naturwissenschaften | 78.717 | 32.519 | 989 | 112.225 |
| 2 | TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN | 44.691 | | | 44.691 |
| 23 | Bautechnik | | | | |
| 5 | SOZIALWISSENSCHAFTEN | 76.241 | | | 76.241 |
| 53 | Wirtschaftswissenschaften | | | | |
| 54 | Soziologie | 65.361 | | | 65.361 |
| 58 | Pädagogik, Erziehungswissenschaften | 10.880 | | | 10.880 |
| 59 | Sonstige und interdisziplinäre Sozialwissenschaften | | | | |
| 6 | GEISTESWISSENSCHAFTEN | 68.661 | | | 68.661 |
| 65 | Historische Wissenschaften | 14.378 | | | 14.378 |
| 68 | Kunstwissenschaften | 54.283 | | | 54.283 |
| 69 | Sonstige und interdisziplinäre Geisteswissenschaften | | | | |
| 8 | BILDENDE KUNST / DESIGN | 279.831 | 37.999 | | 317.830 |
| 81 | Bildende Kunst | 96.866 | | | 96.866 |
| 82 | Bühnengestaltung | 5.000 | | | 5.000 |
| 83 | Design | 164.070 | 10.000 | | 174.070 |
| 84 | Industrial Design | 11.000 | 10.000 | | 21.000 |
| 86 | Mediengestaltung | 2.895 | 17.999 | | 20.894 |
| 9 | DARSTELLEND KUNST / FILM UND FERNSEHEN | | | | |
| 91 | Darstellende Kunst | | | | |
| 93 | Film und Fernsehen | | | | |
| 10 | KÜNSTLERISCH/WISSENSCHAFTLICHE ZWEIGE | 324.690 | 25.126 | 21.472 | 371.288 |
| 101 | Architektur | 81.936 | 21.166 | | 103.102 |
| 102 | Konservierung und Restaurierung | 242.754 | 3.960 | 21.472 | 268.186 |

| Auftrag-/Fördergeber-Organisation | | | | | |
|-----------------------------------|---|----------------|----------------|---------------|------------------|
| 2009 | EU | | 75.914 | | 75.914 |
| | Bund (Ministerien) | 341.111 | | | 341.111 |
| | Land | 19.490 | | | 19.490 |
| | Gemeinden und Gemeindeverbände | 27.500 | | | 27.500 |
| | FWF | 272.536 | | | 272.536 |
| | sonstige vorwiegend aus Bundesmitteln getragene Fördereinrichtungen (FFG) | | | | |
| | Unternehmen | 80.981 | 15.770 | 18.472 | 115.223 |
| | Gesetzliche Interessenvertretungen | | | | |
| | Stiftungen/Fonds/sonstige Fördereinrichtungen | 61.875 | | | 61.875 |
| | sonstige | 129.717 | 3.960 | 3.989 | 137.666 |
| | GESAMT | 933.210 | 95.644 | 22.461 | 1.051.315 |
| 2008 | EU | | 61.659 | | 61.659 |
| | Bund (Ministerien) | 231.791 | | | 231.791 |
| | Land | 29.250 | | | 29.250 |
| | Gemeinden und Gemeindeverbände | | | | |
| | FWF | 144.110 | | | 144.110 |
| | sonstige vorwiegend aus Bundesmitteln getragene Fördereinrichtungen (FFG) | 75.760 | | | 75.760 |
| | Unternehmen | 159.144 | 51.898 | 35.789 | 246.830 |
| | Gesetzliche Interessenvertretungen | | | | |
| | Stiftungen/Fonds/sonstige Fördereinrichtungen | 29.400 | | | 29.400 |
| | sonstige | 34.042 | | | 34.042 |
| | GESAMT | 703.496 | 113.557 | 35.789 | 852.842 |
| 2007 | EU | | 43.410 | | 43.410 |
| | Bund (Ministerien) | 165.222 | | | 165.222 |
| | Land | 8.230 | | | 8.230 |
| | Gemeinden und Gemeindeverbände | 61.880 | | | 61.880 |
| | FWF | 126.504 | | | 126.504 |
| | sonstige vorwiegend aus Bundesmitteln getragene Fördereinrichtungen (FFG) | 64.300 | | | 64.300 |
| | Unternehmen | 122.817 | 500 | 14.850 | 138.167 |
| | Gesetzliche Interessenvertretungen | | | | |
| | Stiftungen/Fonds/sonstige Fördereinrichtungen | 69.900 | 4.310 | | 74.210 |
| | sonstige | 56.266 | | | 56.266 |
| | GESAMT | 675.120 | 48.220 | 14.850 | 738.190 |

VII. SPEZIFISCHES KENNZAHLEN-SET FÜR DIE UNIVERSITÄTEN DER KÜNSTE

VII.1 Anteilmäßige Zuordnung des im Bereich Entwicklung und Erschließung der Künste tätigen wissenschaftlichen/ künstlerischen Personals zu Kunstzweigen in Prozent

Berichtszeitraum: Kalenderjahr

| Kunstzweig | 2009 | | | 2008 | | | 2007 | | |
|--|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|
| | w | m | Σ | w | m | Σ | w | m | Σ |
| 7 MUSIK | | 0,2 | 0,1 | | 0,3 | 0,2 | | 0,3 | 0,2 |
| 8 BILDENDE KUNST / DESIGN | 73,3 | 80,4 | 77,5 | 72,8 | 75,7 | 74,5 | 71,5 | 75,4 | 73,8 |
| 81 Bildende Kunst | 40,2 | 35,4 | 37,4 | 39,1 | 35,3 | 36,9 | 38,4 | 37,1 | 37,6 |
| 82 Bühnengestaltung | 4,5 | 1,7 | 2,8 | 2,7 | 1,8 | 2,2 | 2,7 | 1,3 | 1,9 |
| 83 Design | 15,2 | 16,3 | 15,9 | 19,1 | 15,3 | 16,9 | 18,8 | 15,5 | 16,9 |
| 84 Industrial Design | | 11,2 | 6,6 | | 11,8 | 6,9 | | 10,7 | 6,2 |
| 86 Mediengestaltung | 11,6 | 13,3 | 12,6 | 11,9 | 11,4 | 11,6 | 11,6 | 10,8 | 11,2 |
| 87 Sprachkunst | 1,8 | 2,5 | 2,2 | | | | | | |
| 9 Darstellende Kunst / Film und Fernsehen | | 0,9 | 0,5 | | 0,9 | 0,5 | | 0,9 | 0,5 |
| 93 Film und Fernsehen | | 0,9 | 0,5 | | 0,9 | 0,5 | | 0,9 | 0,5 |
| 10 KÜNSTLERISCH/WISSENSCHAFTLICHE ZWEIGE | 26,7 | 18,5 | 21,9 | 27,2 | 23,1 | 24,8 | 28,5 | 23,4 | 25,6 |
| 101 Architektur | 14,7 | 18,2 | 16,8 | 15,0 | 23,1 | 19,7 | 14,7 | 23,4 | 19,7 |
| 102 Konservierung und Restaurierung | 12,0 | 0,37 | 5,1 | 12,2 | | 5,1 | 13,8 | | 5,8 |
| INSGESAMT | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 |

Wie bereits zur Kennzahl III.2.1 angemerkt, ist es wenig sinnvoll, Wissenschafts- und Kunstzweige getrennt voneinander zu betrachten.

Überdies gilt analog für das hier erstellte „Kunstprofil“ die unter III.2.1 für das „Wissenschaftsprofil“ der Angewandten formulierte Kritik an der Kennzahlendefinition.

VII.2 Anzahl der BewerberInnen bei Zulassungsprüfungen

| Studienjahr 2008/09 | Prüfungsergebnis | | | | | | | | |
|---|------------------|------------|------------|-----------------|------------|--------------|--------------|------------|--------------|
| | bestanden | | | nicht bestanden | | | Gesamt | | |
| | w | m | Σ | w | m | Σ | w | m | Σ |
| 1 ERZIEHUNG | 40 | 11 | 51 | 56 | 13 | 69 | 96 | 24 | 120 |
| 14 Lehrerbildung und Erziehungswissenschaften | 40 | 11 | 51 | 56 | 13 | 69 | 96 | 24 | 120 |
| 145 Ausbildung von Lehrkräften mit Fachstudium | 40 | 11 | 51 | 56 | 13 | 69 | 96 | 24 | 120 |
| 2 GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE | 88 | 88 | 176 | 893 | 580 | 1.473 | 981 | 668 | 1.649 |
| 21 Künste | 88 | 88 | 176 | 893 | 580 | 1.473 | 981 | 668 | 1.649 |
| 210 Künste, allgemein | 31 | 30 | 61 | 263 | 174 | 437 | 294 | 204 | 498 |
| 211 Bildende Kunst | 24 | 23 | 47 | 284 | 207 | 491 | 308 | 230 | 538 |
| 214 Design | 33 | 35 | 68 | 346 | 199 | 545 | 379 | 234 | 613 |
| 5 ING.WESEN, VERARB. GEWERBE U. BAUGEWERBE | 13 | 24 | 37 | 33 | 61 | 94 | 46 | 85 | 131 |
| 58 Architektur und Baugewerbe | 13 | 24 | 37 | 33 | 61 | 94 | 46 | 85 | 131 |
| 581 Architektur und Städteplanung | 13 | 24 | 37 | 33 | 61 | 94 | 46 | 85 | 131 |
| INSGESAMT | 141 | 123 | 264 | 982 | 654 | 1.636 | 1.123 | 777 | 1.900 |
| Studienjahr 2007/08 | | | | | | | | | |
| 1 ERZIEHUNG | 28 | 17 | 45 | 58 | 12 | 70 | 86 | 29 | 115 |
| 14 Lehrerbildung und Erziehungswissenschaften | 28 | 17 | 45 | 58 | 12 | 70 | 86 | 29 | 115 |
| 145 Ausbildung von Lehrkräften mit Fachstudium | 28 | 17 | 45 | 58 | 12 | 70 | 86 | 29 | 115 |
| 2 GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE | 80 | 65 | 145 | 629 | 423 | 1.052 | 709 | 488 | 1.197 |
| 21 Künste | 80 | 65 | 145 | 629 | 423 | 1.052 | 709 | 488 | 1.197 |
| 210 Künste, allgemein | 21 | 17 | 38 | 48 | 50 | 98 | 69 | 67 | 136 |
| 211 Bildende Kunst | 26 | 20 | 46 | 243 | 149 | 392 | 269 | 169 | 438 |
| 214 Design | 33 | 28 | 61 | 338 | 224 | 562 | 371 | 252 | 623 |
| 5 ING.WESEN, VERARB. GEWERBE U. BAUGEWERBE | 17 | 23 | 40 | 30 | 40 | 70 | 47 | 63 | 110 |
| 58 Architektur und Baugewerbe | 17 | 23 | 40 | 30 | 40 | 70 | 47 | 63 | 110 |
| 581 Architektur und Städteplanung | 17 | 23 | 40 | 30 | 40 | 70 | 47 | 63 | 110 |
| Insgesamt | 125 | 105 | 230 | 717 | 475 | 1.192 | 842 | 580 | 1.422 |
| Studienjahr 2006/07 | | | | | | | | | |
| 1 ERZIEHUNG | 33 | 8 | 41 | 68 | 12 | 80 | 101 | 20 | 121 |
| 14 Lehrerbildung und Erziehungswissenschaften | 33 | 8 | 41 | 68 | 12 | 80 | 101 | 20 | 121 |
| 145 Ausbildung von Lehrkräften mit Fachstudium | 33 | 8 | 41 | 68 | 12 | 80 | 101 | 20 | 121 |
| 2 GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE | 83 | 64 | 147 | 710 | 367 | 1.077 | 793 | 431 | 1.224 |
| 21 Künste | 83 | 64 | 147 | 710 | 367 | 1.077 | 793 | 431 | 1.224 |
| 210 Künste, allgemein | 16 | 21 | 37 | 54 | 36 | 90 | 70 | 57 | 127 |
| 211 Bildende Kunst | 28 | 18 | 46 | 288 | 163 | 451 | 316 | 181 | 497 |
| 214 Design | 39 | 25 | 64 | 368 | 168 | 536 | 407 | 193 | 600 |
| 5 ING.WESEN, VERARB. GEWERBE U. BAUGEWERBE | 6 | 23 | 29 | 27 | 39 | 66 | 33 | 62 | 95 |
| 58 Architektur und Baugewerbe | 6 | 23 | 29 | 27 | 39 | 66 | 33 | 62 | 95 |
| 581 Architektur und Städteplanung | 6 | 23 | 29 | 27 | 39 | 66 | 33 | 62 | 95 |
| Insgesamt | 122 | 95 | 217 | 805 | 418 | 1.223 | 927 | 513 | 1.440 |

Diese Kennzahl stellt im Gegensatz zur Zahl der StudienanfängerInnen einen brauchbaren Gradmesser für die Nachfrage dar, die sich an die Angewandte richtet. Wie man sieht, ist es aufgrund der begrenzten Ressourcen im Bereich des künstlerischen Einzelunterrichts leider bei weitem nicht möglich, alle Studieninteressierten aufzunehmen.

Der steigende Trend in Bezug auf das Interesse an den Studien der Angewandten hat sich auch im Berichtsjahr, und trotz der Wirtschaftskrise, fortgesetzt; unter 210 – Künste allgemein findet man das hohe Interesse abgebildet, das den beiden neuen Studienangeboten *Sprachkunst* und *Angewandte Mediengestaltung – Art & Science Visualization* entgegengebracht wurde – allein auf Sprachkunst entfielen 347 Bewerbungen.

Das Abwickeln von knapp 2.000 auf individuelle Portfolios bezogenen Zulassungsverfahren stellt jedenfalls eine organisatorische und logistische Herausforderung dar, der angesichts der großen Bedeutung für die Zukunftsperspektiven der BewerberInnen hohe Aufmerksamkeit geschenkt wird.

VII.3 Anzahl der künstlerischen/künstlerisch-wissenschaftlichen und wissenschaftlichen Veranstaltungen der Universität

Berichtszeitraum: Kalenderjahr

| Wissenschafts-/Kunstzweig | 2009 | 2008 | 2007 |
|---|---------------|-------------|------------|
| 5 SOZIALWISSENSCHAFTEN | 8,20 | | 2 |
| 53 Wirtschaftswissenschaften | 8,20 | | 2 |
| 6 GEISTESWISSENSCHAFTEN | 36,144 | 71,5 | 48 |
| 68 Kunstwissenschaften | 36,14 | 71,5 | 48 |
| 8 BILDENDE KUNST / DESIGN | 66,889 | 87,5 | 75 |
| 81 Bildende Kunst | 15,31 | 43,5 | 26,5 |
| 82 Bühnengestaltung | 4,48 | 2 | 6,5 |
| 83 Design | 42,14 | 27 | 23 |
| 84 Industrial Design | 0,98 | 1 | 4 |
| 86 Mediengestaltung | 3,98 | 14 | 15 |
| 9 DARSTELLEND KUNST / FILM UND FERNSEHEN | 2,4778 | 12,5 | 16 |
| 93 Film und Fernsehen | 2,48 | 12,5 | 16 |
| 10 KÜNSTLERISCH/WISSENSCHAFTLICHE ZWEIGE | 43,289 | 28,5 | 27 |
| 101 Architektur | 37,98 | 21,5 | 17 |
| 102 Konservierung und Restaurierung | 5,31 | 7 | 10 |
| INSGESAMT | 157 | 200 | 168 |

Das Veranstaltungswesen ist ein wesentliches Mittel zur Kommunikation der Aktivitäten einer Kunstuniversität an die Öffentlichkeit. Die zahlenmäßige Aufstellung sagt dabei allerdings wenig über die Qualität und die Wirkung der Veranstaltungstätigkeit aus – eine vollständige Veranstaltungsübersicht findet sich im Anhang zum Leistungsbericht 2008.

VII.4 Anzahl der künstlerischen Leistungen des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals

Berichtszeitraum: Kalenderjahr

| Wissenschafts-/Kunstzweig | 2009 | | | | | 2008 | | | | | 2007 | | | | |
|---|---------------------------------|-------------|--------------|----------------|----------------|---------------------------------|-------------|--------------|----------------|----------------|---------------------------------|-------------|--------------|----------------|----------------|
| | Ort der künstlerischen Leistung | | | | | Ort der künstlerischen Leistung | | | | | Ort der künstlerischen Leistung | | | | |
| | national | EU | Drittstaaten | k.A. | Gesamt | national | EU | Drittstaaten | k.A. | Gesamt | national | EU | Drittstaaten | k.A. | Gesamt |
| 1 NATURWISSENSCHAFTEN | 0,6 | | 21,7 | 10,1 | 32,4 | 2,2 | 0,5 | 34,1 | 9,2 | 46 | 0,9 | | 21,3 | 3,2 | 25,4 |
| 11 Mathematik, Informatik | 0,3 | | | | 0,3 | 0,6 | | | | 3,9 | 4,5 | | | | |
| 12 Physik, Mechanik, Astronomie | | | | | | 0,2 | | | | 0,2 | | | | | |
| 13 Chemie | 0,3 | | 18,1 | | 18,35 | 0,3 | | 17,7 | | 18 | | | 10,9 | 2,1 | 13,0 |
| 19 Sonstige und interdisziplinäre Naturwissenschaften | | | 3,7 | 10,1 | 13,75 | 1,1 | 0,5 | 16,4 | 5,3 | 23,3 | 0,9 | | 10,4 | 1,1 | 12,4 |
| 2 TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN | 0,3 | | | 48,6 | 48,9 | 0,3 | 0,5 | 1,5 | 215,6 | 217,9 | | | | 22,8 | 22,8 |
| 23 Bautechnik | 0,3 | | | 48,6 | 48,9 | 0,3 | 0,5 | 1,5 | 215,6 | 217,9 | | | | | 22,8 |
| 5 SOZIALWISSENSCHAFTEN | 10,4 | 2 | 3,5 | 73,6 | 89 | 13,3 | 3,1 | 5,8 | 13,9 | 36 | 14,9 | 0,2 | 6,5 | 42,9 | 64,4 |
| 53 Wirtschaftswissenschaften | | | 0,5 | | 0,5 | 0,5 | 0,4 | | | 0,9 | 0,1 | | 0,3 | | 0,4 |
| 54 Soziologie | 0,6 | | | 0,8 | | 0,3 | | | | 0,3 | 0,9 | | | | 0,9 |
| 58 Pädagogik, Erziehungswissenschaften | 5,1 | 1 | 2,3 | 55 | 63,6 | 6,9 | 2,4 | 2,9 | 8 | 20,2 | 11,9 | 0,2 | 5,1 | 34,9 | 52,1 |
| 59 Sonstige und interdisziplinäre Sozialwissenschaften | 4,7 | 1 | 0,7 | 17,6 | 24 | 5,6 | 0,3 | 2,9 | 5,9 | 14,6 | 2,0 | | 1,1 | 8,0 | 11,0 |
| 6 GEISTESWISSENSCHAFTEN | 14,3 | 1,3 | 2 | 141 | 158,5 | 15,8 | 1,5 | 3,7 | 1,9 | 22,8 | 19,6 | 2,3 | 3,1 | 1,7 | 26,6 |
| 61 Philosophie | 1,8 | 0,8 | 0,2 | 140 | 142,8 | 0,5 | | 0,4 | | 0,9 | | 0,5 | 1,4 | | 1,9 |
| 65 Historische Wissenschaften | 0,5 | | | | 0,5 | 2,9 | | 0,8 | | 3,7 | 1,4 | | | 0,3 | 1,7 |
| 66 Sprach- und Literaturwissenschaften | | | | | | 0,9 | | | | 0,9 | | | | | |
| 68 Kunstwissenschaften | 12 | 0,5 | 1,1 | 1 | 14,6 | 11,2 | 1,5 | 1,9 | 0,2 | 14,8 | 18,2 | 1,8 | 1,7 | 1,4 | 23,1 |
| 69 Sonstige und interdisziplinäre Geisteswissenschaften | | | 0,7 | | 0,7 | 0,3 | | 0,6 | 1,7 | 2,6 | | | | | |
| 7 MUSIK | 15,2 | | 0,5 | 1,2 | 16,9 | 10,7 | 3 | 0,5 | 12,5 | 26,7 | 0,6 | 1,8 | 1,0 | 21,1 | 24,5 |
| 70 Musik | 15,2 | | 0,5 | 1,2 | 16,9 | 10,7 | 3 | 0,5 | 12,5 | 26,7 | 0,6 | 1,8 | 1,0 | 21,1 | 24,5 |
| 8 BILDENDE KUNST / DESIGN | 189,1 | 75,1 | 42,5 | 1.921,7 | 2.228,4 | 231,6 | 74,4 | 55,9 | 2.264,8 | 2.626,5 | 190,2 | 58,5 | 35,1 | 2.031,9 | 2.315,7 |
| 81 Bildende Kunst | 135,7 | 54,3 | 30,5 | 1138,8 | 1359,3 | 175,7 | 53,8 | 32,9 | 868,5 | 1130,8 | 128,0 | 48,0 | 23,2 | 1753,1 | 1952,3 |
| 82 Bühnengestaltung | 3,5 | 1 | | 1 | 5,1 | 5,5 | 3 | 0,5 | 39,5 | 48,5 | 9,3 | 3,0 | 1,5 | 9,4 | 23,2 |
| 83 Design | 22 | 6,3 | 3 | 694,8 | 726,4 | 27 | 6,5 | 14,6 | 1281,4 | 1329,5 | 33,3 | 2,5 | 6,3 | 241,6 | 283,6 |
| 84 Industrial Design | 0,5 | | 2 | 83 | 85 | 1,6 | | 1 | 4,4 | 7 | 5,2 | | 1,7 | 3,0 | 9,8 |
| 86 Mediengestaltung | 18,8 | 13,5 | 7,5 | 3 | 42,8 | 21,8 | 11,1 | 6,9 | 71 | 110,8 | 14,5 | 5,0 | 2,5 | 24,8 | 46,8 |
| 87 Sprachkunst | 8,3 | 0,4 | | 1 | 9,8 | | | | | | | | | | |
| 9 DARSTELLEND KUNST / FILM UND FERNSEHEN | 3,9 | 0,9 | 1 | 6 | 11,3 | 17 | 8,2 | 2 | 1175 | 1202,2 | 6,0 | 8,0 | 3,0 | 6,1 | 23,1 |
| 91 Darstellende Kunst | 1,1 | 0,4 | | 1 | 2,5 | 6,8 | 2,2 | | 1001,7 | 1010,7 | 1,7 | | | 0,5 | 2,2 |
| 93 Film und Fernsehen | 2,8 | 1 | 1 | 4,5 | 8,8 | 10,2 | 6 | 2 | 173,3 | 191,5 | 4,3 | 8,0 | 3,0 | 5,6 | 20,9 |
| 10 KÜNSTLERISCH/ WISSENSCHAFTLICHE ZWEIGE | 64,3 | 29,8 | 245,5 | 350,4 | 690,0 | 77,2 | 30,9 | 320,7 | 207,5 | 636,4 | 45,6 | 29,2 | 198,6 | 88,4 | 361,8 |
| 101 Architektur | 57,6 | 29,8 | 26,6 | 349 | 463 | 65,2 | 30,9 | 25,8 | 199 | 321 | 32,8 | 27,0 | 19,3 | 64,5 | 143,6 |
| 102 Konservierung und Restaurierung | 7 | | 218,9 | 1,7 | 227,3 | 12 | | 294,9 | 8,5 | 315,4 | 12,7 | 2,0 | 179,3 | 22,9 | 216,9 |
| 108 Tonmeister | | | | | | | | | | | 0,1 | 0,2 | | 1,0 | 1,3 |
| 99 keine Zuordnung möglich | 0,9 | | 1,4 | | 2,3 | | | | | 0,6 | 0,6 | | | 0,5 | 1,8 |
| INSGESAMT | 299 | 109 | 318 | 2.552 | 3.278 | 368 | 122 | 424 | 3.901 | 4.815 | 279 | 100 | 269 | 2.218 | 2.866 |

| Leistungstyp | 2009 | 2008 | 2007 |
|---|--------------|--------------|--------------|
| Künstlerische (künstler.-wiss.) Arbeit | 2.552 | 3.901 | 2.218 |
| Künstlerisch-wissenschaftliche (Forschungs-)arbeit | 263 | 371 | 223 |
| Ausstellung / Aufführung eigener Arbeiten | 314 | 374 | 293 |
| Kuratieren / Intendanz bzw. inhaltliche Leitung (Festival, Veranstaltungsreihe) | 111 | 124 | 86 |
| Gestaltung einer Radio-/Fernseh- oder sonstigen medialen Produktion | | | |
| Beitrag zu einer künstler. Veranstaltung | 38 | 45 | 46 |
| GESAMT | 3.278 | 4.815 | 2.866 |

Diese Kennzahl zeigt am deutlichsten, wie wenig Sinn es ergibt, Ergebnisse rein zahlenmäßig zu erfassen – eine Aussage über die **Qualität** der Aktivitäten des Personals der Angewandten lässt sich nicht ableiten.

Der aktuelle Rückgang ist wahrscheinlich, ebenso wie der Anstieg 2008, ein Erhebungsartefakt: 2009 wurde in Hinblick auf die geplante Streichung dieser Kennzahl nicht mehr kommuniziert, dass eine Erfassung möglichst aller Einzelaktivitäten erforderlich ist – stattdessen waren die Lehrenden gebeten, die aus ihrer Sicht wesentlichen Aktivitäten zu erfassen.

VII.5 Anzahl der Medienpräsenzen des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals

Berichtszeitraum: Kalenderjahr

| Wissenschafts-/Kunstzweig | 2009 | 2008 | 2007 |
|---|--------------|-------------|--------------|
| 1 NATURWISSENSCHAFTEN | 0,3 | 5,45 | 0,4 |
| 11 Mathematik, Informatik | | 0,1 | 0,2 |
| 19 Sonstige und interdisziplinäre Naturwissenschaften | 0,3 | 5,35 | 0,2 |
| 5 SOZIALWISSENSCHAFTEN | 8 | 7,3 | 22,05 |
| 54 Soziologie | 0,15 | 0,1 | |
| 58 Pädagogik, Erziehungswissenschaften | 5,7 | 5,2 | 19,3 |
| 59 Sonstige und interdisziplinäre Sozialwissenschaften | 2,15 | 2 | 2,75 |
| 6 GEISTESWISSENSCHAFTEN | 3,4 | 2,1 | 2,9 |
| 61 Philosophie | | | |
| 68 Kunstwissenschaften | 2,85 | 2,1 | 2,9 |
| 69 Sonstige und interdisziplinäre Geisteswissenschaften | 0,5 | | |
| 7 MUSIK | 1 | | |
| 70 Musik | 1 | | |
| 8 BILDENDE KUNST / DESIGN | 43,35 | 61 | 71,35 |
| 81 Bildende Kunst | 26,55 | 36,1 | 37,75 |
| 82 Bühnengestaltung | | 4,5 | 4 |
| 83 Design | 8,1 | 12,2 | 18 |
| 84 Industrial Design | | | 1 |
| 86 Mediengestaltung | 5,7 | 8,2 | 10,6 |
| 87 Sprachkunst | 3 | | |
| 9 DARSTELLEND KUNST / FILM UND FERNSEHEN | 0,7 | 0,6 | 7,9 |
| 91 Darstellende Kunst | | 0,1 | |
| 93 Film und Fernsehen | 0,7 | 0,5 | 7,9 |
| 10 KÜNSTLERISCH/WISSENSCHAFTLICHE ZWEIGE | 27,3 | 51,3 | 65 |
| 101 Architektur | 19,5 | 40,5 | 50,2 |
| 102 Konservierung und Restaurierung | 7,3 | 10,8 | 15,1 |
| 108 Tonmeister | 0,5 | | 0,1 |
| 99 NICHT ZUORDENBAR | | 0,25 | |
| 999 nicht zuordenbar | | 0,25 | |
| INSGESAMT | 84 | 128 | 170 |

Wie bereits unter IV.2.2. erläutert werden dort die künstlerischen Publikationen zusammen mit den wissenschaftlichen Publikationen ausgewiesen. Im Rahmen dieser Kennzahl scheinen daher nur noch die sehr unscharf definierten Medienpräsenzen auf (ohne Observer-Nennungen), nicht aber die künstlerischen/künstlerisch-wissenschaftlichen Publikationen.

VII.6 Anzahl der vom wissenschaftlichen/künstlerischen Personal erhaltenen Preise und Auszeichnungen für Entwicklung und Erschließung der Künste

Berichtszeitraum: Kalenderjahr

| Wissenschafts-/Kunstzweig | 2009 | | | 2008 | | | 2007 | | |
|--|----------|------------|------------|-------------|-------------|-------------|------------|-----------|-------------|
| | w | m | Σ | w | m | Σ | w | m | Σ |
| 1 NATURWISSENSCHAFTEN | | 1,5 | 1,5 | | | | | | |
| 13 Chemie | | 0,6 | 0,6 | | | | | | |
| 19 Sonstige und interdisziplinäre Naturwissenschaften | | 0,9 | 0,9 | | | | | | |
| 5 SOZIALWISSENSCHAFTEN | | | | | | | 1,3 | | 1,3 |
| 58 Pädagogik, Erziehungswissenschaften | | | | | | | 1 | | 1 |
| 59 Sonstige und interdisziplinäre Sozialwissenschaften | | | | | | | 0,3 | | 0,3 |
| 6 GEISTESWISSENSCHAFTEN | | | | | | | | 1 | 1 |
| 68 Kunstwissenschaften | | | | | | | 1 | | 1 |
| 7 MUSIK | | 1 | 1 | | | | | | |
| 8 BILDENDE KUNST / DESIGN | 4 | 14 | 18 | 3,5 | 4,7 | 8,2 | 3,8 | 9 | 12,8 |
| 81 Bildende Kunst | 3 | 2 | 5 | | 2 | 2 | 0,8 | 4 | 4,8 |
| 82 Bühnengestaltung | | 0,6 | 0,6 | | | | | | |
| 83 Design | 1 | 7 | 8 | 3 | 1,4 | 4,4 | 3 | 4 | 7 |
| 84 Industrial Design | | 1 | 1 | 0,5 | 0,3 | 0,8 | | | |
| 86 Mediengestaltung | | 3 | 3 | | 1 | 1 | | 1 | 1 |
| 87 Sprachkunst | | 0,4 | 0,4 | | | | | | |
| 9 DARSTELLEND KUNST / FILM UND FERNSEHEN | | 1,5 | 1,5 | | | | | 1 | 1 |
| 91 Darstellende Kunst | | | | | | | | | |
| 93 Film und Fernsehen | | 1,5 | 1,5 | | | | | 1 | 1 |
| 10 KÜNSTLERISCH/WISSENSCHAFTLICHE ZWEIGE | 4 | 14 | 18 | 12,5 | 18,3 | 30,8 | 6 | 16 | 22 |
| 101 Architektur | 4 | 14 | 18 | 12,5 | 18,3 | 30,8 | 6 | 16 | 22 |

| Verleihungsort | | | | | | | | | |
|----------------|----------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|
| national | 5 | 17 | 22 | 9 | 6 | 15 | 5 | 10 | 15 |
| EU | 2 | 9 | 11 | 3 | 16 | 19 | 5 | 13 | 18 |
| Drittstaaten | 1 | 6 | 7 | 4 | 1 | 5 | 1 | 4 | 5 |
| GESAMT | 8 | 32 | 40 | 16 | 23 | 39 | 11 | 27 | 38 |

Dass das hohe Niveau an Preisen und Auszeichnungen über die Jahre konstant bleibt, liefert ein deutliches Zeugnis für das international hochkarätig besetzte Lehrpersonal der Angewandten.

Warum allerdings rein wissenschaftliche Auszeichnungen im Rahmen dieser Kennzahl keine Berücksichtigung finden dürfen, erscheint sachlich nicht begründbar.

VII.7 Anzahl der Lehrangebote mit interdisziplinärem bzw. projektorientierten Charakter – optionale Kennzahl –

Berichtszeitraum: Kalenderjahr

| Wissenschafts-/Kunstzweig | 2009 | | | 2008 | | | 2007 | | |
|---|--------------|--------------|-------------|--------------|-------------|--------------|-------------|-------------|-------------|
| | w | m | Σ | w | m | Σ | w | m | Σ |
| 1 NATURWISSENSCHAFTEN | 4,1 | 1,3 | 5,4 | 2,9 | 1,1 | 4 | 2,2 | 1,1 | 3,3 |
| 11 Mathematik, Informatik | 1 | 0,2 | 1,2 | 2 | | 2 | 1 | | 1 |
| 12 Physik, Mechanik, Astronomie | 0,3 | | 0,3 | | | | | | |
| 13 Chemie | 0,9 | 0,5 | 1,4 | 0,9 | 0,5 | 1,4 | 1,2 | 0,5 | |
| 19 Sonstige und interdisziplinäre Naturwissenschaften | 1,9 | 0,6 | 2,5 | | 0,6 | 0,6 | | 0,6 | 0,6 |
| 2 TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN | 1,9 | 1,9 | 1,9 | 2,5 | 2,5 | 2,5 | 1,6 | 1,6 | 1,6 |
| 23 Bautechnik | | 1,9 | 1,9 | 2,5 | 2,5 | | 1,6 | 1,6 | |
| 5 SOZIALWISSENSCHAFTEN | 19 | 4 | 23 | 12,8 | 5,8 | 18,6 | 6,5 | 5,4 | 11,9 |
| 53 Wirtschaftswissenschaften | 1,95 | 0,8 | 2,75 | 1,5 | 0,9 | 2,4 | 1 | 0,2 | 1,2 |
| 54 Soziologie | 0,65 | | 0,65 | 0,25 | | 0,25 | | | |
| 58 Pädagogik, Erziehungswissenschaften | 11,9 | 3 | 15 | 6,4 | 4,2 | 10,6 | 4,6 | 4,8 | 9,4 |
| 59 Sonstige und interdisziplinäre Sozialwissenschaften | 4,5 | 0,5 | 5 | 4,65 | 0,7 | 5,35 | 0,9 | 0,4 | 1,3 |
| 6 GEISTESWISSENSCHAFTEN | 7 | 4 | 11 | 5,85 | 3,5 | 9,35 | 2,7 | 4,6 | 7,3 |
| 61 Philosophie | 0,2 | 0,4 | 0,6 | 0,2 | 0,2 | 0,4 | 0,45 | | 0,45 |
| 65 Historische Wissenschaften | | | | | | | | 0,4 | 0,4 |
| 68 Kunstwissenschaften | 7,15 | 3,4 | 10,55 | 5,4 | 3 | 8,4 | 2 | 4,2 | 6,2 |
| 69 Sonstige und interdisziplinäre Geisteswissenschaften | | 0,3 | 0,3 | 0,25 | 0,3 | 0,55 | 0,25 | | 0,25 |
| 7 MUSIK | 0,5 | 1,1 | 1,6 | 0,5 | 0,6 | 1,1 | 0,1 | | 0,1 |
| 70 Musik | 0,5 | 1,1 | 1,6 | 0,5 | 0,6 | 1,1 | 0,1 | | 0,1 |
| 8 BILDENDE KUNST / DESIGN | 50,05 | 31,75 | 81,8 | 34,15 | 54,2 | 88,35 | 57,5 | 34,3 | 91,8 |
| 81 Bildende Kunst | 17,85 | 12,55 | 30,4 | 20,9 | 17,5 | 38,4 | 38,25 | 9,5 | 47,75 |
| 82 Bühnengestaltung | 1 | 2 | 3 | 1,5 | 4,5 | 6 | 2,5 | 2 | 4,5 |
| 83 Design | 24,7 | 7,9 | 32,6 | 10,75 | 18,9 | 29,65 | 13,75 | 10,1 | 23,8 |
| 84 Industrial Design | 2,5 | 2 | 4,5 | 1 | 4,9 | 5,9 | 1 | 2,75 | 3,75 |
| 86 Mediengestaltung | 3 | 7,3 | 10,3 | | 8,4 | 8,4 | 2 | 10 | 12 |
| 87 Sprachkunst | 1 | | 1 | | | | | | |
| 9 DARSTELLEND KUNST / FILM UND FERNSEHEN | | 1,25 | 1,25 | | 1,9 | 1,9 | | 0,7 | 0,7 |
| 91 Darstellende Kunst | | 0,1 | 0,1 | | 0,4 | 0,4 | | | |
| 93 Film und Fernsehen | | 1,15 | 1,15 | | 1,5 | 1,5 | | 0,7 | 0,7 |
| 10 KÜNSTLERISCH/WISSENSCHAFTLICHE ZWEIGE | 22 | 27,2 | 49,2 | 24,2 | 28,4 | 52,6 | 32,7 | 12,3 | 45 |
| 101 Architektur | 17,4 | 23,3 | 40,7 | 12,1 | 9,5 | 21,6 | 9,9 | 4,7 | 14,6 |
| 102 Konservierung und Restaurierung | 4,6 | 3,9 | 8,5 | 12,1 | 18,9 | 31 | 22,8 | 7,6 | 30,4 |
| 99 KEINE ZUORDNUNG MÖGLICH | 1 | | 1 | 1,6 | | 1,6 | 0,3 | | 0,3 |
| Typ | | | | | | | | | |
| interdisziplinär | 16 | 10 | 26 | 11 | 10 | 21 | 27 | 14 | 41 |
| projektorientiert | 25 | 30 | 55 | 26 | 42 | 68 | 33 | 21 | 54 |
| interdisziplinär und projektorientiert | 63 | 33 | 96 | 45 | 46 | 91 | 50 | 17 | 67 |
| GESAMT | 104 | 73 | 177 | 82 | 98 | 180 | 110 | 52 | 162 |

Diese Kennzahl kann als Indikator dafür herangezogen werden, inwiefern die Zielsetzungen der Angewandten, die Lehre verstärkt interdisziplinär und/oder projektorientiert zu gestalten, in der Praxis umgesetzt wird.

V. RESÜMEE UND AUSBLICK

| | |
|------------------------------|--|
| Verwendung der Wissensbilanz | Ein Bericht wie die vorliegende Wissensbilanz, der in vielen Teilen aus kritischen Anmerkungen über sich selbst besteht, wirft natürlich die Frage nach dem Sinn der Übung auf. Die Entscheidung zwischen dem unreflektierten Akzeptieren der Vorgaben und der ständigen kritischen Distanzierung ist dennoch leicht gefallen, weil schon das Arbeiten mit tatsächlich relevanten Kennzahlen große Risiken birgt, was unerwünschte und unerwartete Steuerungseffekte betrifft. Es war daher angesichts der vielen Kennzahlen mit Definitionsschwächen bzw. Irrelevanz für die Situation an einer Kunstuniversität unabdingbar, diese Probleme immer wieder anzusprechen. Dementsprechend werden sämtliche rot markierten Kennzahlen natürlich auch nicht handlungsleitend. |
| Weiterentwicklung | Eine Wissensbilanz im Sinne eines Steuerungs- und Planungsinstruments setzt voraus, dass die bilanzierende Einrichtung auf Basis ihres Profils und ihrer Strategie quantitativ und qualitativ zu beschreibende Kenngrößen definiert, mit denen Kernprozesse und Ergebnisse in adäquater Weise beschrieben werden können. Es ist zu hoffen, dass die bevorstehende Novelle der Wissensbilanzverordnung den Universitäten den dafür erforderlichen Gestaltungsspielraum tatsächlich einräumt und wenigstens ein Teil der derzeit parallel laufenden Berichts- und Steuerungsabläufe harmonisiert werden kann. |

ANHANG: Systematik und Datenerhebung

Systematik Die WBV verwendet zur Untergliederung vieler Kennzahlen zweierlei Systematiken: die eine (**ISCED**) nimmt Bezug auf die Dimension der Studienrichtungen, die andere (**Wissenschafts- und Kunstzweige** – analog zur Frascati-Klassifikation) auf die Dimension der wissenschaftlichen und künstlerischen Disziplinen.

ISCED Im Bereich der Studien wird die ISCED-Systematik verwendet – die „internationale Standardklassifikation im Bildungswesen“.48 Diese Systematik gliedert das Bildungswesen in breitere Felder, Bildungsfelder und Ausbildungsfelder. Dabei definiert die erste Ziffer das breitere Feld, die zweite das Bildungsfeld und die dritte das Ausbildungsfeld.

Beispiel:

| | | |
|--------------|-----|----------------------------------|
| Einsteller: | 2 | Geisteswissenschaften und Künste |
| Zweisteller: | 21 | Künste |
| Dreisteller: | 211 | Bildende Kunst |

Die Gliederung der Kennzahlen, die sich mit Studien- und Studierendendaten befassen, erfolgt in der Regel auf Basis des ISCED-Zweistellers. Die an der Angewandten eingerichteten Studien werden nach ISCED aktuell folgendermaßen klassifiziert:

| ISCED-Ein- und Zweisteller | zugeordnete Studien | ISCED-Dreisteller |
|---|--|--|
| 1 ERZIEHUNG | | |
| 14 Lehrerbildung und Erziehungswissenschaften | <ul style="list-style-type: none"> • Lehramtsstudium für die Unterrichtsfächer <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bildnerische Erziehung ▪ Textiles Gestalten ▪ Werkerziehung | 145 |
| 2 GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE | | |
| 21 Künste | <ul style="list-style-type: none"> • Angewandte Mediengestaltung – Art & Science Visualization • Bildende Kunst • Bühnengestaltung • Design • Industrial Design • Konservierung und Restaurierung • Mediengestaltung • Sprachkunst | 210 211 214 214 214 210 210 210 |
| 58 Architektur und Baugewerbe | <ul style="list-style-type: none"> • Architektur | 581 |
| 99 NICHT BEKANNT/KEINE NÄHEREN ANGABEN | <ul style="list-style-type: none"> • Doktoratsstudium der Philosophie • Doktoratsstudium der Naturwissenschaften • Doktoratsstudium der technischen Wissenschaften | 999 999 999 |

Die Klassifikation der Doktoratsstudien als „nicht bekannt/keine näheren Angaben“ ist wenig optimal, wird aber vom bm:wf aufgrund der Studiencodierungen mit wenigen Ausnahmen so vorgegeben.

Wissenschafts-/Kunstzweige Zur Zuordnung von wissenschaftlichen und künstlerischen Aktivitäten wird von der WBV die von der Statistik Austria erstellte Österreichische Systematik der Wissenschaftszweige herangezogen.49 Diese Systematik enthält sechs große Bereiche:

- 1 Naturwissenschaften
- 2 Technische Wissenschaften
- 3 Humanmedizin
- 4 Land- und Forstwirtschaft
- 5 Sozialwissenschaften
- 6 Geisteswissenschaften

⁴⁸ Das „Handbuch der Ausbildungsfelder“ kann unter http://www2.trainingvillage.gr/etv/publication/download/panorama/5092_de.pdf eingesehen werden.

⁴⁹ vgl. WBV Anlage 2

Die WBV erweitert diese Systematik um vier weitere Großbereiche:

- 7 Musik
- 8 Bildende Kunst / Design
- 9 Darstellende Kunst / Film und Fernsehen
- 10 Künstlerisch/wissenschaftliche Zweige

Während die Wissenschaftszweige anhand der wissenschaftlichen Disziplinen untergliedert sind, wurden die Kunstzweige leider stark an die Studienrichtungen angelehnt: Die Zweige 71-„Instrumentalstudium“ oder 103-„Lehramt“ (Bildnerische Erziehung, Textiles Gestalten, Werkerziehung) sind besonders deutliche Beispiele für dieses Problem.

Bei der Datenerhebung an der Angewandten wurden Unterzweige aus der Systematik nur verwendet, sofern sie sich an Disziplinen und nicht an Studienrichtungen orientieren.

Datenerhebung Die Angewandte gehört keinem Datenbankverbund (wie z.B. CAMPUS-Online) an, sondern verfügt über eine in ihrem Auftrag unter 4th Dimension⁵⁰ entwickelte und individuell programmierbare Datenbanklösung. Diese Datenbank wurde 2006 um ein web-basiertes Modul „Aktivitäten und Erfolge“ erweitert, auf das alle Bediensteten der Angewandten per Webformular zugreifen können.

Zentrales Kriterium bei der Entwicklung war es, eine an den Bedürfnissen der Zielgruppe orientierte Sprache zu verwenden. Die Erhebung erfolgte daher im Rahmen von Kategorien, die teilweise deutlich von den einzelnen Wissensbilanz-Kennzahlen abweichen. Erst in Folge der Auswertung werden die von den einzelnen Lehrenden und Verwaltungsbediensteten eingetragenen Daten in die von der WBV vorgeschriebene Form transformiert.

Die AnwenderInnen haben laufend die Möglichkeit, Aktivitäten einzutragen und diese je nach Bedarf zu ergänzen und abzuändern. Individuell einstellbar ist, ob eine Aktivität im Rahmen der persönlichen Webvisitenkarte öffentlich einsehbar sein soll oder ob sie nur zur Auswertung für die entsprechende Wissensbilanz-Kennzahl herangezogen werden soll.

Um sicherzustellen, dass die für die Erstellung der Wissensbilanz verwendeten Daten auch zu jedem späteren Zeitpunkt zur Verfügung stehen, werden mit dem Zeitpunkt der Bilanzstellung alle relevanten Aktivitäten teilweise gesperrt: Löschungen sind ab dann nicht mehr möglich, Datenfelder können nur noch geändert werden, sofern sie keinen Einfluss auf die Kennzahlenberechnung haben.

Die aktuellen Eingabekategorien im Intranet der Angewandten gehen aus umseitiger Abbildung hervor:

⁵⁰ <http://www.de.4d.com/>

Online-Service

dr:angewandte | Onlineservice

Aktivitäten & Erfolge

Bitte wählen Sie eine der untenstehenden Kategorien zur Bearbeitung aus:

Hinweis: Mit **o** markierte Kategorien sind **optional**. Die Daten fließen nicht in die Wissensbilanz ein, werden aber auf Ihrer [Webseitenkarte](#) angezeigt.[Erläuterungen / Hilfe anzeigen](#)

| WEITERBILDUNG / FACHDISKURS | 2007 | 2008 | 2009 | Alle |
|---|------|------|------|------|
| Weiterbildung | 3 | 1 | 0 | 4 |
| Teilnahme an Konferenz / Tagung / Symposium | 2 | 7 | 1 | 14 |

| LEHRE | 2007 | 2008 | 2009 | Alle |
|---|------|------|------|------|
| Interdisziplinäre / projektorientierte Lehrtätigkeit | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Externe Lehre (Lehrtätigkeit außerhalb der Angewandten) | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Initiativen zur Einladung ausländischer FachkollegInnen | 0 | 0 | 0 | 0 |

| SCHÖPFERISCHE / KREATIVE ARBEIT | 2007 | 2008 | 2009 | Alle |
|--|------|------|------|------|
| Künstlerische Arbeit | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Künstlerisch-wissenschaftliche (Forschungs-)arbeit | 0 | 0 | 0 | 0 |
| o Wissenschaftliche Arbeiten / Projekte | 0 | 0 | 0 | 0 |
| o Technologie, Methodenentwicklung | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Beitrag zu einer künstlerischen Veranstaltung | 0 | 0 | 0 | 0 |

| VERÖFFENTLICHUNG / PRÄSENTATION | 2007 | 2008 | 2009 | Alle |
|--|------|------|------|------|
| Ausstellung / Aufführung eigener Arbeiten | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Kuratieren / Intendanz / inhaltliche Leitung | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Öffentliches (mediales) Erscheinen künstlerischer Arbeiten | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Publikationen (wiss. Publikationen, Kataloge, Datenträger,...) | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Vortrag auf Konferenz/Tagung/Symposium (inkl. Posterbeitrag und Panel-Teilnahme) | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Eigener Medienbeitrag (Artikel, Kolumne, Interview,...) | 0 | 0 | 0 | 0 |

| AUSSENWIRKUNG / ANERKENNUNG | 2007 | 2008 | 2009 | Alle |
|--|------|------|------|------|
| ExpertInnentätigkeit (Jury, Fachzeitschrift, Beirat, Gesellschaft, Beratung,...) | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Externe Berufungs-/Habitationskommission | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Preis / Auszeichnung | 0 | 0 | 0 | 0 |
| o Medienbericht / Rezension | 0 | 0 | 0 | 0 |